



Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern

2005

Bestell-Nr.: P513 2005 01

Herausgabe: 5. August 2005
Printausgabe: EUR 6,00

Herausgeber: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: poststelle@statistik-mv.de

Zuständige Dezernentin: Birgit Weiß, Telefon: 0385 4801-431

© Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2005

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

a.n.g. anderweitig nicht genannt

EUR Euro

UStatG Umweltstatistikgesetz

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	6
1 Umweltrelevante Grunddaten	
1.1 Fläche und Bevölkerung	
1.1.1 Bevölkerung und Bevölkerungsdichte	8
1.1.2 * Fläche und Bevölkerung nach Kreisen.....	8
1.2 Geographische und klimatische Verhältnisse	
1.2.1 Länge der Küste	9
1.2.2 Ausgewählte Inseln	9
1.2.3 Bodden- und Haffgewässer	9
1.2.4 Binnenseen	
1.2.4.1 Binnenseen nach Anzahl und Fläche.....	10
1.2.4.2 Ausgewählte Binnenseen	10
1.2.5 Ausgewählte Flüsse	10
1.2.6 Ausgewählte Wasserstraßen.....	11
1.2.7 Alleen	
1.2.7.1 Länge der Alleen	11
1.2.7.2 Baumarten in Alleen	11
1.2.8 Moore	11
1.2.9 Witterungsverhältnisse.....	12
1.3 Ökonomische Grunddaten	
1.3.1 * Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftszweigen	14
1.3.2 * Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen.....	14
1.3.3 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftszweigen.....	15
1.3.4 * Privathaushalte nach der Haushaltsgröße.....	15
1.3.5 Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 1.1.2003 nach der Haushaltsgröße	16
2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt	
2.1 Nutzung von Fläche und Raum	
2.1.1 * Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung	17
2.1.2 Landwirtschaft	
2.1.2.1 *Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe	17
2.1.2.2 *Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung.....	18
2.1.3 Gebäude und Wohnungen	
2.1.3.1 *Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche	18
2.1.3.2 Errichtung neuer Wohngebäude und Wohnungen sowie Wohnfläche.....	19
2.1.3.3 Errichtung neuer Nichtwohngebäude nach Gebäudearten sowie Nutzfläche, Wohnungen und Wohnfläche	19
2.1.3.4 Bewohnte Wohnungen nach Art der Beheizung	20
2.1.3.5 Verkauf von Bauland nach Baugebieten.....	20
2.1.4 Verkehr	
2.1.4.1 *Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs	21
2.1.4.2 *Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten	21
2.1.4.3 *Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten	21
2.1.4.4 *Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs nach Verkehrsformen	22
2.1.4.5 Beförderte Güter nach Verkehrsträgern	23
2.1.4.6 Verkehrsleistungen der in Mecklenburg-Vorpommern zugelassenen Lastkraftfahrzeuge	23
2.1.4.7 Güterumschlag der Häfen über See	24

	Seite	
2.1.4.8	Passagierverkehr über See.....	24
2.1.4.9	Flugzeugstarts und Fluggäste auf Regionalflughäfen nach Flugverkehrsarten.....	25
2.1.5	Tourismus	
2.1.5.1	Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten.....	26
2.1.5.2	Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen.....	26
2.2	Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser	
2.2.1	Biotische und abiotische Rohstoffe	
2.2.1.1	Gewinnung von abiotischen Rohstoffen.....	27
2.2.1.2	Erntemengen und Hektarerträge von ausgewählten Feldfrüchten und Futterpflanzen.....	27
2.2.1.3	Erntemengen von Obst und Gemüse.....	28
2.2.1.4	Rohholzeinschlag in der Forstwirtschaft.....	28
2.2.1.5	Fischfangerträge und Fischzucht in der Binnenfischerei.....	28
2.2.1.6	Anlandungen frischer Konsumware der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei Mecklenburg-Vorpommerns.....	29
2.2.1.7	Jagdstrecke ausgewählter Wildarten.....	29
2.2.2	Energie	
2.2.2.1	*Stromerzeugung.....	30
2.2.2.2	*Struktur des Energieverbrauchs.....	30
2.2.2.3	*Primärenergieverbrauch nach Energieträgern.....	31
2.2.2.4	*Endenergieverbrauch insgesamt nach Energieträgern.....	31
2.2.2.5	*Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes nach Energieträgern.....	32
2.2.2.6	*Endenergieverbrauch des Verkehrs nach Energieträgern.....	32
2.2.2.7	*Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher nach Energieträgern.....	33
2.2.3	Wasser	
2.2.3.1	*Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen.....	33
2.2.3.2	*Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung.....	34
2.2.3.3	*Wasseraufkommen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.....	34
2.2.3.4	*Wasseraufkommen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2001 nach Wirtschaftszweigen.....	35
2.2.3.5	*Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen.....	35
2.2.3.6	*Wasser Verwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung.....	36
2.2.3.7	*Wasser Verwendung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.....	36
2.2.3.8	*Wasser Verwendung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2001 nach Wirtschaftszweigen.....	37
2.2.3.9	Wasseraufkommen und -verwendung für die Bewässerung in der Landwirtschaft.....	38
2.3	Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen	
2.3.1	Luftemissionen	
2.3.1.1	Emission von Hauptluftschadstoffen nach Emittentengruppen.....	39
2.3.1.2	*CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) nach Energieträgern.....	40
2.3.1.3	*CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) nach Emittentensektoren.....	40
2.3.1.4	*CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) nach Energieträgern.....	40
2.3.1.5	*CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) nach Energieträgern.....	41
2.3.1.6	*CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) nach Energieträgern.....	41
2.3.1.7	*CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) nach Energieträgern.....	41
2.3.1.8	*Herstellung und Verwendung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe.....	42
2.3.1.9	*Verwendung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe nach Wirtschaftszweigen.....	42
2.3.1.10	*Verwendung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe nach Stoffgruppen.....	42
2.3.1.11	*Ozonabbau- und Treibhauspotenzial der verwendeten Ozonschicht schädigenden und klimawirksamen Stoffe.....	43

2.3.2	Abwasser	
2.3.2.1	*Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung	43
2.3.2.2	*Abwasserableitung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung sowie im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	44
2.3.2.3	Klärschlammverbleib der öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen	45
2.3.2.4	Landwirtschaftliche Klärschlammverwertung in Mecklenburg-Vorpommern	45
2.3.3	Abfälle	
2.3.3.1	Eingesammelte Abfälle ohne öffentliche Müllabfuhr 1996 nach Abfallarten und Verbleib	46
2.3.3.2	Eingesammelte Abfälle im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr	46
2.3.3.3	* An Anlagen der Entsorgungswirtschaft angelieferte Abfälle nach Art und Herkunft der Abfälle	47
2.3.3.4	* Von Abfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle nach Abfallarten und regionalem Verbleib	49
2.3.3.5	In Mecklenburg-Vorpommern entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle nach Art und Herkunft	50
2.3.4	Inlandsabsatz von mineralischen Düngemitteln	51
2.3.5	Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von Wasser gefährdenden Stoffen	52
3	Umweltzustand, Umweltschäden	
3.1	Gefährdete Tiere und Pflanzen 2005	53
3.2	Nährstoffkonzentrationen der Grundwassermessstellen des Landesmessnetzes - Grundmessnetz -	53
3.3	Gütezustand der Oberflächengewässer	
3.3.1	Beschaffenheit von stehenden Gewässern nach der Trophie	54
3.3.2	Beschaffenheit der Küstengewässer nach der Trophie und der organischen Belastung	55
3.3.3	Beschaffenheit der Fließgewässer nach dem Sauerstoffhaushalt und der organischen Belastung	56
3.4	Entwässerungsgrad der Moore	56
3.5	Waldbrände	56
3.6 *	Waldschäden nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen	57
3.7	Daten zur Ozonsituation	58
3.8	Immission ausgewählter Luft verunreinigender Stoffe	59
4	Umweltschutzmaßnahmen	
4.1	Abwasserbehandlung	
4.1.1 *	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen	61
4.1.2	Öffentliche und private Abwasserbeseitigung 2001 nach Wassereinzugsgebieten	62
4.1.3 *	Abwasserbehandlung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	62
4.2	Abfallentsorgung	
4.2.1 *	An Anlagen der Entsorgungswirtschaft angelieferte Abfälle nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage	63
4.2.2	In Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen eingesetzte sowie von den Anlagen abgegebene Abfälle nach Art, Menge und Verbleib	64
4.2.3	Aufarbeitung von Altkunststoffen nach der Herkunft	64
4.2.4	Eingesammelte Verpackungen nach Art und Verbleib	65
4.2.5	Eingesetzter Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch nach Art der Bau- und Rekultivierungsmaßnahme der öffentlichen Hand	66
4.2.6 *	Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse	66

	Seite
4.2.7	Kompostierungsanlagen nach Art der Anlage und erzeugter Kompost nach Verwendungszweck..... 67
4.2.8	In Biogasanlagen und in Anlagen zur energetischen Verwertung von Altholz eingesetzte Abfallmengen nach der Herkunft..... 67
4.3 *	Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen..... 68
4.4	Erfassung, Bewertung, Untersuchung, Sanierung und Überwachung von alllastverdächtigen Flächen 69
4.5	Naturschutz und Landschaftspflege
4.5.1	Naturschutzflächen und Vogelschutzgebiete im Jahr 2005 70
4.5.2 *	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 70
4.5.3	Ausgewählte Naturschutzgebiete sowie Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke und Feuchtgebiete in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2005 71
4.5.4	Aufforstung und Waldpflege in der Forstwirtschaft 72
4.5.5 *	Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur..... 72
4.5.6	Maßnahmen des Arten- und Biotopschutzes außerhalb von Schutzgebieten..... 73
4.5.7	Ökologischer Landbau
4.5.7.1	Betriebe des ökologischen Landbaus und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 73
4.5.7.2	Betriebe des ökologischen Landbaus mit Viehhaltung nach ausgewählten Tierarten 74
4.6	Verfolgung von Straftaten gegen die Umwelt 75
4.7	Ökonomische Angaben
4.7.1 *	Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen..... 76
4.7.2	Sachinvestitionen und laufende Ausgaben für den Umweltschutz nach Körperschaftsgruppen und Aufgabenbereichen..... 77
4.7.3	Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 78
4.7.4 *	Entwicklung der Wohnnebenkosten in den privaten Haushalten..... 79
5.	Ausgewählte Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für Mecklenburg-Vorpommern
5.1	Einsatz von Umweltressourcen für wirtschaftliche Zwecke 1995 bis 2002..... 80
5.2	Wassernutzung und Abwassereinleitung
5.2.1	Entnahme von Wasser aus der Natur, Wassereinsatz und Abgabe von Wasser an die Natur..... 81
5.2.2	Wassereinsatz nach Wirtschaftszweigen und in den privaten Haushalten..... 81
5.2.3	Spezifischer Wassereinsatz (Wassereinsatz je Bruttowertschöpfung) nach Wirtschaftszweigen 82
5.2.4	Abwassereinleitung in die Natur nach Wirtschaftszweigen und in den privaten Haushalten 82
Glossar.....	83

* Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR) der Länder“ und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein UGR-Basisdatenheft erstellt, mit den jeweiligen Landesergebnissen veröffentlicht.

Gebietsstand

Die Daten beziehen sich in der Regel auf den jeweiligen Gebietsstand am genannten Stichtag. Daten für die Zeit vor Bestehen des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern wurden auf der Basis des Gebietsstandes am 3.10.1990 ermittelt. Summenangaben für die Jahre 1992 bzw. 1993 beziehen sich auf den Gebietsstand 1.8.1992 (Staatsgebietsänderung mit Brandenburg) bzw. 30.6.1993 (Staatsgebietsänderung mit Niedersachsen).

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zur Endsumme ergeben.

Vorbemerkung

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) sind ein relativ junges Arbeitsgebiet der amtlichen Statistik. In Ergänzung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sollen die UGR die Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichem Handeln und natürlicher Umwelt dokumentieren und die durch Wirtschaft und Konsum ausgelösten Veränderungen im Naturvermögen statistisch erfassen. Die Ergebnisse der UGR und deren Auswertung stellen grundlegende Informationen zur Unterstützung der von Bund und Ländern verfolgten Nachhaltigkeitsstrategie bereit.

Der Aufbau der UGR wurde zunächst hauptsächlich auf nationaler Ebene vorangetrieben (Informationen und Veröffentlichungen unter http://www.destatis.de/themen/d/thm_umwelt2.php). Um auch auf der Ebene der Bundesländer vergleichbare Ergebnisse bereitzustellen, wurde 1998 die Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ gebildet. Zurzeit gehören der Arbeitsgruppe die zwölf statistischen Landesämter Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Hamburg sowie Thüringen an. Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit. Die UGR der Länder orientieren sich am Konzept der UGR für Deutschland. Die im Statistischen Bundesamt angewandten Methoden werden auf regionaler Ebene weiterentwickelt und angewendet. Gesetzliche Grundlage des Engagements für den Aufbau der regionalen UGR hierzulande ist das Landesstatistikgesetz Mecklenburg-Vorpommern Paragraph 3 Absatz 2 Nummer 3.

Ein erster grundlegender Schritt beim Aufbau der regionalen UGR war, neben der Methodenentwicklung, die Zusammenstellung von umweltrelevanten Landesdaten zu allen Themenbereichen der UGR. Mit dem vorliegenden Bericht veröffentlicht das Statistische Landesamt die nunmehr dritte aktualisierte Ausgabe mit umweltbezogenen Daten und Fakten für Mecklenburg-Vorpommern aus unterschiedlichen Bereichen und Quellen. Darüber hinaus sind in dieses Heft erstmals ausgewählte Berechnungsergebnisse der Arbeitsgruppe „UGR der Länder“ für Mecklenburg-Vorpommern aufgenommen worden.

Die Datensammlung ist im Wesentlichen nach den drei Grundkategorien der UGR gegliedert: der Umweltbelastung, dem Umweltzustand und den Umweltschutzmaßnahmen.

Nach einem einführenden Abschnitt mit grundlegenden Informationen zu den demographischen, klimatischen und geographischen Gegebenheiten sowie ökonomischen Basisdaten des Landes sind im Abschnitt **„Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt“** Ergebnisse zusammengestellt, welche die Okkupation von Fläche und Raum, den Verbrauch von Rohstoffen, Energie und Wasser sowie die Nutzung der Natur als Senke für Rest- und Schadstoffe beschreiben.

Der Abschnitt **„Umweltzustand, Umweltschäden“** beinhaltet bisher lediglich einige Eckdaten zu gefährdeten Tieren und Pflanzen, zur Gewässerbeschaffenheit, zu Immissionen ausgewählter Luft verunreinigender Stoffe und zur Entwicklung von Waldschäden. Die Datenlage ist hier noch besonders lückenhaft, auch weil die Bereitstellung zusammengefasster Statistiken über Schäden und Zustandsveränderungen mit erheblichen methodischen Problemen verbunden ist.

Im Abschnitt **„Umweltschutzmaßnahmen“** sind sowohl physische Angaben zum Umweltschutz - hauptsächlich im Rahmen der Abwasserbehandlung, der Abfallentsorgung und -aufbereitung oder im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege - als auch monetäre Angaben - in erster Linie Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe - dargestellt.

Der letzte Abschnitt enthält **„Ausgewählte Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für Mecklenburg-Vorpommern“**. Dabei handelt es sich um einen kleinen Ausschnitt des Datenangebotes der UGR der Länder, das weitaus umfangreicher im Internet unter <http://www.ugrdl.de> abgerufen werden kann. In einer ersten Übersicht wird die Inanspruchnahme der Natur durch Wirtschaft und Konsum in Mecklenburg-Vorpommern anhand ausgewählter Umwelteinsatzfaktoren im Zeitraum 1995 bis 2002 dargestellt. Vier weitere Tabellen enthalten Landesergebnisse zur Wassernutzung und Abwassereinleitung aus den Wasserflussrechnungen, der Koordinierungsaufgabe des Statistischen Landesamtes Mecklenburg-Vorpommern. Eine ausführliche Auswertung der Ergebnisse zur Wassernutzung im Vergleich der Bundesländer kann in den Statistischen Heften des Landesamtes, Ausgabe 2/2004, nachgelesen werden.

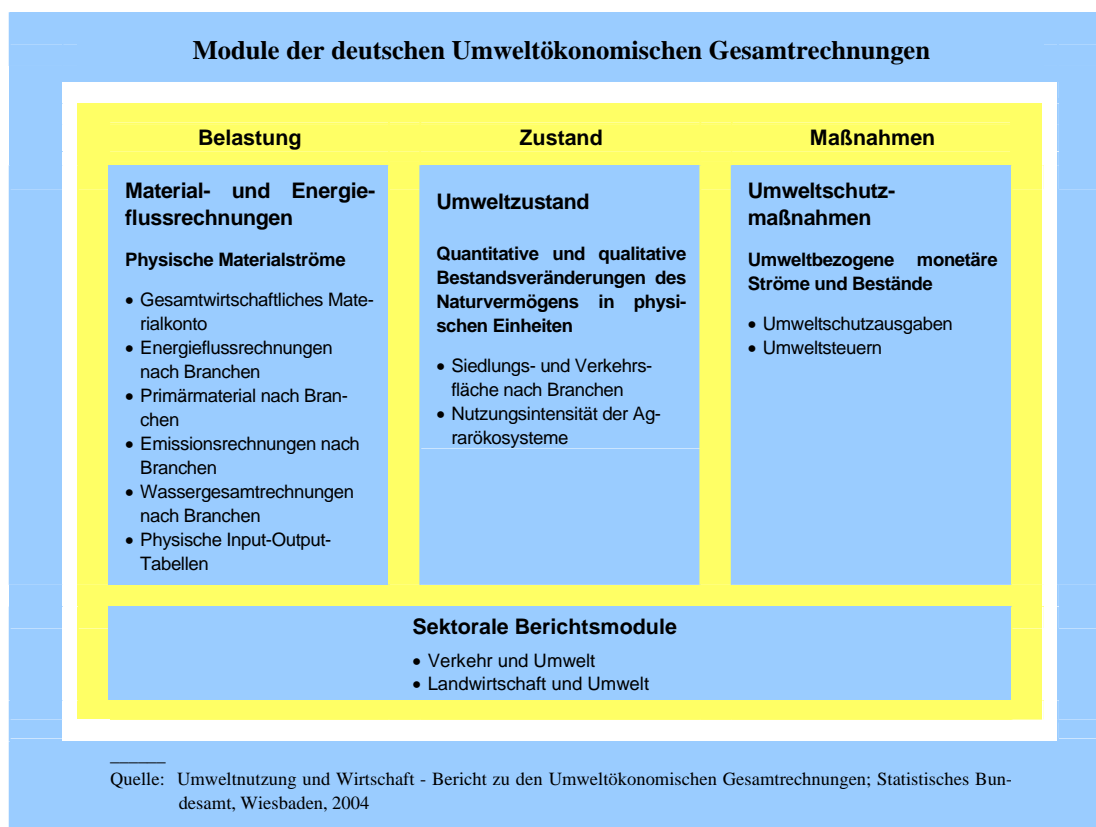
Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Ziele, Inhalt und Methodik

Generelles Leitziel der UGR ist es, den Umweltzustand und vor allem die durch wirtschaftliche und konsumtive Aktivitäten ausgelösten Veränderungen im Naturvermögen statistisch zu erfassen. Mittels hoch aggregierter Daten (Trends, Mittelwerte, Verteilungen und ähnliche Makroindikatoren) soll dokumentiert werden, welche natürlichen Ressourcen durch den Menschen in einem bestimmten Zeitraum beansprucht, verbraucht, entwertet, zerstört oder wiederhergestellt werden und wie effizient Wirtschaft und Gesellschaft mit Rohstoffen, Energie und Flächen umgehen.

Die UGR wurden als eigenständiges Satellitensystem ergänzend zu den herkömmlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) konzipiert, um die bisher nicht erfasste unentgeltliche Inanspruchnahme der Umwelt im gesamtwirtschaftlichen Rahmen aufzuzeigen. Sie folgt dabei den Konzepten, Klassifikationen sowie den Regeln und Buchungsvorgaben der VGR, sodass die Daten von UGR und VGR vollständig kompatibel sind. Mit der systematischen Darstellung der ökonomisch-

ökologischen Zusammenhänge sind die UGR eine wichtige Informationsgrundlage zur Bewertung der Fortschritte in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung.

Das vom Statistischen Bundesamt seit 1990 für die nationale Ebene entwickelte methodische Konzept folgt dem sich international durchsetzenden „Pressure-state-response“-Ansatz, der eine Unterscheidung der Grundkategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen vorsieht. Das Schaubild zeigt die Module der UGR, in denen die verschiedenen Themenbereiche bearbeitet werden. Die **Umweltbelastung** durch Materialströme wird in den Material- und Energieflussrechnungen erfasst. Ein Großteil der Umweltprobleme entsteht dadurch, dass Rohstoffe, Energieträger und sonstige Materialien in beträchtlichen Mengen aus der Natur entnommen, in der Produktion oder im Konsum verändert oder verbraucht und schließlich in Form von Emissionen (Abfällen, Abwasser, Abgase) wieder an die Natur abgegeben werden. Die Darstellung der Material- und Energieströme erfolgt in tiefer aktivitätsbezogener Gliederung nach Produktionsbereichen und privaten Haushalten, wie sie auch in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet wird. So können die Daten unmittelbar in Beziehung zu zentralen ökonomischen Kennziffern gesetzt und damit Informationen unter anderem zur Produktivität der Naturnutzung gewonnen werden. Die Beschreibung des **Umweltzustandes** konzentriert sich in den UGR auf die Abbildung von Bestandsveränderungen des Naturvermögens. Beispielsweise wird dargestellt, wie viel Bodenfläche von welchem wirtschaftlichen Akteur zu einem bestimmten Zeitpunkt für Siedlungs- und Verkehrszwecke beansprucht wird. Während die Berechnungen zur Umweltbelastung (Material- und Energieströme) und zum Umweltzustand (Naturvermögen) in physischen Einheiten erfolgen, werden die **Umweltschutzmaßnahmen** in den UGR über monetären Einheiten abgebildet. Dazu werden umweltrelevante Ströme und Bestände aus den Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen separiert. Bisher konzentrierten sich die Arbeiten auf die Erfassung von Investitionen und laufenden Ausgaben von Staat und produzierendem Gewerbe für den Umweltschutz sowie auf umweltbezogene Steuern und Abgaben.



Ebenso wie auf nationaler Ebene wird auch beim Aufbau der UGR auf Länderebene schrittweise vorgegangen, wobei der Schwerpunkt zunächst auf den Material- und Energieflussrechnungen liegt. Auf der Grundlage des nationalen Konzeptes werden Methoden für Regionalberechnungen entwickelt. Hierbei geht die Arbeitsgruppe arbeitsteilig vor, jedes Mitglied hat die Methodenentwicklung für einen Teilaspekt des Themenbereiches übernommen und führt die entsprechenden Berechnungen für alle Bundesländer durch. So ist die Einheitlichkeit der Berechnungsmethode für alle Bundesländer und damit die Vergleichbarkeit der Länderergebnisse gewährleistet. Das Statistische Landesamt Mecklenburg-Vorpommern bearbeitet im Rahmen dieser Aufgabenkoordination die Wasserflussrechnungen der Länder. Erste Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden auf dem Kongress zu den „Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder“ im Juni 2004 in Düsseldorf vorgestellt und sind im Internet veröffentlicht.

1. Umweltrelevante Grunddaten
1.1 Fläche und Bevölkerung
1.1.1 Bevölkerung und Bevölkerungsdichte ^{*)}

Jahr	Durchschnittliche Bevölkerung	Bevölkerung		Einwohner je km ²
		am 31.12.		
		Anzahl		
1980.....	1 941 199	1 944 276	82	
1985.....	1 956 239	1 959 338	82	
1990.....	1 932 590	1 923 959	81	
1991.....	1 907 707	1 891 657	79	
1992.....	1 873 115	1 864 980	80	
1993.....	1 852 135	1 843 455	80	
1994.....	1 836 894	1 832 298	79	
1995.....	1 828 244	1 823 084	79	
1996.....	1 820 333	1 817 196	78	
1997.....	1 813 605	1 807 799	78	
1998.....	1 803 230	1 798 689	78	
1999.....	1 794 198	1 789 322	77	
2000.....	1 783 024	1 775 703	77	
2001.....	1 767 796	1 759 877	76	
2002.....	1 752 023	1 744 624	75	
2003.....	1 737 829	1 732 226	75	
2004.....	1 725 660	1 719 653	74	

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

*) 1980 und 1985: Gebietsstand 3.10.1990, ab 1991: Gebietsstand des jeweiligen Jahres

1.1.2 Fläche und Bevölkerung nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung ¹⁾								Fläche	Einwohner je km ²
	am 31.12.									
	1990 ²⁾	1993 ²⁾	1995	2000	2001	2002	2003	2004	km ²	Anzahl
Kreisfreie Städte										
Greifswald.....	66 251	63 941	60 772	54 236	53 533	52 994	52 869	52 669	50	1 044
Neubrandenburg.....	89 284	85 540	80 483	73 318	71 723	70 241	69 157	68 451	86	799
Rostock.....	248 088	237 307	227 535	200 506	198 964	198 259	198 303	198 993	181	1 099
Schwerin.....	127 447	122 189	114 688	101 267	99 978	98 742	97 694	97 110	130	744
Stralsund.....	72 780	69 230	65 977	60 663	59 970	59 290	59 140	58 847	39	1 510
Wismar.....	55 509	53 149	50 368	47 031	46 544	46 170	45 714	45 442	42	1 092
Landkreise										
Bad Doberan.....	93 982	93 344	100 866	118 119	118 719	119 220	119 645	119 905	1 362	88
Demmin.....	103 406	99 942	99 016	94 368	92 935	91 216	89 904	88 277	1 921	46
Güstrow.....	121 838	117 611	116 524	112 537	111 205	109 841	108 551	107 288	2 058	52
Ludwigslust.....	127 129	124 274	126 349	131 671	131 292	131 062	130 455	129 421	2 517	51
Mecklenb.-Strelitz.....	86 864	84 369	86 296	87 951	87 115	86 397	85 484	84 559	2 090	40
Müritz.....	73 609	70 877	70 481	69 865	69 544	69 175	68 775	68 210	1 713	40
Nordvorpommern.....	121 531	117 108	118 342	118 878	117 722	116 474	115 190	113 842	2 171	52
Nordwestmecklenb. ...	108 852	108 975	113 914	121 326	121 153	120 959	120 819	120 643	2 076	58
Ostvorpommern.....	120 952	116 277	115 250	114 618	113 623	112 610	111 865	111 056	1 911	58
Parchim.....	107 838	105 856	107 437	108 877	107 996	106 731	105 535	103 977	2 233	47
Rügen.....	85 275	81 466	79 260	75 386	74 402	73 611	72 818	72 169	975	74
Uecker-Randow.....	96 043	92 000	89 526	85 086	83 459	81 632	80 308	78 794	1 624	49
Mecklenburg- Vorpommern.....	1 906 678	1 843 455	1 823 084	1 775 703	1 759 877	1 744 624	1 732 226	1 719 653	23 178	74

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1) ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

2) Gebietsstand laut Landkreisneuordnungsgesetz vom 1. Juli 1993, 1990 Bevölkerungsstand am 3.10.1990

Noch: **1. Umweltrelevante Grunddaten**
1.2 Geographische und klimatische Verhältnisse
1.2.1 Länge der Küste

Merkmal	Länge in km
Küste insgesamt.....	1943
davon	
Bodden- und Haffküste (mit Inseln und Halbinseln)	1 562
Außenküste.....	381
davon	
Flachküste.....	136
Steilküste.....	245

Quelle: Staatliches Amt für Umwelt und Natur Rostock, Angaben mit Stand im Jahr 2004

1.2.2 Ausgewählte Inseln

Insel	Fläche in km ²	Landkreis
Rügen (größte deutsche Insel).....	930,0	Rügen
Usedom (deutscher Anteil)	373,0	Ostvorpommern
Poel.....	34,3	Nordwestmecklenburg
Ummanz	19,6	Rügen
Hiddensee	16,7	Rügen
Greifswalder Oie.....	0,5	Ostvorpommern
Ruden.....	0,3	Ostvorpommern

Quelle: Landesvermessungsamt Mecklenburg-Vorpommern, Flächenangaben mit Stand im Jahr 2004

1.2.3 Bodden- und Haffgewässer

Gewässer	Fläche	Volumen	Mittlere Tiefe	Größte Tiefe	Einzugsgebiet	Küstenlinienlänge
	km ²	Mill. m ³	m		km ²	km
Wismarbucht.....	168,9	782,1	4,6	12,0	1 059	100,0
Unterwarnowgebiet.....	12,5	49,6	4,0	13,5	3 222	40,0
Darß-Zingster-Boddenkette ¹⁾	186,6	383,4	2,1	12,0	1 578	194,3
Bodden zwischen Hiddensee und Rügen.....	171,3	300,5	1,8	7,6	388	122,5
Binnenbodden Rügens ²⁾	130,2	475,8	3,7	10,3	330	169,5
Strelasund	64,4	252,5	3,9	16,0	238	83,0
Greifswalder Bodden	510,2	2 960,0	5,8	13,5	665	162,0
Peenestrom	163,9	429,3	2,6	16,0	5 772	187,0
Kleines Haff.....	277,2	1 025,6	3,7	7,8	3 449	76,0

Quelle: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern, Angaben mit Stand im Jahr 2004

1) Bodden südlich des Darßes und Zingstes einschließlich Ribnitzer See, Saaler Bodden, Koppelstrom, Bodstedter Bodden, Fitt, Zingster Strom, Barther Bodden, Barther Strom, Grabow, Aue bis Pramort

2) ohne Kleinen Jasmunder Bodden

Noch: **1. Umweltrelevante Grunddaten**
 Noch: **1.2 Geographische und klimatische Verhältnisse**
1.2.4 Binnenseen
1.2.4.1 Binnenseen nach Anzahl und Fläche^{*)}

Seefläche von ... bis unter ... km ²	Anzahl	Gesamtfläche in km ²
Insgesamt.....	2 033	738
davon		
0,01 - 0,1	1 479	42
0,1 - 1,0	452	141
1,0 - 10,0	92	224
10,0 und mehr.....	10	331

Quelle: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern, Angaben mit Stand im Januar 2004

*) mit einer Fläche von mehr als 10 km²

1.2.4.2 Ausgewählte Binnenseen^{*)}

See	Fläche	Mittlere Tiefe	Größte Tiefe	Volumen	Mittelwasserstand	Kreisfreie Stadt Landkreis
	km ²	m		Mill. m ³	m über HN ¹⁾	
Müritz.....	109,2	9,8	30,3	718,8	61,8	Müritz
Schweriner See.....	61,5	x	x	687,40	37,70	Schwerin, Nordwestmecklenburg
davon						
Schweriner Innensee.....	26,4	13,5	44,6	355,90	x	
Schweriner Außensee	35,1	9,4	52,4	331,50	x	
Plauer See.....	38,4	6,8	25,5	259,50	61,80	Parchim, Müritz
Kummerower See	32,5	8,1	23,3	263,00	0,20	Demmin
Kölpinsee.....	20,3	3,5	30,0	71,90	61,80	Müritz
Tollensee	17,9	17,7	31,3	315,90	14,80	Neubrandenburg
Kraker See	15,1	x	x	111,00	47,60	Güstrow
Malchiner See.....	14,0	2,5	10,0	35,30	0,20	Güstrow, Demmin
Schaalsee ²⁾	11,5	23,9	72,3	218,1	34,8	Ludwigslust
Fleesensee.....	10,8	6,1	26,3	66,00	61,80	Müritz

Quelle: Landesvermessungsamt und Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern, Angaben mit Stand im Jahr 2004

*) mit einer Fläche von mehr als 10 km², Änderungen zu den Vorjahren resultieren aus Neuvermessung von Seen

1) Höhe Null

2) Fläche und Volumenangabe für Mecklenburg-Vorpommern - Anteil

1.2.5 Ausgewählte Flüsse

Fluss	Länge		Einzugsgebiet	Mittlere Abflusspende
	insgesamt	darunter schiffbar		
	km		km ²	l/s je km ²
Ostseezuflüsse				
Warnow.....	155,4	14,1	2 982	6,37
Peene	142,5	104,0	5 110	4,87
Recknitz	71,7	-	669	6,97
Stepenitz.....	57,0	-	701	7,61
Uecker	40,5 ¹⁾	9,0	2 401	3,72
Nordseezuflüsse				
Elde	208,2	180,0	2 990	3,88
Elbe	20,7 ¹⁾	20,7	131 950 ²⁾	5,52 ²⁾
Sude.....	77,4	-	2 253	6,79
Löcknitz	16,7 ¹⁾	-	937	3,36

Quelle: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern, Angaben mit Stand im Jahr 2004

1) Anteil Mecklenburg-Vorpommerns

2) am Pegel Darchau

Noch: **1. Umweltsrelevante Grunddaten**
 Noch: **1.2 Geographische und klimatische Verhältnisse**
1.2.6 Ausgewählte Wasserstraßen

Bezeichnung	Länge ¹⁾	Schleusen	Tauchtiefe		
	km	Anzahl	m	von km ... bis km ...	
Müritz-Elde-Wasserstraße	180,00	17	1,20 1,40	0,00 - 120,05 120,05 - 180,00	
Stör-Wasserstraße	44,70	1	1,20 1,40	0,00 - 19,71 19,71 - 44,70	
Müritz-Havel-Wasserstraße	31,50	4	1,40	0,00 - 31,50	
Obere-Havel-Wasserstraße	27,35	2	1,40	67,05 - 94,40	

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost, Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg, Angaben mit Stand im Jahr 2004

1) schiffbare Länge, bei länderübergreifenden Wasserstraßen Längenangabe für den in Mecklenburg-Vorpommern gelegenen Abschnitt

1.2.7 Alleén

1.2.7.1 Länge der Alleén ^{*)}

Bezeichnung	Länge in km
Alleén	2 588,8
Einseitige Baumreihen	1 012,6
Neuanpflanzungen	772,6
Insgesamt	4 374,0

Quelle: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern

*) Stand der Alleénkartierung 1.1.2000

1.2.7.2 Baumarten in Alleén

Baumarten in Alleén	Anteil in Prozent
Linde	27,8
Ahorn	23,4
Obst	11,8
Roskastanie	11,2
Eiche	8,5
Esche	5,8
Pappel	3,9
Sonstige	7,6

Quelle: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern

1.2.8 Moore

Insgesamt hydrologische Moortypen	Moorfläche	Anteil		Landschaftsbindung
		an der Landesfläche	an der Moorfläche	
	ha	%		
Moore insgesamt	292 933	12,6	100	
davon				
Durchströmungsmoor	108 072	4,7	36,9	Vorpommersches Flachland, Rückland der Mecklenburgischen Seenplatte
Verlandungsmoor	92 842	4,0	31,7	Höhenrücken und Mecklenburgische Seenplatte
Versumpfungsmoor	49 680	2,1	17,0	Vorland der Mecklenburgischen Seenplatte
Überflutungsmoor	33 852	1,5	11,6	Ostseeküstenland
(Hang-) Quellmoor	4 458	0,2	1,5	Vorpommersches Flachland, Rückland der Mecklenburgischen Seenplatte
Regenmoor	2 955	0,1	1,0	Höhenrücken und Mecklenburgische Seenplatte
Kesselmoor	1 073	0,0	0,4	Rückland der Mecklenburgischen Seenplatte, Höhenrücken und Mecklenburgische Seenplatte

Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Angaben mit Stand im Jahr 2004

Noch: **1. Umweltrelevante Grunddaten**
 Noch: **1.2 Geographische und klimatische Verhältnisse**
1.2.9 Witterungsverhältnisse

Merkmal	Einheit	Jahr	Beobachtungsstation			
			Greifswald	Neubrandenburg	Schwerin	Warnemünde
Lufttemperatur						
Jahresmittel.....	°C	1998	+ 8,9	+ 8,8	+ 9,1	+ 9,3
		2000	+ 9,7	+ 9,8	+ 10,0	+ 10,2
		2001	+ 8,9	+ 8,7	+ 9,0	+ 9,4
		2002	+ 9,5	+ 9,3	+ 9,7	+ 9,9
		2003	+ 9,0	+ 9,0	+ 9,4	+ 9,7
		2004	+ 8,9	+ 8,8	+ 9,2	+ 9,5
Jahresmaximum.....	°C	1998	.	+ 35,7	.	+ 32,5
		2000	+ 35,6	+ 35,6	+ 34,4	+ 32,6
		2001	+ 34,1	+ 33,3	+ 32,6	+ 33,2
		2002	+ 31,8	+ 32,2	+ 32,4	+ 32,3
		2003	+ 31,9	+ 32,5	+ 33,2	+ 32,4
		2004	+ 26,6	+ 30,9	+ 30,1	+ 29,3
Jahresminimum	°C	1998	.	- 12,9	.	- 11,6
		2000	- 9,1	- 10,0	- 8,2	- 6,0
		2001	- 11,2	- 11,4	- 10,8	- 7,1
		2002	- 12,0	- 13,5	- 10,4	- 9,8
		2003	- 17,3	- 19,8	- 16,3	- 10,9
		2004	- 9,9	- 10,0	- 7,5	- 8,3
Niederschlagshöhe						
Jahressumme	mm	1998	688	656	827	775
		2000	585	481	630	618
		2001	607	551	667	751
		2002	615	541	850	775
		2003	495	349	525	477
		2004	653	531	681	573
Maximaler Tageswert.....	mm	1998	.	32,6	.	32,6
		2000	27,0	18,8	90,5	21,4
		2001	24,9	36,4	25,3	40,5
		2002	36,5	.	59,5	45,8
		2003	23,8	37,0	29,5	23,0
		2004	27,4	18,2	22,3	28,2
Relative Luftfeuchte						
Jahresmittel.....	%	1998	.	83	.	78
		2000	82	82	82	80
		2001	84	85	82	81
		2002	83	83	80	80
		2003	80	.	76	78
		2004	82	82	80	79
Tage mit ...						
Niederschlag (mind. 0,1 mm)	Anzahl	1998	.	195	.	198
		2000	182	185	190	191
		2001	194	189	203	185
		2002	166	164	186	171
		2003	137	137	155	142
		2004	186	175	181	176

Noch: **1. Umweltrelevante Grunddaten**
 Noch: **1.2 Geographische und klimatische Verhältnisse**
 Noch: **1.2.9 Witterungsverhältnisse**

Merkmal	Einheit	Jahr	Beobachtungsstation			
			Greifswald	Neubrandenburg	Schwerin	Warnemünde
Tage mit ...						
Schneefall (mind. 0,1 mm).....	Anzahl	1998	.	29	.	22
		2000	22	25	8	22
		2001	45	44	43	36
		2002	27	.	30	24
		2003	.	.	.	.
		2004	15	11	18	10
Gewitter.....	Anzahl	1998	.	21	.	18
		2000	18	23	16	14
		2001	22	23	24	29
		2002	20	.	21	25
		2003	19	.	21	16
		2004	24	29	23	21
Sturm (ab Windstärke 8).....	Anzahl	1998	.	11	.	5
		2000	2	6	1	9
		2001	0	2	0	4
		2002	1	.	5	13
		2003	-	.	1	10
		2004	1	.	3	9
Heiße Tage						
Höchsttemperatur 30 °C.....	Anzahl	1998	.	1	.	1
		2000	4	4	4	4
		2001	3	4	3	4
		2002	2	7	6	4
		2003	3	6	7	3
		2004	0	1	1	0
Sommertage						
Höchsttemperatur 25°C.....	Anzahl	1998	.	15	.	9
		2000	14	20	17	13
		2001	20	25	27	16
		2002	25	42	31	24
		2003	29	46	43	25
		2004	8	17	19	14
Frosttage						
Minimum unter 0°C.....	Anzahl	1998	.	66	.	40
		2000	42	47	42	21
		2001	84	88	76	55
		2002	72	80	68	52
		2003	97	98	85	63
		2004	80	80	71	52
Eistage						
Maximum unter 0°C	Anzahl	1998	.	24	.	11
		2000	6	13	11	6
		2001	13	21	18	9
		2002	15	25	21	14
		2003	25	26	21	16
		2004	13	18	12	11
Nachrichtlich						
Höhe der Messstation über NN	m		2	81	59	4

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Noch: **1. Umweltrelevante Grunddaten**
1.3 Ökonomische Grunddaten
1.3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftszweigen ^{*)}

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹⁾		Bruttowertschöpfung (unbereinigt) insgesamt	Davon ²⁾						
	insgesamt	je Erwerbstätigen ³⁾		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
					zusammen	darunter				
						Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			
Mill. EUR	EUR	Millionen EUR								
1991.....	13 991	16 547	13 172	729	3 711	1 865	1 417	2 839	1 461	4 431
1995.....	26 077	33 444	24 471	917	6 559	2 004	3 889	4 405	4 842	7 748
1996.....	27 101	35 033	25 451	869	6 654	2 166	3 719	4 470	5 449	8 009
1997.....	27 628	36 322	25 983	1 042	6 663	2 272	3 664	4 489	5 738	8 050
1998.....	27 861	36 874	26 141	1 101	6 165	2 248	3 096	4 656	6 168	8 051
1999.....	28 786	37 868	26 816	1 051	5 984	2 467	2 797	4 850	6 634	8 297
2000.....	28 883	38 351	26 824	1 106	5 553	2 537	2 425	4 997	6 732	8 436
2001.....	28 964	39 385	26 878	1 167	5 315	2 569	2 144	5 143	6 765	8 488
2002.....	29 337	40 435	27 290	1 132	5 264	2 720	1 891	5 381	6 906	8 607
2003.....	29 349	41 220	27 288	1 150	5 055	2 744	1 610	5 483	7 003	8 598
2004.....	29 784	42 140	27 788	1 195	5 252	3 005	1 519	5 567	7 205	8 569

Datenbasis: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

*) 1991 bis 2002 Ergebnisse der Originärberechnung, Berechnungsstand August 2004; 2003 Ergebnis der 3. Fortschreibung und 2004 Ergebnis der 2. Fortschreibung ; Berechnungsstand März 2005

- 1) Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst die im Inland erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung. Sie ergibt sich aus der Addition der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche/Sektoren (bewertet zu Herstellungspreisen und bereinigt um die unterstellten Bankgebühren), zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.
- 2) Wirtschaftsbereichsgliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)
- 3) Erwerbstätige im Inland

1.3.2 Erwerbstätige ^{*)} nach Wirtschaftszweigen

Jahr ¹⁾	Erwerbstätige ²⁾ insgesamt	Davon ³⁾						
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
			zusammen	darunter				
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			
Anzahl in 1 000								
1991.....	845,6	100,9	232,3	127,2	87,7	217,2	49,4	245,7
1995.....	779,7	42,0	220,4	83,6	128,0	186,2	70,6	260,5
1996.....	773,6	36,3	217,5	82,7	126,4	184,9	73,6	261,3
1997.....	760,6	36,5	210,7	80,9	121,5	187,3	74,7	251,5
1998.....	755,6	38,9	198,0	78,0	111,6	190,9	79,1	248,6
1999.....	760,2	38,4	188,2	77,2	103,2	196,6	82,5	254,4
2000.....	753,1	36,4	180,8	77,0	96,6	197,3	84,9	253,7
2001.....	735,4	34,7	167,1	76,1	83,6	192,0	88,2	253,4
2002.....	725,5	34,0	157,8	74,2	76,3	191,1	89,1	253,6
2003.....	712,0	33,1	147,9	72,6	68,1	188,4	89,9	252,7
2004.....	706,8	32,5	141,9	72,3	62,7	190,1	91,8	250,5

Datenbasis: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Regionalberechnungen zur Erwerbstätigkeit)

*) 1991 bis 2003 Ergebnisse der Originärberechnung, Berechnungsstand August 2004; 2004 Ergebnis der 2. Fortschreibung, Berechnungsstand Januar 2005

- 1) im Jahresdurchschnitt
- 2) Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die in Mecklenburg-Vorpommern einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.
- 3) Wirtschaftsbereichsgliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

Noch: **1. Umweltrelevante Grunddaten**
 Noch: **1.3 Ökonomische Grunddaten**
1.3.3 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftszweigen ^{*)}

Jahr	Bruttoanlageinvestitionen insgesamt ²⁾	Davon ¹⁾						
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
			zusammen	darunter				
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			
Millionen EUR								
1991	6 937	193	1 107	.	270	1 289	2 522	1 826
1995	14 525	316	2 678	1 576	238	1 589	6 611	3 331
1996	13 062	297	1 955	862	192	1 481	6 263	3 066
1997	11 931	271	1 299	578	143	1 429	6 331	2 601
1998	11 129	315	1 140	525	131	1 388	5 606	2 679
1999	10 471	351	1 008	463	114	1 237	5 435	2 439
2000	10 078	316	1 224	766	125	1 402	4 685	2 452
2001	9 546	284	1 114	647	89	1 355	4 484	2 309
2002	8 311	298	940	534	70	1 297	3 814	1 961

Datenbasis: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

*) Berechnungsstand August 2004

1) Wirtschaftsbereichsgliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

2) nur Käufe von neuen Anlagen, der Saldo der Käufe und Verkäufe von gebrauchten Anlagen wird auf Länderebene nach Wirtschaftszweigen nicht berechnet

1.3.4 Privathaushalte nach der Haushaltsgröße

Jahr	Privathaushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)					Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
		Anzahl in 1 000					
1991	742,5	179,8	208,8	158,1	150,5	45,2	2,58
1992	736,7	176,7	215,8	153,3	148,2	42,7	2,56
1993	746,9	190,0	227,5	148,5	143,2	37,6	2,49
1994	757,1	201,1	241,1	146,4	132,9	35,6	2,43
1995	760,8	208,0	244,2	150,4	123,2	35,0	2,40
1996	764,6	218,3	245,7	143,3	122,0	35,3	2,37
1997	764,6	218,2	250,8	139,1	120,9	35,6	2,37
1998	775,4	234,2	254,5	138,2	117,2	31,3	2,31
1999	797,6	254,7	266,1	138,1	110,2	28,6	2,25
2000	820,1	280,0	274,8	140,2	96,8	28,3	2,18
2001	828,1	294,2	281,3	133,9	93,3	25,5	2,13
2002	829,9	291,5	292,7	135,6	84,7	25,3	2,12
2003	820,4	285,4	289,1	137,7	84,7	23,4	2,12
2004	814,8	276,5	293,9	141,9	81,3	21,3	2,12

Datenbasis: Mikrozensus jeweils im April, im Mai (1992, 2000, 2003) bzw. März (2004) des Jahres

Noch: 1. **Umweltrelevante Grunddaten**
 Noch: 1.3 **Ökonomische Grunddaten**
 1.3.5 **Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 1.1.2003 nach der Haushaltsgröße**

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Ausstattungsgrad ¹⁾ je 100 Haushalte						
Personenkraftwagen.....	71,1	38,3	83,4	94,6	95,3	(91,1)
fabrikneu gekauft.....	29,6	(11,7)	41,5	40,0	(33,4)	/
gebraucht gekauft	46,2	25,0	43,5	73,5	74,8	(70,8)
geleast ²⁾	(3,7)	/	(3,8)	/	/	/
Kraftrad	5,9	/	(3,3)	(11,0)	(15,7)	/
Fahrrad	78,4	65,3	79,7	88,1	96,5	(97,1)
Fernsehgerät	96,4	96,1	97,4	94,5	96,8	(96,9)
Videorecorder	68,5	47,3	75,0	84,1	89,2	(73,3)
Videokamera/Camcorder	20,1	(8,6)	20,5	31,7	(33,1)	43,6
Fotoapparat	82,0	67,9	86,6	92,7	93,5	(90,6)
Radiorecorder/Stereorundfunkgerät...	84,6	81,0	86,6	86,7	86,6	(85,4)
Hi-Fi-Anlage	54,3	38,2	52,7	75,0	75,3	(70,8)
Satellitenempfangsanlage	34,6	(17,5)	35,2	48,8	58,4	(67,4)
Kabelanschluss	62,1	74,0	65,6	47,8	(41,8)	/
Personalcomputer	53,1	32,4	50,7	78,0	80,4	(90,8)
PC, stationär	50,6	29,0	48,5	75,9	79,1	(89,0)
PC, mobil.....	7,9	(7,4)	(6,5)	(9,9)	(11,4)	/
Internetanschluss	37,1	(20,2)	35,7	56,2	59,8	68,3
ISDN-Anschluss	12,2	(4,3)	(11,4)	(16,0)	(28,8)	/
Telefon stationär (auch schnurlos).....	91,8	84,9	84,5	96,4	95,2	(95,9)
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	71,9	52,2	75,6	89,2	90,2	(99,2)
Anrufbeantworter	39,3	30,0	44,0	45,2	44,1	/
Faxgerät/PC-Faxkarte.....	12,6	(6,0)	(12,5)	(18,2)	(23,0)	/
Kühlschrank.....	99,5	99,3	99,8	98,5	100,0	(100,0)
Gefrierschrank/Gefriertruhe	57,3	37,4	63,7	70,6	74,0	(82,9)
Geschirrspülmaschine.....	45,0	(16,6)	51,8	63,4	76,6	(86,4)
Mikrowellengerät	62,4	45,9	64,4	76,5	78,6	(79,7)
Waschmaschine	94,2	86,1	98,0	98,5	99,6	(100,0)
Wäschetrockner	18,6	/	17,6	28,8	42,4	(62,5)

Datenbasis: Einkommens- und Verbrauchsstichproben

- 1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte
 2) auch vom Arbeitgeber oder vom eigenen Unternehmen zur Verfügung gestellt; keine Ratenkäufe

2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt
2.1 Nutzung von Fläche und Raum
2.1.1 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

31.12. des Jahres	Bodenfläche insgesamt ¹⁾	Davon								
		Siedlungs- und Verkehrsfläche	davon				Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	sonstige Flächen ⁵⁾
			Gebäude- und Freifläche ²⁾	Betriebsfläche (ohne Abbauland) ³⁾	Erholungsfläche ⁴⁾	Verkehrsfläche				
Fläche in Hektar										
1992...	2 319 942	135 283	71 895	-	6 243	57 145	1 505 048	491 527	127 210	60 875
1996...	2 317 012	144 057	78 063	746	6 543	58 705	1 497 507	491 879	127 053	56 517
2000...	2 317 250	155 097	81 691	1 907	9 982	61 517	1 490 579	494 181	127 625	49 768
2001...	2 317 291	157 771	82 168	1 978	11 082	62 542	1 488 776	494 337	127 800	48 608
2002...	2 317 345	161 741	82 811	2 136	13 259	63 535	1 485 750	495 143	128 227	46 484
2003...	2 317 410	164 969	83 359	2 346	14 771	64 493	1 483 596	495 700	128 590	44 555
2004...	2 317 845	167 864	83 468	2 510	16 587	65 299	1 481 277	494 867	130 012	43 825
Anteil in Prozent										
1992...	100	5,8	3,1	-	0,3	2,5	64,9	21,2	5,5	2,6
1996...	100	6,2	3,4	0,0	0,3	2,5	64,6	21,2	5,5	2,4
2000...	100	6,7	3,5	0,1	0,4	2,7	64,3	21,3	5,5	2,1
2001...	100	6,8	3,5	0,1	0,5	2,7	64,2	21,3	5,5	2,1
2002...	100	7,0	3,6	0,1	0,6	2,7	64,1	21,4	5,5	2,0
2003...	100	7,1	3,6	0,1	0,6	2,8	64,0	21,4	5,5	1,9
2004...	100	7,2	3,6	0,1	0,7	2,8	63,9	21,4	5,6	1,9

Datenbasis: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (1992 bereinigt um die Staatsgebietsänderung mit Niedersachsen) sowie Angaben des Landesvermessungsamtes

1) Die Bodenfläche insgesamt ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb der Zeitreihe zu Änderungen der Summe kommen, auch wenn sich die Grenze des Landes nicht verschoben hat. - 2) Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (z. B. Vor- und Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze u. a.) - 3) unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden (z. B. Halden, Deponien) - 4) unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport oder der Erholung dienen, einschließlich der Fläche für Friedhöfe - 5) alle nicht gesondert aufgeführten Flächen, einschließlich Abbauland

2.1.2 Landwirtschaft
2.1.2.1 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe ^{*)}

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter genutzt für								Dauergrünland	
		Getreide ¹⁾		Ölfrüchte (Raps und Rübsen) ²⁾	Hackfrüchte	Futterpflanzen		Hülsenfrüchte	Gemüse, Erdbeeren u. a. Garten-gewächse		Brachflächen ⁴⁾
		insgesamt	darunter Sommergetreide			insgesamt	darunter Silomais ³⁾				
Hektar											
1990...	1 131 627	622 437	122 814	80 174	135 040	213 966	90 659	18 148	.	.	341 088
1992...	1 008 927	533 892	89 134	178 375	65 794	127 076	69 909	3 975	1 567	75 044	261 413
1995...	1 060 298	522 623	42 251	184 990	53 385	115 845	77 648	15 923	1 529	155 516	279 677
1996...	1 060 339	534 241	55 200	172 918	54 655	123 836	86 087	21 932	1 611	135 218	283 087
1997...	1 061 801	568 461	51 990	184 570	50 888	125 203	89 571	27 394	1 678	88 000	282 640
1998...	1 081 885	593 533	38 871	187 895	48 788	118 379	84 145	31 622	1 736	81 420	287 018
1999...	1 076 710	580 726	52 893	196 306	47 794	97 805	68 368	27 420	1 992	92 661	282 318
2000...	1 082 128	621 804	33 398	190 408	45 549	89 002	64 479	20 554	1 873	94 398	281 017
2001...	1 078 028	612 818	29 276	207 929	43 945	85 293	63 260	19 534	2 057	97 476	277 228
2002...	1 074 829	587 696	34 706	237 071	43 376	83 284	62 958	18 902	2 093	96 865	277 453
2003...	1 073 200	589 717	39 830	227 319	43 448	87 197	66 497	18 844	1 874	99 854	272 195
2004...	1 083 446	596 324	36 692	234 196	43 130	93 825	73 411	14 636	2 001	93 582	270 362

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

*) bis 1998 Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, seit 1999 Betriebe ab 2 ha - 1) einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM) - 2) bis 1990: nur Winterölfrüchte - 3) einschließlich Lieschkolbenschrot und Grünmais - 4) Brache einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulierung und konjunktureller Stilllegungsflächen (ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe - diese werden der entsprechenden Fruchtart zugeordnet)

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**
 Noch: **2.1.2 Landwirtschaft**
2.1.2.2 Landwirtschaftliche Betriebe ^{*)} mit Viehhaltung

Jahr ¹⁾	Rinder		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel ²⁾	
	Betriebe ³⁾	Bestände	Betriebe ³⁾	Bestände	Betriebe ³⁾	Bestände	Betriebe ³⁾	Bestände	Betriebe ³⁾	Bestände
1990.....	.	1 105 472	.	1 970 469	.	195 364	.	18 095	.	5 950 754
1992.....	5 910	592 264	5 565	969 592	3 139	73 356	5 854	15 545	.	4 333 900
1994.....	4 658	629 478	2 817	609 074	2 024	63 612	4 492	17 064	.	7 190 416
1996.....	4 007	636 135	2 206	583 988	1 692	68 495	4 301	19 030	.	7 304 150
1997.....	.	611 473	.	601 104	.	70 442	.	.	.	.
1998.....	.	595 788	.	614 186	.	92 757	.	.	.	.
1999 ⁴⁾ ..	2 718	611 055	817	648 048	512	93 670	1 553	12 662	.	7 354 778
2000.....	.	594 435	.	635 996	.	105 665	.	.	.	.
2001.....	2 606	591 948	772	632 626	564	111 988	1 538	12 549	1 232	7 394 398
2002.....	.	577 939	.	645 112	.	112 613	.	.	.	.
2003.....	2 480	565 079	750	688 122	627	109 241	1 421	12 480	1 181	8 235 352
2004.....	.	556 200	.	668 400	.	116 300	.	.	.	.

Datenbasis: allgemeine Viehzählungen (1992, 1994, 1996, 1999, 2001, ab 2003 alle 4 Jahre) und repräsentative Viehzählungen (1991, 1993, 1995, 1997, 1998, 2000, 2002, 2004), ab 1999 als integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturerhebung

*) ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

1) bis 1997: am 3. Dezember des Jahres; 1998: am 3. November, bei Schafen am 3. Juni; ab 1999: am 3. Mai des Jahres

2) Gänse, Enten und Truthühner

3) bis 1998 Halter, ab 1999 Betriebe

4) Aufgrund der geänderten Erfassungsgrenzen und Zähltermine sowie des neuen Stichprobenkonzepts sind die Ergebnisse der Viehzählungen ab 1999 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorjahre vergleichbar.

2.1.3 Gebäude und Wohnungen
2.1.3.1 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche

Jahr ¹⁾	Wohngebäude ²⁾				Wohnungen				
	insgesamt	davon mit			in Wohngebäuden ³⁾		in Nichtwohngebäuden		
		1 Wohnung	2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen	insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche	
Anzahl					100 m ²		Anzahl		100 m ²
1994 ⁴⁾ ..	291 624	190 842	37 996	62 786	750 230	519 888	13 397	9 767	
1995.....	299 124	196 775	39 032	63 317	763 607	532 474	14 220	10 391	
1996.....	305 905	201 848	40 032	64 025	778 030	545 143	14 955	10 898	
1997.....	314 171	208 045	41 052	65 074	797 782	561 516	15 749	11 451	
1998.....	322 117	214 431	41 938	65 748	812 646	574 475	16 483	11 923	
1999.....	330 191	221 107	42 703	66 381	825 766	586 748	16 975	12 240	
2000.....	336 710	226 567	43 272	66 871	836 182	596 588	17 406	12 566	
2001.....	342 399	231 415	43 760	67 224	844 486	604 994	17 603	12 691	
2002.....	347 512	235 793	44 216	67 503	851 497	612 206	17 818	12 826	
2003.....	352 095	239 805	44 625	67 665	856 561	617 685	17 915	12 910	
2004.....	356 961	244 084	45 022	67 855	861 009	623 316	18 123	13 042	

Datenbasis: Fortschreibung der Gebäude- und Wohnungszählung vom 30.9.1995 mit den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken

1) Stand am Jahresende

2) ohne Wohnheime

3) ohne Wohnungen in Wohnheimen

4) Rückrechnung aus der Gebäude- und Wohnungszählung vom 30.9.1995

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**
 Noch: **2.1.3 Gebäude und Wohnungen**
2.1.3.2 Errichtung neuer Wohngebäude und Wohnungen sowie Wohnfläche

Jahr	Wohngebäude					Wohnungen ¹⁾	
	insgesamt	davon			Wohnheime	insgesamt	mit Wohnfläche
		mit 1 Wohnung	mit 2 Wohnungen	mit 3 und mehr Wohnungen			
Anzahl							100 m ²
1991.....	420	292	7	118	3	3 833	2 319
1992.....	859	792	52	14	1	1 120	1 124
1993.....	2 430	2 147	189	91	3	3 606	3 527
1994.....	4 637	3 962	486	184	5	7 287	6 977
1995.....	7 141	5 932	771	426	12	12 504	11 553
1996.....	6 668	5 171	789	698	10	13 825	11 993
1997.....	8 036	6 208	812	990	26	18 830	15 299
1998.....	7 692	6 375	691	604	22	14 295	12 235
1999.....	7 741	6 554	604	578	5	12 553	11 380
2000.....	6 244	5 345	452	436	11	10 595	9 284
2001.....	5 466	4 769	365	326	6	8 400	7 826
2002.....	4 972	4 333	369	268	2	7 389	6 937
2003.....	4 496	3 953	323	216	4	6 717	6 322
2004.....	4 786	4 229	324	233	-	6 517	6 447

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

1) Wohnungen in neuen Wohngebäuden einschließlich in Wohnheimen und ohne sonstige Wohneinheiten

2.1.3.3 Errichtung neuer Nichtwohngebäude nach Gebäudearten sowie Nutzfläche, Wohnungen und Wohnfläche

Jahr	Nichtwohngebäude							
	insgesamt	darunter				Nutzfläche	Wohnungen ¹⁾	Wohnfläche ¹⁾
		Büro- und Verwaltungsgebäude	Fabrik- und Werkstattgebäude	Handelsgebäude einschließlich Lagergebäude	Hotels und Gaststätten			
Anzahl						100 m ²	Anzahl	100 m ²
1991.....	264	27	30	100	22	1 388	19	17
1992.....	781	96	143	279	45	7 727	139	105
1993.....	1 103	140	254	361	54	11 422	381	279
1994.....	1 142	141	243	390	61	12 409	446	358
1995.....	1 333	188	240	450	67	16 684	674	505
1996.....	1 000	133	181	329	48	10 674	622	417
1997.....	1 183	184	195	296	58	11 821	601	418
1998.....	857	151	123	199	49	8 466	527	338
1999.....	828	152	125	180	51	6 786	352	229
2000.....	726	140	142	143	40	7 050	312	217
2001.....	590	95	88	115	36	5 049	168	110
2002.....	517	82	81	103	27	4 703	127	78
2003.....	410	64	60	73	17	3 012	68	53
2004.....	445	61	56	89	25	3 327	98	59

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

1) ohne sonstige Wohneinheiten

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**
 Noch: **2.1.3 Gebäude und Wohnungen**
2.1.3.4 Bewohnte Wohnungen nach Art der Beheizung

Jahr	Bewohnte Wohnungen ¹⁾	Davon		
		mit ²⁾	ohne ³⁾	ohne Angaben
		Sammelheizung		

Anzahl in 1 000

1993.....	677,8	425,7	252,1	-
1998.....	720,4	615,5	103,6	/
2002.....	753,6	700,3	51,8	/

Anteil in Prozent

1993.....	100	62,8	37,2	-
1998.....	100	85,4	14,4	/
2002.....	100	92,9	6,9	/

Datenbasis: Gebäude- und Wohnungsstichprobe am 30.9.1993, Mikrozensus im April 1998 und 2002

1) in Wohngebäuden, ohne Wohnheime und Ferien- und Freizeitwohneinheiten, ohne Wohneinheiten von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. Ä.

2) Fern-, Block-, Zentral- oder Etagenheizung

3) mit Einzel- oder Mehrraumöfen

2.1.3.5 Verkauf von Bauland nach Baugebieten

Jahr	Verkauf von Bauland ¹⁾ insgesamt		Davon nach Baugebieten				
	Fälle	Fläche	Geschäftsgebiet	Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	Wohngebiet	Industriegebiet	Dorfgebiet
	Anzahl	1 000 m ²					
1991.....	4 297	39 319	416	1 053	6 087	4 134	27 630
1992.....	7 546	47 648	2 204	3 626	4 954	4 546	32 318
1993.....	7 784	36 840	1 845	2 799	6 300	581	25 316
1994.....	8 464	30 282	896	4 220	3 815	555	20 796
1995.....	7 600	24 418	1 297	1 351	5 363	1 149	15 257
1996.....	7 952	21 695	1 289	1 672	5 513	537	12 684
1997.....	5 424	13 051	472	876	3 025	433	8 245
1998.....	6 072	11 932	411	483	3 585	931	6 523
1999.....	5 645	12 121	323	764	4 043	450	6 542
2000.....	4 610	9 481	270	434	3 075	263	5 440
2001.....	4 412	9 517	345	407	2 228	293	6 243
2002.....	3 910	5 389	123	116	2 226	241	2 682
2003.....	2 887	3 601	26	96	1 475	54	1 950

Datenbasis: Statistik der Kaufwerte für Bauland

1) unbebaute Grundstücke

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**
2.1.4 Verkehr
2.1.4.1 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs ^{*)}

Jahr ¹⁾	Straßenlänge insgesamt		Davon						Außerdem:	
			Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	kommunale Straßen
	km	%	km	%	km	%	km	%	km	
1991.....	10 120	237	2,3	2 160	21,3	4 325	42,7	3 398	33,6	10 119
1996.....	9 724	237	2,4	2 079	21,4	3 225	33,2	4 183	43,0	12 036
2000.....	9 703	262	2,7	2 072	21,4	3 239	33,4	4 130	42,6	17 298
2001.....	9 778	336	3,4	2 077	21,2	3 242	33,2	4 123	42,2	16 773
2002.....	9 805	354	3,6	2 081	21,2	3 246	33,1	4 124	42,1	16 926
2003.....	9 875	419	4,2	2 086	21,1	3 244	32,9	4 126	41,8	16 885
2004.....	9 878	443	4,5	2 076	21,0	3 239	32,8	4 120	41,7	17 075
2005.....	9 930	477	4,8	2 071	20,9	3 258	32,8	4 124	41,5	17 185

Datenbasis: Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs (Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Rostock)

^{*)} einschließlich Ortsdurchfahrten, ohne Fahrbahnäste (das sind Ab- und Auffahrten, z. B. bei Autobahnkreuzen) - 1) Stand am 1. Januar des Jahres

2.1.4.2 Bestand ^{*)} an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten

Jahr ¹⁾	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ²⁾	Personenkraftwagen ³⁾	Kraftomnibusse ⁴⁾	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge ⁵⁾	
1994.....	850 226	14 252	751 816	2 219	51 729	22 782	7 428	104 345
1995.....	893 345	17 060	782 996	2 122	58 386	24 556	8 225	113 620
1996.....	922 222	20 095	803 479	2 000	62 386	25 566	8 696	117 997
1997.....	950 430	24 064	823 882	2 024	64 991	26 511	8 958	121 459
1998.....	969 757	28 373	833 968	2 019	68 888	26 896	9 613	124 254
1999.....	986 191	33 521	843 236	2 009	70 118	27 345	9 962	126 991
2000.....	1 006 878	37 551	857 402	1 964	72 211	27 632	10 118	131 673
2001.....	1 041 001	42 486	882 658	1 973	75 171	28 289	10 424	136 943
2002.....	1 051 961	45 605	889 928	2 001	75 353	28 360	10 714	140 601
2003.....	1 054 274	47 868	891 406	1 966	74 265	27 952	10 817	143 088
2004.....	1 054 043	49 840	891 044	1 944	72 796	27 627	10 792	146 254
2005.....	1 061 532	51 649	897 144	1 893	71 996	27 800	11 050	150 132

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

^{*)} Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge, ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen und BP-Kennzeichen - 1) Bestand am 1. Januar des Jahres - 2) einschließlich Leichtkrafträder - 3) einschließlich Kombinationskraftwagen - 4) einschließlich Obusse - 5) u. a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

2.1.4.3 Neuzulassungen ^{*)} von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ¹⁾	Personenkraftwagen ²⁾	Kraftomnibusse ³⁾	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge ⁴⁾	
1993.....	85 950	2 398	72 021	252	8 757	1 755	767	4 299
1994.....	81 140	2 859	67 684	173	8 353	1 476	595	4 331
1995.....	78 896	3 107	66 733	89	6 887	1 535	545	4 116
1996.....	79 288	3 952	66 628	149	6 042	2 038	479	4 297
1997.....	79 213	5 018	65 890	141	5 843	1 850	471	4 747
1998.....	80 766	4 976	66 865	125	6 125	2 145	530	5 255
1999.....	79 871	5 024	65 347	109	6 690	2 179	522	5 790
2000.....	66 237	4 484	53 503	129	5 827	1 802	492	5 949
2001.....	62 070	3 744	50 997	149	4 851	1 805	524	5 740
2002.....	61 199	3 538	50 905	126	4 550	1 612	468	5 324
2003.....	58 791	3 269	49 188	123	4 271	1 475	465	5 777
2004.....	58 575	3 126	48 287	120	4 659	1 858	525	6 146

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

^{*)} Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen - ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen - 1) einschließlich Leichtkrafträder - 2) einschließlich Kombinationskraftwagen - 3) einschließlich Obusse - 4) u. a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**

Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**

Noch: **2.1.4 Verkehr**

2.1.4.4 Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs nach Verkehrsformen

Jahr	Öffentlicher Straßen- personen- verkehr insgesamt ¹⁾	Davon							
		allgemeiner Linienver- kehr	Sonderformen des Linienverkehrs				Gelegenheitsverkehr		
			Berufs- verkehr ²⁾	Markt- und Theaterfahrten	Schüler- verkehr	freigestellter Schüler- verkehr ³⁾	Ausflugs- fahrten	Ferienziel- reisen	Verkehr mit Mietomnibussen
beförderte Personen in 1 000									
1991.....	171 463	150 669	.	.	.	.	.	.	.
1992.....	149 404	131 043	410	17	6 090	11 038	449	28	330
1993.....	157 143	139 369	212	16	9 481	7 377	289	32	367
1994.....	149 452	132 123	114	14	11 970	4 398	354	42	437
1995.....	147 295	130 644	103	13	11 238	4 446	252	50	548
1996.....	149 089	135 297	71	6	8 630	4 081	281	73	650
1997.....	144 188	131 453	90	5	7 997	3 531	287	110	714
1998.....	139 977	130 578	99	4	5 435	2 702	315	133	711
1999.....	138 613	131 115	67	5	3 517	2 579	318	125	888
2000.....	136 342	129 932	59	5	2 571	2 477	300	133	865
2001.....	135 808	129 442	76	3	2 604	2 366	282	124	910
2002.....	133 845	127 911	115	2	2 476	2 183	262	119	777
2003.....	127 627	122 363	.	.	2 033	1 903	278	128	798
Personenkilometer in 1 000									
1991.....	1 690 064	946 269	.	.	.	.	.	.	.
1992.....	1 314 776	739 198	20 357	967	90 599	201 219	131 204	17 164	114 068
1993.....	1 257 922	857 348	10 924	482	89 278	102 503	84 020	24 293	89 073
1994.....	1 247 642	835 601	2 897	417	106 471	62 143	82 618	48 604	108 890
1995.....	1 280 316	852 044	3 532	397	98 743	63 288	60 294	61 905	140 113
1996.....	1 458 826	938 536	1 191	230	72 232	57 662	93 946	90 159	204 870
1997.....	1 477 864	916 652	2 492	243	67 097	54 994	81 327	131 646	223 414
1998.....	1 417 478	901 329	1 949	143	46 363	42 613	85 342	135 211	204 527
1999.....	1 461 863	920 882	1 288	284	31 096	48 437	79 533	153 573	226 742
2000.....	1 524 840	936 718	1 151	568	22 321	49 088	78 842	166 533	269 619
2001.....	1 482 779	929 425	1 226	490	22 243	46 062	71 960	157 625	253 748
2002.....	1 457 321	924 824	2 245	526	21 745	39 324	68 417	159 766	240 473
2003.....	1 423 266	900 142	.	.	17 900	33 784	75 027	153 039	240 845
Wagenkilometer in 1 000									
1991.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1992.....	84 434	67 320	571	33	2 476	6 938	3 996	832	2 268
1993.....	79 964	67 209	237	14	3 255	4 237	1 955	802	2 255
1994.....	79 763	66 790	64	9	3 924	2 771	2 088	1 309	2 807
1995.....	79 503	66 352	122	9	3 723	2 501	1 574	1 433	3 788
1996.....	82 606	67 163	35	6	3 111	1 954	2 585	2 686	5 067
1997.....	84 577	67 746	78	6	3 040	2 088	2 118	3 934	5 566
1998.....	84 158	68 566	71	4	2 376	1 799	2 170	3 794	5 379
1999.....	83 615	67 735	55	7	1 689	1 940	1 956	4 460	5 773
2000.....	81 280	65 830	48	14	1 228	1 880	1 812	4 513	5 955
2001.....	81 868	66 655	50	12	1 196	1 942	1 609	4 346	6 057
2002.....	82 061	67 145	86	14	1 120	1 625	1 628	4 467	5 974
2003.....	81 048	66 409	.	.	857	1 514	1 755	4 321	6 106

Datenbasis: Verkehrsleistungsstatistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

- 1) Leistungen der Unternehmen im Bundesland, die genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen sowie mit Kraftomnibussen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PbefG) betreiben
- 2) ohne den Berufsverkehr, den Unternehmen mit eigenen oder angemieteten Kraftomnibussen für eigene Zwecke (z. B. zur Beförderung der Betriebsangehörigen) unentgeltlich betreiben
- 3) Der freigestellte Schülerverkehr ist für die beförderten Schüler unentgeltlich.

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**
 Noch: **2.1.4 Verkehr**
2.1.4.5 Beförderte Güter nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahnverkehr ¹⁾	Straßengüterverkehr ²⁾	Seeverkehr ³⁾	Binnenschifffahrt
	1 000 t			
1992.....	11 960	.	17 624	132
1993.....	9 590	.	19 150	49
1994.....	8 345	.	22 237	146
1995.....	8 496	107 921	23 386	96
1996.....	9 134	97 613	23 664	203
1997.....	7 707	102 082	23 603	164
1998.....	7 744	99 835	22 226	195
1999.....	7 564	108 914	24 732	194
2000.....	8 052	92 834	26 748	193
2001.....	9 066	84 501	25 506	38
2002.....	8 664	82 052	25 474	2
2003.....	9 227	76 107	24 350	2
2004.....	10 171	77 226	24 238	8

Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg, Bundesamt für Güterverkehr, Köln

1) im Wagenladungsverkehr

2) Beförderung mit in Mecklenburg-Vorpommern zugelassenen Fahrzeugen

3) Güterumschlag

2.1.4.6 Verkehrsleistungen der in Mecklenburg-Vorpommern zugelassenen Lastkraftfahrzeuge

Jahr	Fahrten mit Ladung		Fahrten ohne Ladung	Alle Fahrten	
	beförderte Gütermenge	zurückgelegte Entfernung		Auslastung von	
				Ladevermögen	Beförderungsleistung
1 000 t	1 000 km		%		
1995.....	107 921	467 979	211 380	44,2	46,9
1996.....	97 613	468 489	199 124	43,5	47,3
1997.....	102 082	511 483	209 911	43,3	48,0
1998.....	99 835	535 651	202 045	43,2	48,2
1999.....	108 914	600 936	221 325	43,5	48,4
2000.....	92 834	582 584	203 957	42,4	49,4
2001.....	84 501	612 802	188 091	42,4	49,4
2002.....	82 052	614 910	176 058	42,1	50,2
2003.....	76 107	619 099	163 511	42,9	51,2
2004.....	77 226	649 284	165 710	41,6	50,3

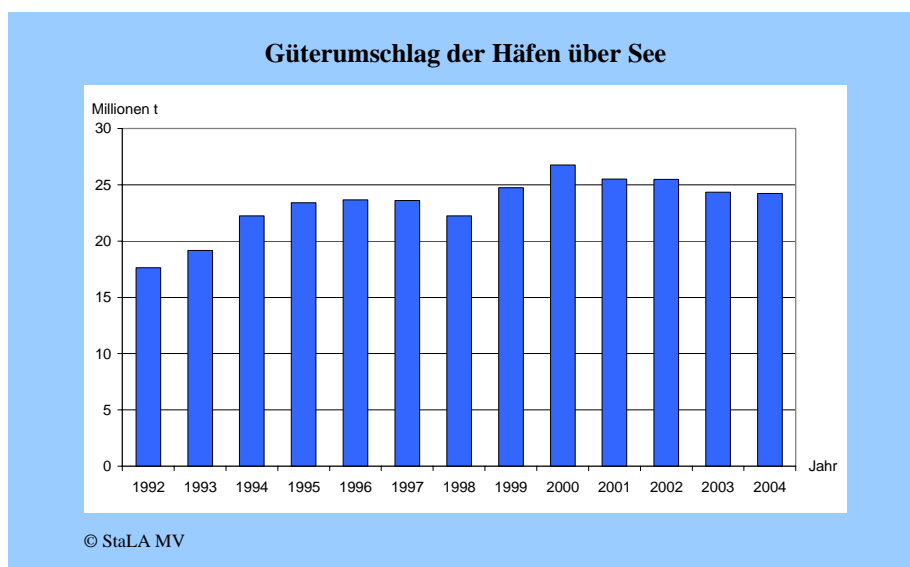
Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg, Bundesamt für Güterverkehr, Köln

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**
 Noch: **2.1.4 Verkehr**
2.1.4.7 Güterumschlag der Häfen über See

Jahr	Güterumschlag insgesamt	Darunter in den Seehäfen					
		Rostock	Sassnitz ¹⁾	Wismar	Wolgast	Stralsund	Lubmin
1 000 t							
1992.....	17 624	9 980	2 542	2 035	385	990	-
1993.....	19 150	11 705	2 897	1 800	299	833	-
1994.....	22 237	14 319	3 118	1 840	272	1 053	-
1995.....	23 386	16 186	2 535	1 929	258	1 045	-
1996.....	23 664	16 660	2 423	2 027	316	759	-
1997.....	23 603	16 818	2 592	1 967	289	639	-
1998.....	22 226	15 417	2 948	1 849	717	598	-
1999.....	24 732	17 406	2 861	2 440	813	473	-
2000.....	26 748	18 634	2 870	2 691	748	681	-
2001.....	25 506	17 065	3 011	2 792	993	653	578
2002.....	25 474	17 347	2 987	2 822	766	905	376
2003.....	24 350	16 712	2 938	2 664	596	893	300
2004.....	24 238	16 367	2 858	2 804	568	963	216

Datenbasis: Seeverkehrsstatistik

1) ab 1998 Stadthafen Sassnitz und Fährhafen Sassnitz



2.1.4.8 Passagierverkehr über See

Jahr	Beförderte Passagiere insgesamt	Darunter in den Häfen				
		Rostock	Altwarp	Sassnitz	Usedomer Häfen	Ueckermünde
1 000 Personen						
2000.....	5 445	1 767	1 861	906	633	277
2001.....	5 158	1 962	1 426	777	674	299
2002.....	5 154	2 099	1 453	834	520	234
2003.....	5 835	2 332	1 620	935	670	252
2004.....	4 247	2 253	703	838	346	107

Datenbasis: Seeverkehrsstatistik

Noch: 2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

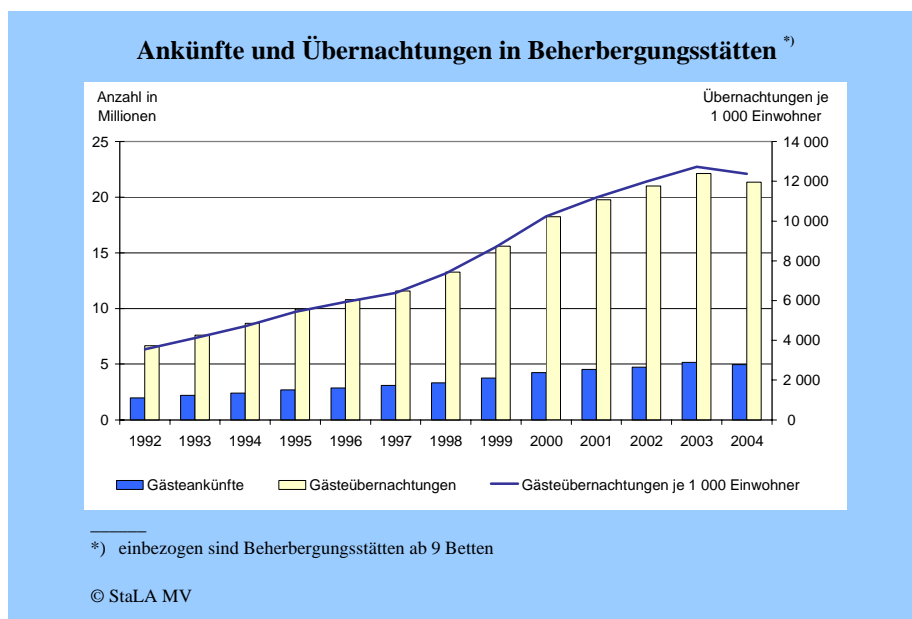
Noch: 2.1 Nutzung von Fläche und Raum

Noch: 2.1.4 Verkehr

2.1.4.9 Flugzeugstarts und Fluggäste auf Regionalflughäfen nach Flugverkehrsarten

Jahr Flugplatz	Insgesamt	Darunter nach Flugverkehrsarten		
		Linien- und linienähnlicher Verkehr	Pauschalflugreise-, Tramp- und Anforderungsverkehr	Rundflüge
Anzahl				
Starts				
1993.....	13 760	250	45	4 983
1995.....	15 069	991	93	3 888
1998.....	13 977	1 309	738	2 840
1999.....	13 488	1 392	359	3 329
2000.....	16 695	1 360	379	3 614
2001.....	15 755	1 214	594	3 882
2002.....	17 639	1 539	556	3 781
2003.....	18 568	1 578	508	3 528
darunter				
Parchim	4 044	1	21	310
Neubrandenburg....	3 799	133	44	393
Rostock	2 162	1 333	306	2
Heringsdorf	2 001	109	13	456
Fluggäste				
1993.....	25 132	5 772	270	15 611
1995.....	24 255	5 361	1 408	12 782
1998.....	62 264	5 964	42 433	9 125
1999.....	53 701	26 581	13 296	9 661
2000.....	68 130	27 520	25 885	10 452
2001.....	82 180	30 988	35 426	11 504
2002.....	89 456	42 315	33 401	10 351
2003.....	80 470	46 425	20 433	10 107
darunter				
Rostock	63 397	42 913	19 700	249
Heringsdorf	4 072	2 731	75	1 060
Neubrandenburg....	3 096	772	117	1 178
Parchim	1 222	1	219	768

Datenbasis: Verkehrsleistungsstatistik im Luftverkehr



Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**
2.1.5 Tourismus
2.1.5.1 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten ^{*)}

Jahr Reisegebiet	Gästeankünfte	Gästeübernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl		Tage
1992.....	1 975 686	6 658 840	3,4
1993.....	2 201 281	7 606 861	3,5
1995.....	2 690 709	9 936 174	3,7
1998.....	3 316 299	13 279 576	4,0
1999.....	3 764 486	15 615 850	4,1
2000.....	4 257 963	18 250 052	4,3
2001.....	4 534 825	19 759 712	4,4
2002.....	4 750 788	21 005 622	4,4
2003.....	5 145 948	22 140 077	4,3
2004.....	4 944 969	21 350 569	4,3
2004 nach Reisegebieten			
Vorpommern	1 341 184	6 444 570	4,8
Mecklenburgische Ostseeküste	1 285 009	5 192 473	4,0
Rügen/Hiddensee.....	1 007 379	5 390 361	5,4
Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte	894 816	3 204 627	3,6
Westmecklenburg	416 581	1 118 538	2,7

Datenbasis: Monatserhebung im Tourismus

*) mit einer Kapazität ab 9 Betten

2.1.5.2 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen

Jahr Reisegebiet	Gästeankünfte	Gästeübernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl		Tage
1991.....	304 066	1 380 261	4,5
1992.....	756 896	2 766 616	3,7
1993.....	727 985	2 728 363	3,7
1995.....	951 038	3 489 179	3,7
1998.....	731 608	2 780 923	3,8
1999.....	866 081	3 338 115	3,9
2000.....	792 539	3 092 106	3,9
2001.....	816 198	3 275 839	4,0
2002.....	912 374	3 476 550	3,8
2003.....	1 043 053	3 809 899	3,7
2004.....	764 013	3 044 207	4,0
2004 nach Reisegebieten			
Vorpommern	246 996	1 141 938	4,6
Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte	198 048	641 409	3,2
Mecklenburgische Ostseeküste	148 491	607 622	4,1
Rügen/Hiddensee.....	143 070	569 621	4,0
Westmecklenburg	27 408	83 617	3,1

Datenbasis: Monatserhebung im Tourismus

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser
2.2.1 Biotische und abiotische Rohstoffe
2.2.1.1 Gewinnung von abiotischen Rohstoffen

Rohstoffe	Einheit	1991	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Kreide	1 000 t	25	97	143	166	186	189	237	201	191	190	207	189
Kiese und Sande	1 000 t	7 700	25 339	24 556	28 489	26 710	23 558	23 782	21 070	18 200	15 383	13 904	15 786
Quarzsand	1 000 t	.	315	320	380	220	325	165	71	55	45	51	52
Spezialton	1 000 t	18	143	125	78	37	32	59	112	74	8	46	69
Ziegelton	1 000 t	.	54	115	65	64	95	66	-	32	23	46	91
Torf	1 000 t	20	66	104	106	112	77	138	98	113	120	132	119
Erdöl	1 000 t	20	22	19	14	13	13	12	12	10	10	10	9
Erdgas	1 000 m ³	5 000	5 900	5 740	4 130	4 334	3 916	3 352	3 080	2 522	2 166	2 074	1 927
Erdwärme	GWh ¹⁾	ca. 2,1	5,4	28,0	45,2	25,6	22,5	18,5	15,9	13,0	20,0	20,0	20,3
Sole	m ³	-	-	-	2 100	2 100	1 292	972	1 195	6 662	4 460	4 644	5 966

Quelle: Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern

1) Gigawattstunde

2.2.1.2 Erntemengen und Hektarerträge von ausgewählten Feldfrüchten und Futterpflanzen

Jahr	Getreide	Grün- und Silomais ¹⁾	Rau- futter ²⁾	Zucker- rüben	Runkel- rüben	Kartoffeln	Öl- früchte ³⁾	Futter- erbsen	Acker- bohnen
Erntemenge in 1 000 t									
Durchschnitt 1991 - 1995	2 737,0	2 567,7	1 444,8	1 388,9	60,4	593,5	511,6	8,0	2,4
1996	2 979,8	3 066,4	1 570,7	1 510,5	37,3	599,5	333,2	39,1	4,3
1997	3 858,6	3 178,0	1 585,9	1 515,0	26,2	507,4	623,4	55,4	3,8
1998	3 999,5	3 505,5	1 835,5	1 538,0	21,2	580,4	698,9	80,5	4,2
1999	4 191,6	2 526,2	1 627,3	1 444,9	14,4	493,3	777,1	74,1	3,4
2000	3 940,0	2 546,3	1 653,9	1 420,1	13,9	640,2	726,4	34,1	1,3
Durchschnitt 1996 - 2000	3 793,9	2 964,5	1 654,7	1 485,7	22,6	564,1	631,8	56,6	3,4
2001	4 564,8	2 517,7	1 544,2	1 334,0	10,9	580,9	858,8	44,4	2,3
2002	3 835,5	2 386,7	1 666,7	1 357,4	10,4	555,1	755,9	29,3	2,5
2003	3 472,4	2 096,0	1 303,9	1 381,0	7,6	543,6	756,9	25,5	2,4
2004	4 386,5	2 623,7	1 585,1	1 380,0	6,4	770,5	1 055,1	28,2	2,7
Hektarertrag in dt									
Durchschnitt 1991 - 1995	54,7	336,0	64,8	403,5	559,0	258,0	27,1	26,1	22,9
1996	55,8	356,2	65,8	435,2	625,8	310,1	19,3	30,9	37,5
1997	67,9	354,8	65,9	450,1	648,2	302,4	33,8	31,9	34,8
1998	67,4	416,6	74,2	474,1	657,7	362,9	37,2	33,0	45,5
1999	72,2	369,5	65,9	463,0	621,8	302,4	39,6	34,0	31,8
2000	63,4	394,9	68,1	491,8	594,3	390,0	38,1	22,7	26,4
Durchschnitt 1996 - 2000	65,4	377,5	68,0	461,7	632,0	332,5	33,9	31,0	36,0
2001	74,5	398,0	66,5	479,0	612,0	365,9	41,3	32,5	33,3
2002	65,3	379,1	71,5	487,9	577,6	361,6	31,9	25,6	33,4
2003	58,9	315,2	57,7	512,2	637,6	333,1	33,3	27,8	29,5
2004	73,6	357,4	69,6	540,9	638,5	441,0	45,1	39,3	45,5

Datenbasis: Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland

1) Grünmasse

2) Summe der Fruchtarten: Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch; Luzerne; Grasanbau; Dauerspähnen; Mähspähnen - in Heuwert berechnet

3) ab 1991 ausschließlich Raps und Rübsen

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: **2.2.1 Biotische und abiotische Rohstoffe**
2.2.1.3 Erntemengen von Obst und Gemüse ^{*)}

Jahr	Obst	Gemüse		
		insgesamt	davon	
			auf dem Freiland	unter Glas
Tonnen				
Durchschnitt 1991 - 1995	24 057	24 583	22 906	1 677
1996.....	17 351	32 005	30 380	1 625
1997.....	15 036	31 998	30 235	1 763
1998.....	22 657	35 722	33 874	1 848
1999.....	21 733	45 205	43 013	2 192
2000.....	32 042	44 132	41 994	2 138
Durchschnitt 1996 - 2000	18 988	37 812	35 899	1 913
2001.....	30 890	43 334	41 126	2 208
2002.....	23 323	38 760	36 479	2 281
2003.....	28 982	37 580	35 232	2 348
2004.....	31 424	36 058	33 645	2 413

Datenbasis: Ernte- und Betriebsberichterstattungen Gemüse und Erdbeeren, Obst

*) aus dem Anbau für den Verkauf

1) ausschließlich Baumobst und Erdbeeren, ohne anderes Beerenobst

2.2.1.4 Rohholzeinschlag in der Forstwirtschaft

Merkmal	Einheit	1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Rohholzeinschlag ¹⁾												
insgesamt.....	1 000 m ³	1 201,0	1 407,0	1 075,0	1 234,0	1 232,0	1 276,0	1 358,0	1 249,0	1 312,5	1 433,0	1 362,3
davon												
Stammholz.....	1 000 m ³	527,0	450,0	416,0	456,0	486,0	553,0	576,0	477,0	512,0	544,8	481,0
Industrieholz ²⁾	1 000 m ³	674,0	957,0	659,0	778,0	746,0	723,0	782,0	772,0	800,5	888,2	881,4

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

1) einschließlich Eigenbedarf, ohne Rinde; Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr; bis 1994 ausschließlich aus Landes- und Treuhandwald, ab 1995 aus Gesamtwald

2) einschließlich sonstiger Sortimente

2.2.1.5 Fischfangerträge und Fischzucht in der Binnenfischerei

Jahr	Fischerträge insgesamt	Davon aus				Aquakultur
		Binnenseen und Fließgewässer	davon			
			Speisefische	Futterfische ¹⁾	Krebse	
Tonnen						
1991.....	2 107,0	906,0	798,5	107,5	. ²⁾	1 201,0
1995.....	1 259,4	799,9	795,4	. ²⁾	4,5	459,5
1996.....	1 155,0	693,0	647,8	39,8	5,0	462,0
1997.....	1 296,5	839,5	767,8	67,0	4,6	457,0
1998.....	1 516,7	881,7	680,8	196,1	4,8	635,0
1999.....	1 573,4	983,4	757,5	223,0	2,9	590,0
2000.....	1 424,9	846,9	682,0	163,4	1,5	577,8
2001.....	1 317,4	764,4	629,2	133,9	1,2	553,0
2002.....	1 131,2	688,2	546,5	140,8	0,9	443,0
2003.....	1 075,9	597,9	516,6	80,8	0,6	478,0
2004.....	1 170,4	712,4	620,9	90,5	1,0	458,0

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern, Agrarberichte

1) im Fischeinzelhandel nicht absetzbares Fangsortiment, das als Futtermittel verwendet oder entsorgt wurde

2) in den Anlandestatistiken nicht erfasst

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: 2.2 **Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: 2.2.1 **Biotische und abiotische Rohstoffe**
 2.2.1.6 **Anlandungen frischer Konsumware der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei
 Mecklenburg-Vorpommerns *)**

Merkmal	1991	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
	Tonnen 1)								
Anlandungen insgesamt									
Seefische	13 866,0	19 160,4	13 397,3	14 226,2	13 129,2	14 767,3	20 845,8	18 014,1	17 001,1
Süßwasser- und Wanderfische	2 278,6	1 808,1	1 537,6	1 772,7	1 255,6	1 483,0	1 231,3	1 280,3	1 042,3
Krebse	2,9	1,7	37,9	64,7	52,8	44,2	119,8	115,8	7,4
Insgesamt	16 147,5	20 970,2	14 972,8	16 063,6	14 437,8	16 294,5	22 196,9	19 410,2	18 050,9
darunter									
Anlandung in Häfen von Mecklenburg-Vorpommern	15 129,2	19 718,6	13 564,3	14 908,7	13 329,8	15 126,2	19 947,4	17 054,2	17 604,4
nach ausgewählten Fischarten									
Hering	9 338	11 743	7309	7 136	6 477	8 628	16 119	14 007	13 450
Dorsch	2 236	4 632	3064	4 201	3 814	3 774	2 251	2 089	1 787
Flunder	2 003	1 912	1689	1 882	1 995	1 591	1 671	958	1 118
Barsch	897	720	595	490	281	329	244	276	183
Zander	585	318	238	271	272	254	277	298	203
Aal	112	119	135	143	108	108	98	93	94

Quelle: Landesamt für Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

*) erfasst werden die Anlandungen von Fischereifahrzeugen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei Mecklenburg-Vorpommerns unabhängig vom Fanggebiet und Anlandehafen

1) Anlandegewicht

2.2.1.7 Jagdstrecke ausgewählter Wildarten *)

Wildart	Jagdjahr								
	1980	1985	1990	1995	1999	2000	2001	2002	2003
	1 000 Stück								
Rotwild	3,71	4,15	7,19	4,55	5,36	5,41	5,87	6,27	6,04
Damwild	2,43	4,86	7,87	5,83	8,35	9,39	11,16	12,11	12,42
Muffelwild	0,02	0,06	0,34	0,28	0,32	0,41	0,33	0,29	0,29
Rehwild	17,47	53,38	41,58	53,03	58,96	58,20	56,58	57,83	57,63
Schwarzwild	31,54	29,75	46,14	29,03	47,14	38,81	57,70	55,37	52,66
Feldhasen	0,71	1,58	0,41	1,30	0,75	0,79	0,83	0,90	0,98
Wildkaninchen	0,67	0,87	0,27	0,32	0,11	0,21	0,06	0,12	0,05
Fasane	0,63	0,53	0,20	0,11	0,11	0,12	0,16	0,13	0,25
Wildenten	3,59	5,96	1,06	14,58	13,44	11,59	12,13	15,53	11,82
Ringeltauben .....	.	0,03	-	1,47	1,62	1,18	1,50	0,88	1,09
Füchse	9,29	18,23	9,52	37,08	37,06	33,29	33,38	31,33	27,66
Steinmarder	5,36	5,21	1,50	0,79	1,46	1,25	1,24	1,11	1,08
Dachse .....	.	0,02	0,01	0,69	3,07	2,57	2,85	3,18	3,17
Marderhund .....	.	.	.	0,15	3,00	3,81	6,88	9,96	11,71

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

*) bis 1989 ohne Strecke in Staatsjagdgebieten; Jagdstrecke ab 1990: 1.4. des Berichtsjahres bis 31.3. des Folgejahres

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
2.2.2 Energie
2.2.2.1 Stromerzeugung

Jahr	Bruttostromerzeugung ¹⁾				Außerdem: Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das öffentliche Versorgungsnetz
	insgesamt	darunter aus	davon in		
		Erdgas	Kraftwerken der Elektrizitätsversor- gungsunternehmen	Stromerzeugungsanlagen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes ²⁾	
Megawattstunden					
1991.....	368 615	141 660	338 797	29 818	x
1992.....	354 142	21 432	332 374	21 768	x
1993.....	378 922	149 069	327 008	51 914	x
1994.....	1 386 539	71 121	1 335 623	50 916	x
1995.....	2 645 673	554 427	2 565 010	80 663	92 227
1996.....	3 886 458	1 113 393	3 802 861	83 597	128 451
1997.....	3 618 114	1 592 721	3 530 515	87 599	215 839
1998.....	3 791 690	1 641 482	3 688 860	102 830	345 738
1999.....	4 122 579	1 583 082	3 995 390	127 189	489 849
2000.....	4 031 281	1 539 224	3 917 839	113 442	803 592
2001.....	4 002 087	1 408 973	3 880 319	121 768	891 423
2002.....	4 557 828	1 478 522	4 468 170	89 658	1 346 681
2003.....	4 486 965	1 566 220	4 399 732	87 233	1 527 326

Datenbasis: Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung, Erhebung über Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

1) einschließlich Eigenverbrauch

2) bei Betrieben mit im Allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr und einer Stromerzeugung von mehr als 100 000 kWh im September des Berichtsjahres

2.2.2.2 Struktur des Energieverbrauchs ^{*)}

Jahr	Primärenergieverbrauch ¹⁾		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ²⁾ , statistische Differenzen	Nichtenergetischer Verbrauch ³⁾	Endenergie- verbrauch ⁴⁾
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung in Mecklenburg-Vorpommern			
Terajoule ⁵⁾					
1995.....	163 073	3 487	19 340	5 857	137 876
1996.....	180 046	3 549	25 851	6 099	148 095
1997.....	168 203	2 961	21 758	6 088	140 358
1998.....	164 197	3 689	22 768	4 900	136 529
1999.....	168 396	5 171	24 574	5 814	138 008
2000.....	167 021	8 035	27 032	6 332	133 656
2001.....	172 229	8 317	26 355	5 807	140 067
2002.....	175 316	11 537	30 874	5 940	138 503

Quelle: Energiebilanz des Landes

*) Berechnungen auf Grundlage der Wirkungsgradmethode

1) Der Primärenergieverbrauch errechnet sich als Summe aus der inländischen Gewinnung von Primärenergieträgern (Energieträger, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden, z. B. Rohsteinkohle, Erdöl, erneuerbare Energieträger), den Bestandsveränderungen an Energieträgern sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen.

2) Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

3) nichtenergetischer Einsatz von Energieträgern sowie die bei der Umwandlung anfallenden Stoffe, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe)

4) endgültige Verwendung der Energieträger durch die verschiedenen Verbrauchergruppen

5) Zur Zusammenfassung werden die verschiedenen Energieträger von ihren spezifischen Mengeneinheiten auf der Grundlage ihrer Heizwerte in die Wärmeeinheit Joule umgerechnet. 1 Terajoule = 10¹² Joule

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: 2.2 **Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: 2.2.2 **Energie**
 2.2.2.3 **Primärenergieverbrauch nach Energieträgern ^{*)}**

Jahr	Primärenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle ¹⁾ und Mineralölprodukte	Gase	Kernenergie	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger ²⁾
Terajoule								
1995	163 073	17 587	5 807	88 865	35 546	-	2 428	12 840
1996	180 046	26 185	4 923	89 628	47 838	-	2 748	8 724
1997	168 203	19 206	3 287	85 923	48 869	-	2 216	8 703
1998	164 197	20 191	2 066	81 422	49 642	-	2 966	7 911
1999	168 396	22 610	1 884	79 766	53 171	-	4 513	6 452
2000	167 021	22 319	1 193	77 753	51 518	-	7 441	6 797
2001	172 229	26 081	1 106	78 302	52 319	-	7 772	6 649
2002	175 316	27 355	1 024	75 982	56 919	-	11 054	2 981

Quelle: Energiebilanz des Landes

*) Berechnungen auf Grundlage der Wirkungsgradmethode

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2) Dazu gehört auch der Saldo des Stromaustausches mit anderen Bundesländern.

2.2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger
Terajoule										
				Heizöl	andere ¹⁾					
1995	137 876	801	5 539	19 619	58 947	18 743	19 590	12 862	1 776	-
1996	148 095	730	4 868	21 858	58 401	26 485	20 017	13 724	2 012	-
1997	140 358	580	3 180	20 061	57 347	26 127	19 972	11 996	1 094	-
1998	136 529	259	2 002	15 535	58 774	26 975	20 348	11 516	1 120	-
1999	138 010	179	1 885	14 451	58 779	30 780	20 534	10 795	607	-
2000	133 656	362	1 193	13 633	56 703	29 520	21 666	9 915	665	-
2001	140 067	342	1 106	15 383	56 634	32 207	22 693	10 568	1 135	-
2002	138 503	29	1 024	14 002	55 246	34 417	22 594	10 000	1 191	-

Quelle: Energiebilanz des Landes

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: **2.2.2 Energie**
2.2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes *) nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger
				Heizöl	andere ¹⁾					
Terajoule										
1995.....	12 987	351	288	2 611	1 344	3 598	3 534	510	753	-
1996.....	12 582	244	167	2 503	1 285	3 708	3 360	460	854	-
1997.....	11 681	156	138	2 754	1 266	3 407	3 082	295	584	-
1998.....	11 026	166	68	1 732	1 373	3 655	3 014	295	724	-
1999.....	12 041	132	32	1 887	1 689	4 609	3 178	295	218	-
2000.....	14 082	221	35	1 924	1 587	5 955	3 932	271	156	-
2001.....	14 432	310	221	1 537	1 724	6 187	4 165	289	-	-
2002.....	14 232	0	265	1 836	1 447	6 024	4 387	273	-	-

Quelle: Energiebilanz des Landes

*) übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe - ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche, z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2.2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs *) nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto-kraftstoffe	Diesel-kraftstoffe	Flugturbinen-kraftstoffe	Gase	Strom	erneuerbare Energieträger ¹⁾	sonstige Energieträger ²⁾
Terajoule								
1995.....	55 312	26 518	28 139	129	-	526	-	-
1996.....	54 520	26 300	27 752	86	-	382	-	-
1997.....	54 173	25 908	27 666	129	-	470	-	-
1998.....	54 663	26 039	27 967	129	-	528	-	-
1999.....	55 292	26 082	28 396	172	-	502	-	139
2000.....	53 470	24 514	28 010	258	-	596	-	92
2001.....	47 663	24 341	22 382	258	-	631	-	51
2002.....	47 068	23 695	22 439	323	-	610	-	-

Quelle: Energiebilanz des Landes

*) einschließlich Individualverkehr

1) Biodiesel

2) Kohle, Flüssiggas usw.

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: 2.2 **Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: 2.2.2 **Energie**
 2.2.2.7 **Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher *) nach Energieträgern**

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle ¹⁾ und Mineralölprodukte	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger
Terajoule								
1995	69 578	451	5 252	19 825	15 145	15 530	12 352	1 023
1996	80 993	486	4 701	22 332	22 777	16 275	13 264	1 158
1997	74 505	424	3 042	19 686	22 721	16 421	11 701	510
1998	70 841	94	1 934	17 070	23 320	16 806	11 221	396
1999	70 676	46	1 713	15 002	26 171	16 855	10 500	389
2000	66 104	141	1 066	14 042	23 564	17 138	9 644	509
2001	77 973	32	834	21 774	26 020	17 897	10 280	1 135
2002	77 204	29	759	19 508	28 394	17 596	9 727	1 191

Quelle: Energiebilanz des Landes

*) einschließlich militärischer Dienststellen

1) einschließlich Flüssiggas - Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr (Tabelle 2.2.2.6) ausgewiesen.

2.2.3 Wasser
2.2.3.1 Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen

Jahr	Wassergewinnung				Fremdbezug
	insgesamt	davon aus			
		Grundwasser	Quellwasser	Oberflächenwasser ¹⁾	
1 000 m ³					
1991	165 147	129 574	-	35 573	236
1995	113 197	90 369	-	22 828	2 486
1998	99 397	83 459	-	15 938	2 471
2001	96 452	81 478	-	14 974	2 690
2001 nach Wassereinzugsgebieten					
Havel	2 164	2 164	-	-	38
Unteralbe	20 529	18 931	-	1 598	887
Ostseeküste und -inseln ..	73 759	60 383	-	13 376	1 765

Datenbasis: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung

1) Fluss- und Seewasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: **2.2.3 Wasser**
2.2.3.2 Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	Davon					
		zusammen	Eigengewinnung			Fremdbezug	
			davon			zusammen	darunter
			Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ²⁾	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
1 000 m ³							
1995.....	5 649	5 059	180	4 879	-	590	590
1998.....	6 152	5 746	165	5 581	-	405	405
2001.....	7 034	6 673	142	6 531	-	361	361

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

- 1) enthält Mehrfachzählungen, da die von anderen Betrieben bezogene Wassermenge (Fremdbezug) in den abgebenden Betrieben bereits als Eigengewinnung erfasst wurde
 2) Fluss- und Seewasser, angereichertes Grundwasser

2.2.3.3 Wasseraufkommen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Jahr	Erfasste Betriebe ¹⁾	Wasser- aufkommen insgesamt ²⁾	Davon					
			zusammen	Eigengewinnung			Fremdbezug	
				davon aus			zusammen	darunter
				Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ³⁾	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
Anzahl	1 000 m ³							
1991.....	534	23 847	15 736	5 100	10 636	-	8 112	7 971
1995.....	164	17 382	12 002	6 207	5 795	-	5 379	5 357
1998.....	135	21 542	16 199	4 400	11 799	-	5 343	5 252
2001.....	133	20 870	15 510	5 202	10 308	-	5 360	5 319
2001 nach Wassereinzugsgebieten								
Elbe ⁴⁾	45	6 728	5 706	3 172	2 535	-	1 022	1 010
Ostseeküste und -inseln..	88	14 142	9 804	2 030	7 773	-	4 338	4 309

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

- 1) bis 1991 Betriebe und Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ab 1995 zusätzliche Einschränkung auf Betriebe, die Wasser gewinnen oder Wasser/Abwasser in Gewässer einleiten oder bei ausschließlichem Fremdbezug ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 Kubikmeter haben
 2) enthält Mehrfachzählungen, da die von anderen Betrieben bezogene Wassermenge (Fremdbezug) in den abgebenden Betrieben bereits als Eigengewinnung erfasst wurde
 3) Fluss- und Seewasser, angereichertes Grundwasser
 4) Havel und Untereibe

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: 2.2 **Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: 2.2.3 **Wasser**
 2.2.3.4 **Wasseraufkommen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2001 nach Wirtschaftszweigen**

WZ-Schl. 1)	Wirtschaftszweig	Wasser-auf-kommen 2) insgesamt	Davon					Fremdbezug	
			Eigengewinnung			Fremdbezug		zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			zusammen	davon aus		Uferfiltrat	zusammen		
				Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser 3)				
1 000 m ³									
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6 260	6 257	.	.	-	3	3	
D	Verarbeitendes Gewerbe	14 610	9 253	.	.	-	5 357	5 317	
	davon								
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	9 104	4 923	4 350	573	-	4 182	4 182	
DB	Textil- und Bekleidungs-gewerbe .....	.	.	.	.	-	.	.
DC	Ledergewerbe .....	.	.	.	.	-	.	.
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	573	.	.	.	-	.	.	
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	173	-	-	-	-	173	173	
DF	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-	
DG	Chemische Industrie .....	.	.	.	.	-	65	65
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren .....	.	.	.	.	-	.	.
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 329	1 200	.	.	-	129	100	
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen .....	.	.	.	.	-	4	4
DK	Maschinenbau .....	.	.	.	.	-	.	.
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik .....	.	.	.	.	-	.	.
DM	Fahrzeugbau	237	.	-	.	-	.	233	
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling .....	.	.	.	.	-	.	.
C, D	Insgesamt	20 870	15 510	5 202	10 308	-	5 360	5 319	

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
 1) Schlüssel laut Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) - 2) enthält Mehrfachzählungen, da die von anderen Betrieben bezogene Wassermenge (Fremdbezug) in den abgebenden Betrieben bereits als Eigengewinnung erfasst wurde - 3) Fluss- und Seewasser, angereichertes Grundwasser

2.2.3.5 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen

Jahr	Wasserabgabe						Wasserwerks-eigenverbrauch	Wasser-verluste 4)
	an Letztverbraucher 1)					zur Weiterverteilung 3)		
	zusammen	Haushalte und Kleingewerbe		gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer	Versorgungsgrad 2)			
		Menge	je Einwohner					
	1 000 m ³	l/Tag	%	1 000 m ³				
1991	142 344	102 542	156	94,9	39 802	178	10 116	12 745
1995	92 904	70 312	107	98,7	22 592	2 379	4 183	16 217
1998	83 392	65 300	100	99,5	18 092	2 373	2 746	13 357
2001	83 013	64 947	101	99,6	18 066	2 544	1 934	11 651
2001 nach Wassereinzugsgebieten								
Havel	1 893	1 893	113	99,2	-	7	30	272
Untereibe	17 888	14 819	101	99,5	3 069	857	357	2 314
Ostseeküste und -inseln	63 232	48 235	101	99,7	14 997	1 680	1 547	9 065

Datenbasis: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung
 1) ausschließlich an Letztverbraucher innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns - 2) Anteil der angeschlossenen Einwohner an der Einwohnerzahl insgesamt - 3) einschließlich an Letztverbraucher außerhalb Mecklenburg-Vorpommerns - 4) tatsächliche (z. B. Rohrbrüche) und scheinbare Verluste (z. B. Messfehler)

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: **2.2.3 Wasser**
2.2.3.6 Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	Davon					Genutztes Wasser insgesamt ²⁾	Nutzungs- faktor ³⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebe- nes sowie unge- nutzt abgeleitetes Wasser		
		zusammen	davon					
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfüllungen sowie Zusatzwasser für Kreis- laufsysteme			
1 000 m ³								%
1995.....	5 649	5 649	65	-	5 584	-	610 447	108,1
1998.....	6 152	6 152	666	0	5 486	-	441 801	71,8
2001.....	7 034	7 034	62	-	6 972	-	838 718	119,2

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

- 1) enthält Mehrfachzählungen, da die von anderen Betrieben bezogene Wassermenge (Fremdbezug) in den abgebenden Betrieben bereits als Eigengewinnung erfasst wurde
 2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.
 3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

2.2.3.7 Wasserverwendung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	Davon					Genutztes Wasser insgesamt ²⁾	Nutzungs- faktor ³⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebe- nes sowie unge- nutzt abgeleitetes Wasser		
		zusammen	davon					
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfüllungen sowie Zusatzwasser für Kreislaufsysteme			
1 000 m ³								%
1991 ⁴⁾	23 847	22 655	20 838	240	1 577	1 192	186 908	8,3
1995.....	17 382	16 415	14 143	705	1 567	967	120 689	7,4
1998.....	21 542	21 151	18 987	636	1 528	391	183 223	8,7
2001.....	20 870	20 737	18 272	561	1 904	133	169 418	8,2

2001 nach Wassereinzugsgebieten

Elbe ⁵⁾	6 728	6 700	.	.	.	28	.	.
Ostseeküste und -inseln.....	14 142	14 037	.	.	.	105	.	.

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Berichtskreis 1991: Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ab 1995: zusätzliche Einschränkung auf Betriebe, die Wasser gewinnen oder Wasser/Abwasser in Gewässer einleiten oder bei ausschließlichem Fremdbezug ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 Kubikmeter haben

- 1) enthält Mehrfachzählungen, da die von anderen Betrieben bezogene Wassermenge (Fremdbezug) in den abgebenden Betrieben bereits als Eigengewinnung erfasst wurde
 2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.
 3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers
 4) abweichender Berichtskreis im Vergleich zu den Folgejahren
 5) Havel und Untereibe

Noch: 2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt
 Noch: 2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser
 Noch: 2.2.3 Wasser
 2.2.3.8 Wasserverwendung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2001 nach Wirtschaftszweigen

WZ-Schl. 1)	Wirtschaftszweig	Wasser- aufkom- men insge- samt 2)	Davon				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser	Genutztes Wasser insge- samt 3)	Nutzungs- faktor 4)
			im Betrieb eingesetztes Wasser			für Erstfüllun- gen sowie Zusatzwasser für Kreislauf- systeme			
			zusammen	davon					
				zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung				
1 000 m ³									
%									
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6 260	.	6 233	-	.	.	6 521	1,0
D	Verarbeitendes Gewerbe	14 610	.	12 039	.	.	.	162 897	11,2
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	9 104	9 028	8 589	232	208	76	27 019	3,0
DB	Textil- und Bekleidungs-gewerbe .....	.	.	.	.	-	-	.	.
DC	Ledergewerbe .....	.	.	.	-	-	-	.	.
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	573	573	430	.	.	-	.	.
DE	Papier-, Verlags- und Druck-gewerbe	173	.	.	-	.	.	.	.
DF	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-	-
DG	Chemische Industrie .....	.	.	122	-	.	-	.	.
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren .....	.	.	.	-	-	-	.	.
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbei-tung von Steinen und Erden.....	1 329	1 308	1 019	.	.	.	1 660	1,3
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellg. von Metallerzeugnissen	.	.	.	-	.	-	.	.
DK	Maschinenbau.....	.	.	.	-	-	-	.	.
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik .....	.	.	.	-	.	-	.	.
DM	Fahrzeugbau	237	233	.	-	.	.	1 073	4,6
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling .....	.	.	.	-	-	-	.	.
C,D	Insgesamt	20 870	20 737	18 272	561	1 904	133	169 418	8,2

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Berichtskreis: 1991 Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, ab 1995 zusätzliche Einschränkung auf Betriebe, die Wasser gewinnen oder Wasser/Abwasser in Gewässer einleiten oder bei ausschließlichem Fremdbezug ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 Kubikmeter haben

1) Schlüssel laut Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

2) enthält Mehrfachzählungen, da die von anderen Betrieben bezogene Wassermenge (Fremdbezug) in den abgebenden Betrieben bereits als Eigengewinnung erfasst wurde

3) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

4) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: **2.2.3 Wasser**
2.2.3.9 Wasseraufkommen und -verwendung für die Bewässerung in der Landwirtschaft

Jahr — Wasser- einzugsgebiet	Wassergewinnung			Fremdbezug		Wasser- abgabe an andere Betriebe	Wasser- einsatz für die Bewässerung
	insge- samt	davon		insge- samt	darunter aus dem öffentlichen Netz		
		Grund- wasser ¹⁾	Oberflächen- wasser				
1 000 m ³							
1998.....	7 088	802	6 284	5	5	100	6 993
2002.....	4 954	1 987	2 967	7	7	228	4 732

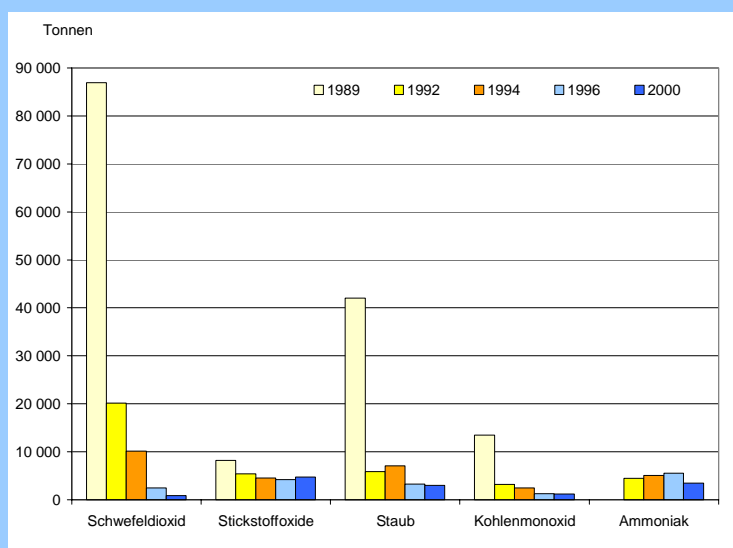
2002 nach Wassereinzugsgebieten

Elbe	2 707	1 121	1 586	.	.	-	2 709
Ostseeküste und -inseln ²⁾ ..	2 247	866	1 381	.	.	228	2 023

1) einschließlich Quellwasser

2) Süßwasser aus Küstengebiet zwischen Trave und Warnow; Warnow; Küstengebiet zwischen Warnow und Peene; Peene; Rügen; Uecker; Küstengebiet zwischen Peene und Oder (ohne Uecker) einschließlich Usedom

**Emission von Hauptluftschadstoffen aus
genehmigungsbedürftigen Anlagen**



© StaLA MV

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

2.3.1 Luftemissionen

2.3.1.1 Emission von Hauptluftschadstoffen nach Emittentengruppen

Emittentengruppe	1989 ¹⁾	1992	1994	1996	2000
	Tonnen				
Schwefeldioxid (SO₂)					
Genehmigungsbedürftige Anlagen ²⁾	86 938	20 130	10 096	2 419	829
Kleinverbraucher, nichtgenehmigungsbedürftige Anlagen	44 459	3 700	2 700	.	.
Haushalt, Hausbrand	27 581	8 962	4 360	4 972	.
Verkehr	3 388	.	.	909	.
Stickstoffoxide (NO_x)					
Genehmigungsbedürftige Anlagen ²⁾	8 189	5 408	4 529	4 212	4 706
Kleinverbraucher, nichtgenehmigungsbedürftige Anlagen	1 972	1 160	460	.	.
Haushalt, Hausbrand	696	1 263	1 130	1 790	.
Verkehr	14 682	.	.	21 691	.
Staub					
Genehmigungsbedürftige Anlagen ²⁾	42 017	5 856	7 046	r 3 252	2 973
darunter aus					
Feuerungsanlagen	41 900	2 105	2 009	344	79
Umschlagprozessen .....	.	1 127	3 726	1 737	1 798
Kleinverbraucher, nichtgenehmigungsbedürftige Anlagen	41 869	1 760	900	.	.
Haushalt, Hausbrand	12 726	3 811	1 880	1 140	.
Verkehr .....	.	.	.	923	.
Kohlenmonoxid (CO)					
Genehmigungsbedürftige Anlagen ²⁾	13 489	r 3 188	2 456	1 291	1 207
Kleinverbraucher, nichtgenehmigungsbedürftige Anlagen	124 070	128 000	94 000	.	.
Haushalt, Hausbrand	140 625	.	.	82 275	.
Verkehr	86 906	.	.	78 348	.
Ammoniak (NH₃)					
Genehmigungsbedürftige Anlagen ²⁾	4 463	5 097	r 5 005	3 456
Landwirtschaft ³⁾	71 928	.	.	16 730	.
Flüchtige organische Verbindungen (VOC) ⁴⁾					
Genehmigungsbedürftige Anlagen ²⁾	1 503	2 902	1 552	1 809

Quelle: Landesamt für Umwelt, Natur und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Emissionskataster für genehmigungsbedürftige Anlagen sowie ergänzende Schätzungen

1) Daten für 1989 aus dem Abschlussbericht der Universität Stuttgart zum Verbundforschungsvorhaben "Wissenschaftliches Begleitprogramm zur Sanierung der Atmosphäre über den neuen Bundesländern-SANA" 1996

2) genehmigungsbedürftige Anlagen lt. 4. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (4. BImSchV)

3) 1989 Tierhaltung und Düngemiteleinsetz, 1996 nur Tierhaltung

4) Summe von NMVOC (non methane volatile organic compounds)- und Methan (CH₄)-Emissionen

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: **2.3.1 Luftemissionen**
2.3.1.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) ^{*)} nach Energieträgern

Jahr ¹⁾	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle ²⁾	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ³⁾
1 000 t							
1995.....	10 240	1 618	578	6 054	1 989	-	0
1996.....	11 664	2 409	489	6 087	2 679	-	0
1997.....	10 673	1 767	326	5 829	2 737	-	14
1998.....	10 407	1 884	163	5 571	2 765	-	23
1999.....	10 636	2 081	187	5 386	2 978	-	5
2000.....	10 260	2 055	118	5 200	2 885	0	2
2001.....	10 726	2 401	109	5 280	2 925	4	7
2002.....	10 910	2 517	101	5 105	3 185	2	0

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

*) Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom - 1) 1995 bis 1998 Modellrechnungen im Auftrag des Umweltministeriums unter Nutzung eines modellgestützten Bilanzierungsinstrumentariums - 2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas - 3) z. B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

2.3.1.3 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) ^{*)} nach Emittentensektoren

Jahr	Emittentensektor								
	insgesamt	Umwandlungsbereich	davon						Haushalte, GHD ³⁾ , übrige Verbraucher
			davon			Endenergieverbraucher	davon		
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	sonstige ¹⁾ , Verluste		sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Verkehr	
1 000 t									
1995.....	10 240	2 840	1 231	844	766	7 400	547	3 600	3 253
1996.....	11 664	3 779	2 078	957	744	7 885	519	3 563	3 804
1997.....	10 673	3 185	1 722	932	531	7 488	518	3 531	3 439
1998.....	10 407	3 304	1 905	874	525	7 102	456	3 569	3 077
1999.....	r 10 633	r 3 368	r 2 116	r 715	r 537	r 7 265	532	r 3 621	3 112
2000.....	10 260	r 3 329	2 181	659	488	r 6 931	r 609	3 453	2 869
2001.....	10 726	3 537	2 611	605	321	7 189	626	3 433	3 130
2002.....	10 910	3 832	2 859	611	362	7 078	596	3 391	3 091

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

*) Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom - 1) sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich - 2) einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden - 3) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

2.3.1.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) ^{*)} nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle ¹⁾ und Mineralölprodukte	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ²⁾
1 000 t								
1995.....	11 466	75	550	5 727	1 049	3 221	844	0
1996.....	12 289	68	483	5 851	1 483	3 447	957	0
1997.....	11 508	54	315	5 647	1 463	3 088	932	9
1998.....	11 124	25	158	5 405	1 503	3 148	874	11
1999.....	11 114	17	187	5 332	1 724	3 133	715	5
2000.....	10 858	34	118	5 123	1 653	3 268	659	2
2001.....	11 556	33	109	5 244	1 803	3 762	605	-
2002.....	11 092	3	101	5 047	1 927	3 404	611	-

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs - 1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas - 2) z. B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**

Noch: 2.3 **Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**

Noch: 2.3.1 **Luftemissionen**

2.3.1.5 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) *) nach Energieträgern

Jahr	Energieträger								
	insgesamt	davon						Fernwärme	sonstige ²⁾
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle ¹⁾ und Mineralölprodukte	Gase	Strom			
1 000 t									
1995.....	1 162	33	29	284	201	581	33	0	
1996.....	1 129	23	17	271	208	579	32	0	
1997.....	1 017	14	14	289	191	476	23	9	
1998.....	944	16	5	220	204	466	22	11	
1999.....	1 036	13	3	252	258	485	20	5	
2000.....	1 220	22	3	248	333	593	18	2	
2001.....	1 333	30	22	228	346	690	17	-	
2002.....	1 274	0	26	233	337	661	17	-	

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs - 1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas - 2) z. B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

2.3.1.6 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) *) nach Energieträgern

Jahr	Energieträger										
	insgesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Ottokraftstoffe	Dieselkraftstoffe	Flugturbinenkraftstoffe	Erdgas	Strom	sonstige ¹⁾	insgesamt	davon		
									Otto-kraftstoffe	Diesel-kraftstoffe	sonstige ²⁾
1 000 t											
1995.....	4 088	1 909	2 082	10	-	86	0	3 785	1 909	1 876	-
1996.....	4 019	1 894	2 054	6	-	66	0	3 763	1 894	1 869	-
1997.....	3 991	1 865	2 043	10	-	73	0	3 743	1 865	1 878	-
1998.....	4 037	1 883	2 063	10	-	82	0	3 787	1 883	1 904	-
1999.....	4 082	1 878	2 101	13	-	77	14	3 833	1 878	1 955	-
2000.....	3 956	1 765	2 073	19	-	90	9	3 695	1 765	1 930	-
2001.....	3 538	1 753	1 656	19	-	105	5	3 272	1 753	1 520	-
2002.....	3 482	1 706	1 661	24	-	92	-	3 239	1 706	1 533	-

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich der Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs - 1) z. B. Kohle, Flüssiggas - 2) Erdgas, Flüssiggas

2.3.1.7 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) *) nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						Fernwärme
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	Mineralöle ¹⁾ und Mineralölprodukte	Gase	Strom	
1 000 t								
1995.....	6 217	42	521	1 259	183	848	2 553	810
1996.....	7 141	45	466	1 432	194	1 276	2 803	925
1997.....	6 496	39	301	1 281	155	1 272	2 539	909
1998.....	6 142	9	153	1 018	212	1 299	2 600	852
1999.....	5 995	4	169	930	159	1 466	2 572	696
2000.....	5 682	13	105	866	152	1 320	2 585	641
2001.....	6 686	3	83	1 025	564	1 456	2 967	589
2002.....	6 336	3	75	900	524	1 589	2 651	594

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich der Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs - 1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: **2.3.1 Luftemissionen**
2.3.1.8 Herstellung und Verwendung bestimmter Ozonschicht schädigender ^{*)} und klimawirksamer Stoffe

Jahr	Unternehmen insgesamt ¹⁾	Herstellung	Verwendung insgesamt	Davon		
				als Kältemittel	als Treibmittel bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen	als sonstiges Mittel
				Tonnen		
1996.....	33	-	18,8	18,8	-	-
1999.....	44	-	70,6	39,8	30,8	-
2000.....	44	-	283,7	38,9	244,8	-
2001.....	41	-	261,3	39,3	222,1	-
2002.....	44	-	37,3	37,3	-	-
2003.....	40	-	69,8	69,8	-	-

Datenbasis: Erhebung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe

*) geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, am 1.10.2000 ersetzt durch die Verordnung (EG) Nr. 2037/2000

1) Unternehmen, die Ozonschicht schädigende und/oder klimawirksame Stoffe herstellen, einführen oder ausführen bzw. in Mengen von mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden; Mehrfachnennungen sind möglich.

2.3.1.9 Verwendung bestimmter Ozonschicht schädigender ^{*)} und klimawirksamer Stoffe nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Davon				
		Verarbeitendes Gewerbe	darunter Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Baugewerbe ¹⁾	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	sonstige Wirtschaftszweige
		Tonnen				
1996.....	18,8	10,5	-	6,4	1,9	-
1999.....	70,6	46,5	30,8	22,6	.	.
2000.....	283,7	267,3	244,8	14,8	.	.
2001.....	261,3	238,3	222,1	15,7	.	.
2002.....	37,3	24,5	-	8,8	.	.
2003.....	69,8	26,5	-	39,7	.	.

Datenbasis: Erhebung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe

*) geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, am 1.10.2000 ersetzt durch die Verordnung (EG) Nr. 2037/2000; Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden; nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993 (WZ 93)

1) Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

2.3.1.10 Verwendung bestimmter Ozonschicht schädigender ^{*)} und klimawirksamer Stoffe nach Stoffgruppen

Jahr	Insgesamt	Davon					
		FCKW ¹⁾	H-FCKW ¹⁾	FBKW und H-FBKW ¹⁾	Tetrachlorkohlenstoff, 1,1,1-Trichlorethan, Methylbromid ¹⁾	FKW und H-FKW	Blends
		Tonnen					
1996.....	18,8	1,5	10,4	-	-	3,9	3,0
1999.....	70,6	-	52,4	0,2	-	6,5	11,5
2000.....	283,7	-	263,4	0,2	-	8,9	11,1
2001.....	261,3	-	238,4	-	-	8,0	15,0
2002.....	37,3	-	9,3	-	-	16,1	11,9
2003.....	69,8	-	19,0	-	-	24,2	26,6

Datenbasis: Erhebung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe

*) Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

1) geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, am 1.10.2000 ersetzt durch die Verordnung (EG) Nr. 2037/2000

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: **2.3.1 Luftemissionen**

2.3.1.11 Ozonabbau- und Treibhauspotenzial der verwendeten Ozonschicht schädigenden^{*)} und klimawirksamen Stoffe

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotenzial		Treibhauspotenzial	
	Tonnen	1997 = 100	ODP-gewichtete Tonnen	1997 = 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen	1997 = 100
1997	33,0	100	2,6	100	71,7	100
1999	70,6	214	4,8	185	101,2	141
2000	283,7	860	28,1	1081	231,3	323
2001	261,3	792	25,3	973	219,8	307
2002	37,3	113	0,5	19	71,6	100
2003	69,8	212	1,1	42	136,1	190

Datenbasis: Erhebung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe

*) geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, am 1.10.2000 ersetzt durch die Verordnung (EG) Nr. 2037/2000; Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2.3.2 Abwasser

2.3.2.1 Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung

Jahr	Schmutzwasseraufkommen ¹⁾ insgesamt	Davon wurden	
		einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage ²⁾ zugeführt	in ein Oberflächengewässer bzw. in den Untergrund eingeleitet ³⁾
1 000 m ³			
1991	92 379	90 027	2 352
1995	66 263	62 741	3 522
1998	62 431	61 768	663
2001	66 604	66 449	155

2001 nach Wassereinzugsgebieten

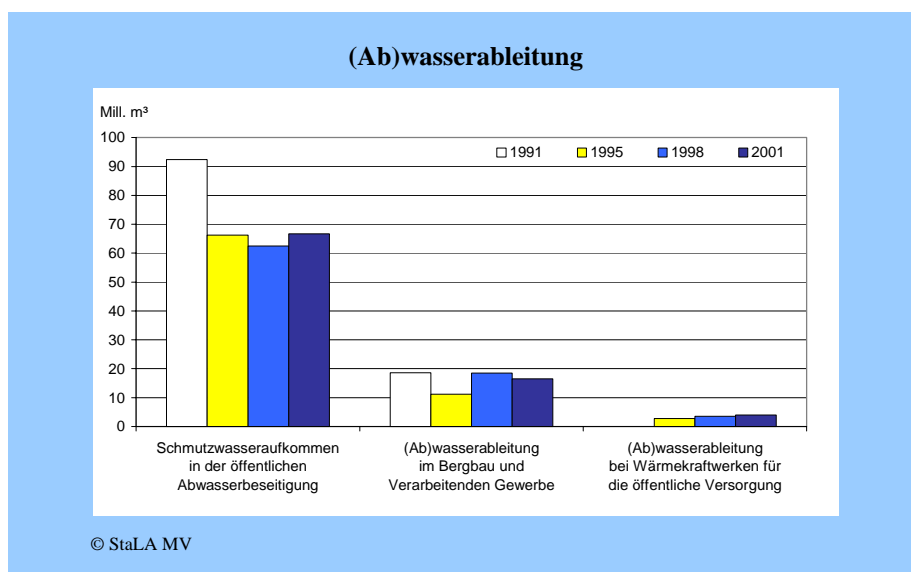
Havel	1 312	1 312	-
Untere Elbe	13 029	13 003	26
Ostseeküste und -inseln ...	52 263	52 134	129

Datenbasis: Statistik der öffentlichen Kanalisation, Statistik der öffentlichen Abwasserbehandlung

1) häusliches und betriebliches Schmutzwasser

2) öffentliche und industrielle; bei industriellen Abwasserbehandlungsanlagen ggf. einschließlich Fremdwasser

3) vor Einleitung in der Regel dezentral (z. B. in Kleinkläranlagen) behandelt, ggf. einschließlich Fremdwasser



Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: **2.3.2 Abwasser**
2.3.2.2 Abwasserableitung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung sowie im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

WZ-Schl. 1)	Jahr Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser					Ungenutzt abgeleitetes Wasser 2)
		insgesamt	davon abgeleitet				
			direkt in ein Oberflächen- gewässer	direkt in den Unter- grund	in betriebs- eigene Abwasser- behandlungs- anlage(n)	in die öffentliche Kanalisation		an andere Betriebe

1 000 m³

Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

1995	2 774	2 707	-	-	67	-
1998	3 535	3 308	-	155	71	-
2001	4 013	.	-	.	41	-

Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

1991 3)	18 599	7 454	948	2 794	7 244	158	925
1995	11 139	3 213	423	3 280	4 094	129	680
1998	18 546	9 536	1 443	4 034	3 525	7	289
2001	16 522	9 156	278	3 505	3 582	-	100

2001 nach Wassereinzugsgebieten

Elbe 4)	5 267	2 523	252	1 285	1 205	-	.
Ostseeküste und -inseln.....	11 255	6 633	26	2 220	2 377	-	.

2001 nach Wirtschaftszweigen

C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	6 120	6 115	.	.	1	-	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	10 402	3 041	276	3 503	3 581	-	.
	darunter							
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.....	7 115	.	.	3 392	2 905	-	76
DG	Chemische Industrie.....	.	.	-	.	.	-	-
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren.....	.	-	-	-	.	-	-
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	772	.	3	.	63	-	.
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellg. v. Metallerzeugnissen	12	.	.	.	-	-	-
DM	Fahrzeugbau	184	26	-	-	158	-	-
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling .....	.	-	-	-	.	-	-

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung (Totalerhebung), Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Berichtskreis 1991: Betriebe und Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ab 1995: zusätzliche Einschränkung auf Betriebe, die Wasser gewinnen oder Wasser/Abwasser in Gewässer einleiten oder bei ausschließlichem Fremdbezug ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 Kubikmeter haben)

- Schlüssel laut Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)
- in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund, in betriebs-eigene Abwasserbehandlungsanlage(n), in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen
- abweichender Berichtskreis im Vergleich zu den Folgejahren
- Havel und Unterelbe

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: 2.3 **Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: 2.3.2 **Abwasser**
 2.3.2.3 **Klärschlammverbleib der öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen**

Jahr	Schlamm- menge nach der Behandlung insgesamt	Davon					Abgabe an andere Abwasser- behandlungs- anlagen	Zwischen- lagerung
		Ablagerung auf einer Deponie	stoffliche Verwertung					
			in der Landwirtschaft nach AbklärV	Kompos- tierung	sonstige stoffliche Verwertung ¹⁾			
Tonnen Trockenmasse								
1995	48 767	1 740	28 911	4 329	2 658	1 560	9 569	
1998	45 654	913	17 666	13 467	2 779	3 905	6 264	
2001 ²⁾	44 535	121	23 850	3 723	8 750	3 844	4 247	

Datenbasis: Statistik der öffentlichen Abwasserbehandlung

1) landschaftsbauliche Maßnahmen und sonstige stoffliche Verwertung

2) ausschließlich aus biologischer Behandlung

2.3.2.4 Landwirtschaftliche Klärschlammverwertung in Mecklenburg-Vorpommern

Jahr	In der Landwirtschaft verwertete Klärschlammmenge	Davon			
		aus Mecklenburg-Vorpommern		aus anderen Bundesländern	
		Tonnen Trockenmasse	%	Tonnen Trockenmasse	%
1992	22 217	r 4 604	20,7	r 17 613	79,3
1993	r 29 004	r 6 303	21,7	r 22 701	78,3
1994	r 42 970	r 10 318	24,0	32 652	76,0
1995	39 541	13 504	34,2	26 037	65,8
1996	54 601	16 342	29,9	38 259	70,1
1997	40 921	21 446	52,4	19 475	47,6
1998	33 698	21 617	64,1	12 081	35,9
1999	39 808	28 932	72,7	10 876	27,3
2000	48 098	31 787	66,1	16 311	33,9
2001	r 46 541	r 30 997	r 66,6	15 544	r 33,4
2002	40 920	27 231	66,5	13 689	33,5
2003	44 497	24 698	55,5	19 799	44,5

Quelle: LUFA Rostock der LMS (Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt der LMS Landwirtschaftsberatung Mecklenburg-Vorpommern/Schleswig-Holstein GmbH), Klärschlammkataster

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: **2.3.3 Abfälle**

2.3.3.1 Eingesammelte Abfälle ohne öffentliche Müllabfuhr 1996 *) nach Abfallarten und Verbleib

Jahr Abfallart	Eingesammelte Abfälle insgesamt	Darunter	
		abgegeben zur Verwertung	abgegeben zur Beseitigung
Tonnen			
Siedlungsabfälle ¹⁾	221 479	126 894	94 083
Kleinmengen von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen.....	15 351	11 975	3 376
Elektro-, Elektronikschrott	13 891	13 492	165
Bauabfälle	1 111 123	966 914	144 051
Abfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs sowie von Veredlungsprodukten.....	18 089	16 332	1 757
Abfälle mineralischen Ursprungs sowie von Veredlungsprodukten.....	16 960	6 541	10 419
Abfälle aus Umwandlungs- und Syntheseprozessen (einschließlich Textilabfälle).....	20 631	6 500	14 106
Schlämme aus der Abwasserbehandlung und Wasseraufbereitung	153 086	73 790	79 296
Sonstige Abfälle	578	56	522
Insgesamt.....	1 571 188	1 222 494	347 775

Datenbasis: Statistik der Einsammlung ausgewählter Abfälle ohne Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

*) Die Erhebung fällt zukünftig weg.

1) hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Garten- und Parkabfälle, Grünschnitt, Papier, Pappe, Kartonabfälle aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische aus privaten Haushalten, Bekleidung, Textilien

2.3.3.2 Eingesammelte Abfälle im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr

Jahr Abfallart	Eingesammelte Abfälle
	Tonnen
1990 ¹⁾	916 433
1993 ¹⁾	734 647
1996.....	680 806
2000.....	534 541

2000

darunter nach Abfallarten

Eingesammelter Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle ²⁾	362 520
Straßenkehricht.....	21 063
kompostierbare Abfälle aus der Biotonne.....	31 594
Sperrmüll.....	89 668

Datenbasis: Statistik der Einsammlung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen

1) nur Haus- und Sperrmüll sowie hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

2) ohne gesondert bei Gewerbebetrieben eingesammelt

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: 2.3 **Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: 2.3.3 **Abfälle**

2.3.3.3 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft *) angelieferte Abfälle nach Art und Herkunft der Abfälle

EAV-Schl. 1)	Jahr Abfallart	Entsorgungsanlagen ²⁾	Angelieferte Abfallmenge insgesamt ³⁾	Davon aus				Davon	
				Mecklenburg-Vorpommern	anderen Bundesländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage übernommen	beseitigt	behandelt
	1990	606	4 101 447	x	x	x	x	4 099 637	1 810
	1996	90	1 766 660	1 402 330	361 439	-	2 891	1 572 276	194 384
	1997	106	1 390 105	1 181 314	179 040	1 025	28 726	1 037 801	352 304
	1998	111	1 491 123	1 249 098	211 748	303	29 974	881 755	609 368
	1999	124	1 650 898	1 300 540	315 222	194	34 942	959 071	691 827
	2000	119	1 692 563	1 320 061	322 290	2 792	47 420	923 093	769 470
	2001	119	1 725 255	1 320 496	324 253	3 598	76 908	940 864	784 391
	2002	114	1 855 201	1 284 573	453 601	26 566	90 461	967 129	888 072
	2003	114	1 772 931	1 292 204	352 447	17 047	111 233	863 578	909 353
2003 nach Abfallarten									
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen.....	3	125	7	118	-	-	.	.
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	26	198 828	168 869	29 959	-	-	2 651	196 177
03	Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier, und Pappe.....	17	80 443	79 966	477	-	-	2 075	78 368
04	Abfälle aus der Leder- Pelz- und Textilindustrie	6	2 734	395	2 339	-	-	189	2 545
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse.....	.	.	.	.	.	.	.	.
06	Abfälle aus anorganischen-chemischen Prozessen	3	1 408	79	1 329	-	-	.	.
07	Abfälle aus organischen-chemischen Prozessen	4	937	314	355	.	.	669	268
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacken, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben.....	8	2 553	879	1 674	-	-	2 223	330
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	7	15 750	12 103	3 647	-	-	15 593	157
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen, Nichteisen-Hydrometallurgie.....	.	.	.	.	.	.	.	.

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**

Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**

Noch: **2.3.3 Abfälle**

Noch: **2.3.3.3 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft *) angelieferte Abfälle nach Art und Herkunft der Abfälle**

EAV-Schl. 1)	Jahr Abfallart 1)	Entsorgungsanlagen 2)	Angelieferte Abfallmenge insgesamt 3)	Davon aus				Davon	
				Mecklenburg-Vorpommern	anderen Bundesländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage übernommen	beseitigt	behandelt
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen.....	7	5 447	3 038	2 409	-	-	4 947	500
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)....	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	-	-	-	-	-	-	-	-
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.).....	13	44 150	27 108	17 042	-	-	24 689	19 461
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	6	73 217	55 990	11 746	.	.	7 296	65 921
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten).....	31	324 489	186 285	135 205	.	.	99 535	224 954
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen).....	5	926	926	-	-	-	926	-
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und für industrielle Zwecke.....	25	337 362	222 164	100 097	.	.	197 462	139 900
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen.....	63	682 471	533 989	44 068	-	104 414	501 897	180 574

Datenbasis: Statistik der Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft

*) Anlagen der öffentlichen Abfallentsorgung und Anlagen von gewerblichen Abfallentsorgern, ohne betriebseigene Entsorgungsanlagen - Zerlegeeinrichtungen und Sortieranlagen sind nicht einbezogen.

1) Schlüssel-Nummer des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV)

2) Mehrfachnennungen sind möglich.

3) ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle; Die Mengen sind aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) 2002 mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: 2.3 **Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**

Noch: 2.3.3 **Abfälle**

2.3.3.4 **Von Abfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle nach Abfallarten und regionalem Verbleib**

EAV-Schl. 1)	Jahr Abfallart	Erzeuger 2)	Abgegebene Abfallmenge insgesamt 3)	Davon an Entsorger	
				im eigenen Bundesland	in anderen Bundesländern
				Tonnen	
	1996	2 630	160 553	133 926	26 627
	1999	689	287 978	213 334	74 644
	2000	412	251 683	153 373	98 310
	2001	437	144 407	116 103	28 305
	2002	539	200 339	160 899	39 440
	2003	541	220 507	170 403	50 104
2003 nach Abfallarten					
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen...	.	.	.	.
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln .....	.	.	.	.
03	Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier, und Pappe.....	.	.	.	.
04	Abfälle aus der Leder- Pelz- und Textilindustrie .....	.	.	.	.
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	6	986	889	97
06	Abfälle aus anorganischen-chemischen Prozessen	15	485	207	278
07	Abfälle aus organischen-chemischen Prozessen	16	962	219	743
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacken, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben.....	14	767	549	218
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	11	1 907	1 326	581
10	Abfälle aus thermischen Prozessen.....	5	20	8	12
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen, Nichteisen-Hydrometallurgie.....	21	1 059	745	314
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	21	2 495	690	1 805
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Öl-abfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen).....	94	38 958	23 043	15 915
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08).....	5	54	36	18
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.).....	33	2 935	1 058	1 877
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	84	8 613	4 251	4 362
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Stand-orten)	336	136 875	119 765	17 110
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen).....	4	194	2	192
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und für industrielle Zwecke	26	20 073	14 275	5 798
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	56	4 110	3 334	776
	Nachrichtlich				
	An Entsorger im Ausland abgegebene Abfälle 2003 4).....	-	-	-	-

Datenbasis: Statistik der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

1) Schlüssel-Nummer des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) - 2) Erzeuger in Mecklenburg-Vorpommern; Mehrfachnennungen sind möglich. - 3) an Entsorger im Bundesgebiet; aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar. - 4) Daten zur Abfallwirtschaft vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: **2.3.3 Abfälle**
2.3.3.5 In Mecklenburg-Vorpommern entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle nach Art und Herkunft

EAV-Schl. 1)	Jahr Abfallart	Entsorgungs- anlagen ²⁾	Angelieferte Abfallmenge insgesamt ³⁾	Davon aus	
				dem eigenen Bundesland	anderen Bundesländern
				Tonnen	
	1996	38	496 684	133 926	362 758
	1999	40	351 285	213 334	137 951
	2000	37	293 781	153 373	140 408
	2001	42	217 100	116 103	100 994
	2002	61	330 895	160 899	169 996
	2003	55	335 964	170 403	165 561
2003 nach Abfallarten					
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen...	.	.	.	.
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln .....	.	.	.	.
03	Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier, und Pappe.....	.	.	.	.
04	Abfälle aus der Leder- Pelz- und Textilindustrie .....	.	.	.	.
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	5	3 372	889	2 483
06	Abfälle aus anorganischen-chemischen Prozessen	11	1 320	207	1 113
07	Abfälle aus organischen-chemischen Prozessen	11	1 537	219	1 318
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacken, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben.....	4	1 093	549	544
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	7	3 850	1 326	2 524
10	Abfälle aus thermischen Prozessen.....	.	.	.	.
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen, Nichteisen-Hydrometallurgie	11	1 272	745	527
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	10	1 018	690	328
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Öl-abfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen).....	20	26 308	23 043	3 265
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08).....	.	.	.	.
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.).....	10	1 473	1 058	415
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	23	7 612	4 251	3 361
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Stand-orten)	37	189 813	119 765	70 048
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen).....	.	.	.	.
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und für industrielle Zwecke	12	78 625	14 275	64 350
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	19	6 164	3 334	2 830
Nachrichtlich					
Zur Entsorgung nach Mecklenburg-Vorpommern eingeführte Abfälle aus dem Ausland 2003 ⁴⁾					
		.	41 491	x	x

Datenbasis: Statistik der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

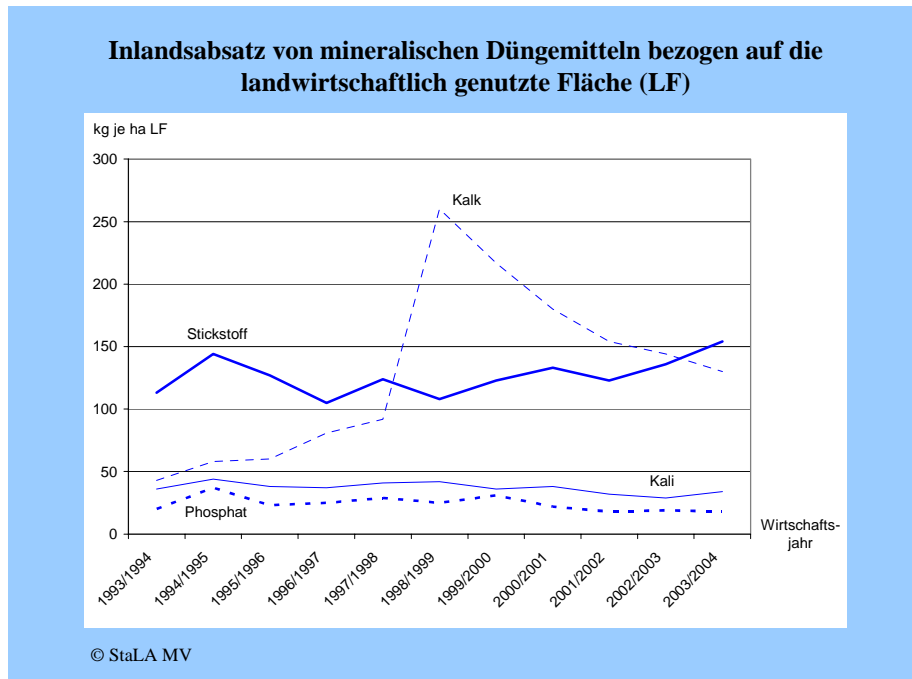
1) Schlüssel-Nummer des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) - 2) Mehrfachnennungen sind möglich - 3) Aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar. - 4) Daten zur Abfallwirtschaft vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
2.3.4 Inlandsabsatz^{*)} von mineralischen Düngemitteln

Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni)	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Kalk (CaO)	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Kalk (CaO)
	Tonnen Nährstoff				kg je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (ohne Brache)			
1993/1994	132 682	23 145	42 823	51 000	113	20	36	43
1994/1995	165 696	42 387	51 036	66 409	144	37	44	58
1995/1996	150 541	27 961	45 222	71 339	127	23	38	60
1996/1997	126 871	30 756	45 387	97 785	105	25	37	81
1997/1998	156 884	36 996	52 233	115 764	124	29	41	92
1998/1999	139 413	32 861	54 080	335 062	108	25	42	260
1999/2000	155 687	38 858	45 854	275 492	123	31	36	217
2000/2001	169 046	28 398	48 214	229 368	133	22	38	180
2001/2002	155 651	23 100	40 164	194 760	123	18	32	154
2002/2003	170 801	23 810	36 629	181 204	136	19	29	144
2003/2004	195 000	22 795	42 758	164 246	154	18	34	130

Datenbasis: Düngemittelstatistik

*) erstmalige Lieferung der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher in Mecklenburg-Vorpommern - Die Mengen sind nicht mit dem tatsächlichen Verbrauch in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau identisch. Sie weichen z. B. durch Lagerhaltung voneinander ab.



Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
2.3.5 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von Wasser gefährdenden Stoffen ⁹⁾

Merkmal	Einheit	Jahr	Unfälle mit Wasser gefährdenden Stoffen					
			insgesamt	darunter mit Wassergefährdungsklasse ¹⁾			davon mit	
				1	2	3	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen

Unfälle und Stoffmengen

Unfälle.....	Anzahl	1996	57	2	40	4	49	8
		1997	47	-	37	2	42	5
		1998	59	6	41	2	55	4
		1999	49	8	28	7	45	4
		2000	32	2	19	8	32	-
		2001	28	-	23	-	26	2
		2002	28	1	18	1	27	1
		2003	15	4	7	-	14	1
dabei								
freigesetzte Stoffmenge	m ³	1996	29,5	0,5	26,0	2,0	27,2	2,3
		1997	9,6	-	8,8	0,0	9,4	0,2
		1998	47,5	25,1	21,8	0,0	46,8	0,7
		1999	13,3	2,2	4,4	5,5	12,0	1,3
		2000	61,0	50,0	8,5	1,2	61,0	-
		2001	6,1	-	5,9	-	5,6	0,5
		2002	6,9	0,1	5,8	0,3	6,8	0,1
		2003	1,8	0,6	1,0	-	1,8	-
wiedergewonnene Stoffmenge.....	m ³	1996	6,9	0,2	6,1	0,0	6,6	0,3
		1997	2,4	-	2,2	0,0	2,3	0,1
		1998	23,9	19,0	4,5	0,0	23,8	0,1
		1999	5,5	1,7	1,5	2,2	5,2	0,2
		2000	45,1	40,0	3,1	1,0	45,1	-
		2001	4,8	-	4,6	-	4,3	0,5
		2002	2,8	0,1	1,9	0,3	2,8	-
		2003	1,6	0,5	0,9	-	1,5	0,1
nicht wiedergewonnene Stoffmenge....	m ³	1996	22,6	0,3	20,0	2,0	20,6	2,0
		1997	7,2	-	6,6	0,0	7,1	0,1
		1998	23,6	6,1	17,3	0,0	23,0	0,6
		1999	7,8	0,5	3,0	3,3	6,7	1,1
		2000	15,8	10,0	5,4	0,2	15,8	-
		2001	1,4	-	1,3	-	1,4	-
		2002	4,0	-	3,9	-	4,0	-
		2003	0,2	0,1	0,1	-	0,2	-

Unfälle 2003 nach Art der Unfallfolgen (Anzahl) ²⁾

Verunreinigung								
des Bodens		11	3	5	-	11	-	
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage.....		3	-	2	-	3		
eines Oberflächengewässers		7	2	3	-	6	1	
des Grundwassers		1	-	-	-	1	-	
einer Wasserversorgung		-	-	-	-	-	-	
Brand/Explosion.....		1	-	1	-	1	-	
Sonstige Unfallfolgen.....		-	-	-	-	-	-	
Ungeklärte Unfallfolgen ³⁾		-	-	-	-	-	-	

Datenbasis: Statistik über Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von Wasser gefährdenden Stoffen - *) Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übri- gen Umgang mit Wasser gefährdenden Stoffen (z. B. Abfüllen, Herstellung, Verwendung) einbezogen und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks. - 1) Wassergefährdungsklassen (WGK): WGK 1 - schwach Wasser gefährdend, WGK 2 - Wasser gefährdend, WGK 3 - stark Wasser gefährdend - 2) Mehrfachnennungen sind möglich. - 3) einschließlich ohne Angabe

3. Umweltzustand, Umweltschäden

3.1 Gefährdete Tiere und Pflanzen 2005

Tiergruppe Pflanzengruppe	Untersuchte Arten insgesamt ¹⁾	Darunter			
		ausgestorben oder verschollen		bestandsgefährdet ²⁾	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Tiere					
Säugetiere	76	16	21	24	32
Brutvögel	221	16	7	53	24
Reptilien	7	0	0	8	100
Amphibien	14	0	0	14	100
Fische und Rundmäuler	52	5	10	17	33
Libellen	57	6	11	31	54
Spinnen	533	10	2	128	24
Bockkäfer	94	7	7	17	18
Laufkäfer	313	10	3	69	22
Tagfalter	109	16	15	49	45
Schnecken und Muscheln	187	2	1	44	24
Blatthorn- und Hirschkäfer	86	2	2	25	29
Krebse	23	1	4	3	13
Großschmetterlinge	882	57	6	278	32
Heuschrecken	44	7	16	16	36
Grabwespen	166	16	10	27	16
Köcherfliegen	146	4	3	64	44
Pflanzen					
Farn- und Blütenpflanzen	1 762	106	6	564	32
Pilze	668	13	2	461	69
Moose	522	76	15	215	41
Flechten	507	94	18	189	37
Armleuchteralgen	33	9	27	22	67

Quelle: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern

1) entsprechend der Roten Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen, Stand: Januar 2005 - 2) „bestandsgefährdet“ ergibt sich aus „vom Aussterben bedroht“, „stark gefährdet“ und „gefährdet“

3.2 Nährstoffkonzentrationen der Grundwassermessstellen des Landesmessnetzes - Grundmessnetz - ^{*)}

Jahr Grenzwert	Nährstoff			
	Nitrat NO ₃	Nitrit NO ₂	Ammonium NH ₄	Orthophosphat PO ₄ -P
	mg/l			
oberflächennahe Grundwasserleiter ¹⁾				
1996	15,16	0,058	0,39	0,16
2000	13,45	0,024	0,25	0,08
2001	12,13	0,020	0,23	0,11
2002	11,72	0,036	0,24	0,11
2003	25,26	0,110	0,67	0,06
2004	29,83	0,073	0,24	0,15
tiefe Grundwasserleiter ²⁾				
1996	7,26	0,109	0,90	0,15
2000	6,97	0,014	0,89	0,05
2001	6,92	0,043	0,66	0,13
2002	6,12	0,045	0,56	0,12
2003	3,68	0,084	0,31	0,04
2004	3,24	0,070	0,58	0,19
Nachrichtlich Grenzwert laut TrinkwV ³⁾	50,00	0,100	0,50	-

Quelle: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern, Gewässergüteberichte

*) Mittelwerte der Grundwassermessstellen (1996 und 1997: 82 Messstellen, darunter 36 in oberflächennahen Grundwasserleitern; 1998 und 1999: 80 Messstellen 2000-2002: 79 Messstellen, darunter jeweils 35 in oberflächennahen Grundwasserleitern; 2003, 2004, 126 Messstellen, darunter 82 in oberflächennahen Grundwasserleitern) - 1) ungeschützte Grundwasserleiter bis ca. 25 m unter Gelände - 2) durch bindige Deckschichten geschützte Grundwasserleiter - 3) Verordnung über Trinkwasser und über Wasser für Lebensmittelbetriebe (TrinkwV) vom 12.2.1990; ab 1.1.2003 gilt die Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch vom 21.5.2001 (TrinkwV 2001), der Grenzwert für Nitrit gilt dann am Ausgang des Wasserwerks.

Noch: **3. Umweltzustand, Umweltschäden**
3.3 Gütezustand der Oberflächengewässer
3.3.1 Beschaffenheit von stehenden Gewässern nach der Trophie ^{*)}

Trophieklasse ¹⁾	Untersuchte Seen bzw. Seenteile	
	Anzahl	Fläche in Hektar
1995 ²⁾		
Oligotroph (o).....	0	0
Mesotroph (m).....	32	13 815
Schwach eutroph (e1).....	49	9 490
Stark eutroph (e2).....	52	9 902
Schwach polytroph (p1).....	32	3 924
Stark polytroph (p2).....	22	1 703
Hypertroph (h).....	6	140
2000 ²⁾		
Oligotroph (o).....	0	0
Mesotroph (m).....	17	15 045
Schwach eutroph (e1).....	11	3 065
Stark eutroph (e2).....	17	4 547
Schwach polytroph (p1).....	15	896
Stark polytroph (p2).....	10	874
Hypertroph (h).....	5	314
2002 ²⁾		
Oligotroph (o).....	2	74
Mesotroph (m).....	36	19 203
Schwach eutroph (e1).....	22	713
Stark eutroph (e2).....	34	7 565
Schwach polytroph (p1).....	33	3 692
Stark polytroph (p2).....	23	952
Hypertroph (h).....	7	33
2003 ²⁾		
Oligotroph (o).....	0	0
Mesotroph (m).....	26	20 417
Schwach eutroph (e1).....	23	1 628
Stark eutroph (e2).....	36	10 960
Schwach polytroph (p1).....	36	2 852
Stark polytroph (p2).....	18	1 032
Hypertroph (h).....	10	210
2004 ²⁾		
Oligotroph (o).....	0	0
Mesotroph (m).....	24	18 387
Schwach eutroph (e1).....	22	6 714
Stark eutroph (e2).....	22	4 154
Schwach polytroph (p1).....	29	1 726
Stark polytroph (p2).....	23	858
Hypertroph (h).....	14	797

Quelle: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern, Gewässergüteberichte

*) Klassifizierung gemäß Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) - Richtlinie „Gewässerbewertung - stehende Gewässer“ 1998

1) bezieht sich auf die Intensität der Bioproduktion des Phytoplanktons:

oligotroph: kaum Bioproduktion; hohe Sichttiefen

mesotroph: geringe Bioproduktion; mittlere Sichttiefen

eutroph: mäßige Bioproduktion; geringe Sichttiefen

polytroph: hohe Bioproduktion; Sichttiefen sehr gering (oft unter 1 m)

hypertroph: übermäßig hohe Bioproduktion; Sichttiefen stets sehr gering (meist unter 0,5 m)

2) Die Zusammenfassung der jeweiligen Jahresangaben ist aufgrund von Mehrfachuntersuchungen nicht möglich. Die Jahrgänge untereinander lassen sich im Sinne einer Entwicklung nicht vergleichen, da in jedem Jahr zum größten Teil jeweils andere Seen untersucht worden sind.

Noch: **3. Umweltzustand, Umweltschäden**
 Noch: **3.3 Gütezustand der Oberflächengewässer**
3.3.2 Beschaffenheit der Küstengewässer^{*)} nach der Trophie und der organischen Belastung

Jahr	Anzahl der Messstellen	Davon in				
		Beschaffenheitsklasse ¹⁾ nach der Trophie und organischen Belastung				
		1	2	3	4	5

% der untersuchten Messstellen

innere Küstengewässer

1989	40	-	-	29	33	38
1990	40	-	7	40	15	38
1991	40	-	2	40	25	33
1992	40	-	4	43	20	33
1993	40	-	4	43	18	35
1994	40	-	4	40	33	23
1995	40	-	8	40	30	22
1996	40	-	25	33	32	10
1997	40	-	23	25	35	17
1998	43	-	14	44	33	9
1999	43	-	12	37	32	19
2000	44	-	11	46	23	20
2001	44	-	27	34	21	18
2002	44	-	14	41	34	11
2003 ²⁾	26	-	11	62	27	-
2004	44	-	18	39	36	7

äußere Küstengewässer

1989	14	-	50	43	7	-
1990	14	-	43	57	-	-
1991	14	-	43	57	-	-
1992	14	-	42	29	29	-
1993	14	-	50	50	-	-
1994	14	-	43	50	7	-
1995	13	-	54	38	8	-
1996	15	-	60	20	20	-
1997	15	7	53	20	20	-
1998	15	-	60	33	7	-
1999	15	-	67	20	13	-
2000	15	-	47	47	6	-
2001	15	-	47	33	20	-
2002	15	-	33	47	20	-
2003 ²⁾	10	-	90	10	-	-
2004	15	-	67	33	-	-

Quelle: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern, Gewässergüteberichte

*) Grundlage zur Gütebeurteilung der Küsten- und Boddengewässer ist die „Richtlinie zur Klassifizierung der Wasserbeschaffenheit der Seegewässer“.

1) Beschaffenheitsklassen nach dem Merkmalskomplex „Trophie und organische Belastung“:

1 oligotrophes Gewässer mit geringem Nährstoffgehalt und sehr geringer Phytoplanktonproduktion

2 mesotrophes Gewässer mit mäßigem Nährstoffgehalt und geringer Phytoplanktonproduktion

3 eutrophes Gewässer mit erhöhtem Nährstoffgehalt und gesteigerter Phytoplanktonproduktion, zeitweilige Algenmassenentwicklungen beeinträchtigen die Nutzung

4 stark eutrophes Gewässer mit hohem Nährstoffgehalt und starker Phytoplanktonproduktion, regelmäßige Algenmassenentwicklungen beeinträchtigen die Nutzung, Fischsterben, ausgelöst durch Sauerstoffmangel und toxische Algenarten, können vorkommen

5 polytrophes Gewässer mit sehr hohem Nährstoffgehalt und sehr starker Phytoplanktonproduktion, sehr häufige Algenmassenentwicklungen beeinträchtigen die Nutzung, Fischsterben, ausgelöst durch Sauerstoffmangel und toxische Algenarten, können häufiger vorkommen

2) Folgende Gewässer konnten nicht bzw. nicht in ausreichender Häufigkeit untersucht werden: Wismar-Bucht, Nordrügensch Bodden, Peenestrom, Achterwasser, Kleines Haff (Innere Küstengewässer) und Pommersche Bucht (Äußere Küstengewässer); Ergebnisse sind daher nicht repräsentativ.

Noch: **3. Umweltzustand, Umweltschäden**
 Noch: **3.3 Gütezustand der Oberflächengewässer**
3.3.3 Beschaffenheit der Fließgewässer^{*)} nach dem Sauerstoffhaushalt und der organischen Belastung

Jahr	Anzahl der Messstellen	Davon in Beschaffenheitsklasse				
		kaum belastet (1)	gering belastet (2)	stark belastet (3)	sehr stark belastet (4)	übermäßig belastet (5)
		% der untersuchten Messstellen				
1989.....	156	3	37	47	10	3
1990.....	156	2	47	43	8	-
1995.....	174	5	67	26	2	-
1996.....	179	5	56	36	3	-
1997.....	178	6	62	27	4	1
1998.....	177	12	60	27	1	-
1999.....	177	18	58	23	1	-
2000.....	177	14	66	20	-	-
2001.....	176	20	57	23	1	-
2002.....	176	15	69	16	-	-
2003.....	172	27	57	15	1	-
2004.....	172	28	54	18	-	-

Quelle: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern, Gewässergüteberichte - *) Die Klassifizierung der Fließgewässer wurde auf der Grundlage der „Richtlinie zur Klassifizierung der Wasserbeschaffenheit von Fließgewässern in Mecklenburg-Vorpommern nach dem Sauerstoffhaushalt und der organischen Belastung“ (Entwurf vom April 1994) vorgenommen.

3.4 Entwässerungsgrad der Moore

Merkmal	Wasserstand	Fläche	
	cm unter Flur	Hektar	Anteil in Prozent
Naturnahes Moor.....	< 20	8 085	2,8
Mäßig entwässert.....	20 - 40	101 950	34,8
Stark entwässert.....	40 - 70	160 872	54,9
Extrem entwässert.....	> 70	19 224	6,6
Wiedervernässtes Moor.....	< 20	2 682	0,9
Übrige ¹⁾	120	0,0
Insgesamt.....	x	292 933	100

Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Stand: 31.12.2004

1) zum Zeitpunkt der Zusammenstellung noch nicht zugeordnete Moorflächen

3.5 Waldbrände

Jahr	Waldbrände ¹⁾	Von Waldbränden betroffene Fläche	Durchschnittliche Fläche je Waldbrand
	Anzahl	Hektar	
1992.....	242	104,70	0,43
1993.....	90	45,26	0,50
1994.....	130	89,76	0,69
1995.....	107	33,74	0,32
1996.....	153	143,38	0,94
1997.....	122	49,32	0,40
1998.....	31	r 6,55	0,21
1999.....	94	39,83	0,42
2000.....	80	31,75	0,40
2001.....	27	4,32	0,16
2002.....	20	6,73	0,34
2003.....	130	66,65	0,51
2004.....	32	16,47	0,51

Quelle: Waldbrandstatistik Geschäftsbereich Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern - 1) Gesamtwald

Noch: **3. Umweltzustand, Umweltschäden**
3.6 Waldschäden nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen ^{*)}

Jahr	Probeebäume insgesamt			Davon im Alter					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Baumarten	Anteil der Schadstufen in %							
0		1	2 - 4	0	1	2 - 4	0	1	2 - 4
1991	19,4	31,7	48,9	23,9	30,1	46,0	12,3	34,1	53,6
1992	10,8	46,1	43,1	14,4	49,3	36,3	4,3	40,2	55,5
1993	13,1	57,1	29,8	18,5	58,5	23,0	3,5	54,5	42,0
1994	41,0	47,9	11,1	47,8	43,1	9,1	29,1	56,2	14,7
1995	44,9	44,7	10,4	54,5	39,2	6,3	27,6	54,5	17,9
1996	56,3	38,2	5,5	65,2	31,3	3,5	45,6	46,5	7,8
1997	50,0	40,2	9,8	57,9	35,9	6,2	39,0	46,2	14,8
1998	51,0	40,4	8,6	61,3	34,1	4,6	38,5	48,0	13,5
1999	48,8	40,5	10,7	56,2	37,0	6,8	37,8	45,7	16,5
2000									
Insgesamt	45,0	39,3	15,7	59,9	34,3	5,8	28,9	44,6	26,5
Fichte	67,9	23,1	9,0	86,4	11,9	1,7	53,3	32,0	14,7
Kiefer	43,6	44,8	11,6	53,5	41,7	4,8	34,0	47,8	18,2
Buche	6,6	36,0	57,4	12,5	70,8	16,7	5,4	28,5	66,1
Eiche	26,3	49,6	24,1	43,4	37,7	18,9	15,5	57,1	27,4
2001									
Insgesamt	44,2	40,0	15,8	61,1	32,3	6,6	26,1	48,3	25,6
Fichte	43,2	34,5	22,3	72,9	23,7	3,4	21,3	42,5	36,3
Kiefer	42,6	44,2	13,1	52,7	40,9	6,3	32,6	47,5	19,9
Buche	15,4	40,4	44,1	29,2	54,2	16,7	12,5	37,5	50,0
Eiche	29,7	39,1	31,2	52,8	20,8	26,4	15,3	50,6	34,1
2002									
Insgesamt	46,2	43,9	9,9	60,8	35,3	3,9	33,0	51,8	15,3
Fichte	62,5	29,4	8,1	89,1	10,9	0,0	44,8	41,7	13,5
Kiefer	44,2	48,1	7,8	53,4	43,2	3,5	36,5	52,1	11,3
Buche	20,3	47,1	32,6	31,3	59,4	9,4	17,0	43,4	39,6
Eiche	35,3	51,5	13,2	85,4	14,6	0,0	13,7	67,4	18,9
2003									
Insgesamt	39,2	47,2	13,6	50,3	39,9	9,8	29,3	53,7	17,1
Fichte	61,3	31,9	6,8	90,2	9,8	0,0	43,4	45,5	11,1
Kiefer	33,5	52,4	14,1	37,9	49,3	12,8	29,4	55,2	15,4
Buche	26,1	61,6	12,3	30,4	69,6	0,0	25,2	60,0	14,8
Eiche	15,7	53,7	30,6	25,0	50,0	25,0	12,2	55,1	32,7
2004									
Insgesamt	36,6	46,8	16,6	53,3	39,7	7,0	22,5	52,0	25,5
Fichte	34,8	34,2	31,0	58,3	15,0	26,7	20,4	44,9	34,7
Kiefer	36,1	48,1	15,8	49,7	44,6	5,7	24,0	50,5	25,5
Buche	21,4	62,9	15,7	60,0	40,0	0,0	16,7	64,0	19,3
Eiche	8,0	56,9	35,0	23,1	71,8	5,1	3,1	50,0	46,9

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei, Waldzustandsberichte

*) Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt. - Schadstufen: 0 ohne Schädmerkmale, 1 schwach geschädigt (Warnstufe), 2 mittelstark geschädigt, 3 stark geschädigt, 4 abgestorben, 2-4 bedeutet mittlere bis starke Schäden

Noch: **3. Umweltzustand, Umweltschäden**
3.7 Daten zur Ozonsituation

Jahr	Messstation in								
	Rostock	Neubrandenburg	Stralsund	Schwerin	Rostock-Stuthof	Gülzow	Löcknitz	Göhlen	Zarrentin

µg/m³

Jahresmittelwerte aus 1-Stundenmittelwerten ¹⁾

1994.....	32	36	45	39	50	54	59	.	.
1995.....	31	35	41	36	49	51	46	.	.
1996.....	33	33	39	35	49	53	53	.	.
1997.....	41	36	40	39	52	55	52	.	.
1998.....	41	37	42	37	51	56	53	55	.
1999.....	43	39	44	43	52	61	56	58	.
2000.....	41	34	41	39	51	51	54	53	.
2001.....	39	34	43	38	50	50	54	52	50
2002.....	41	41	49	39	54	56	55	55	56
2003.....	43	44	53	44	54	59	57	55	55
2004.....	42	37	49	41	53	52	53	49	48

maximaler Stundenmittelwert für Ozon ¹⁾

1994.....	r 154	r 195	r 179	r 160	r 165	r 210	r 211	.	.
1995.....	r 161	r 186	r 197	r 157	r 224	r 216	r 169	.	.
1996.....	r 145	r 152	r 155	r 160	r 184	r 183	r 179	.	.
1997.....	r 167	r 157	r 186	r 141	r 199	r 218	r 175	.	.
1998.....	128	126	161	129	158	157	167	189	.
1999.....	153	132	162	143	164	169	165	177	.
2000.....	189	171	210	161	229	207	234	196	.
2001.....	161	139	157	124	174	174	166	152	166
2002.....	143	157	147	127	154	173	165	183	169
2003.....	165	185	168	162	163	178	204	183	194
2004.....	121	133	121	135	144	138	154	148	142

Anzahl der Tage mit Überschreitung von 180 µg/m³ Ozon ²⁾

1994.....	-	1	-	-	-	r 2	r 2	.	.
1995.....	-	r 1	1	-	r 4	r 2	-	.	.
1996.....	-	-	-	-	r 1	r 2	-	.	.
1997.....	-	-	r 1	-	2	2	-	.	.
1998.....	-	-	-	-	-	-	-	1	.
1999.....	-	-	-	-	-	-	-	-	.
2000.....	1	-	2	-	2	2	r 4	2	.
2001.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2002.....	-	-	-	-	-	-	-	1	-
2003.....	-	1	-	-	-	-	1	1	1
2004.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern

1) Werte beziehen sich auf 293 K und 101,3 kPa

2) Informationswert der 33. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (33. BImSchV, vom 13. Juli 2004) zum Schutz der menschlichen Gesundheit

Noch: **3. Umweltzustand, Umweltschäden**
3.8 Immission ausgewählter Luft verunreinigender Stoffe

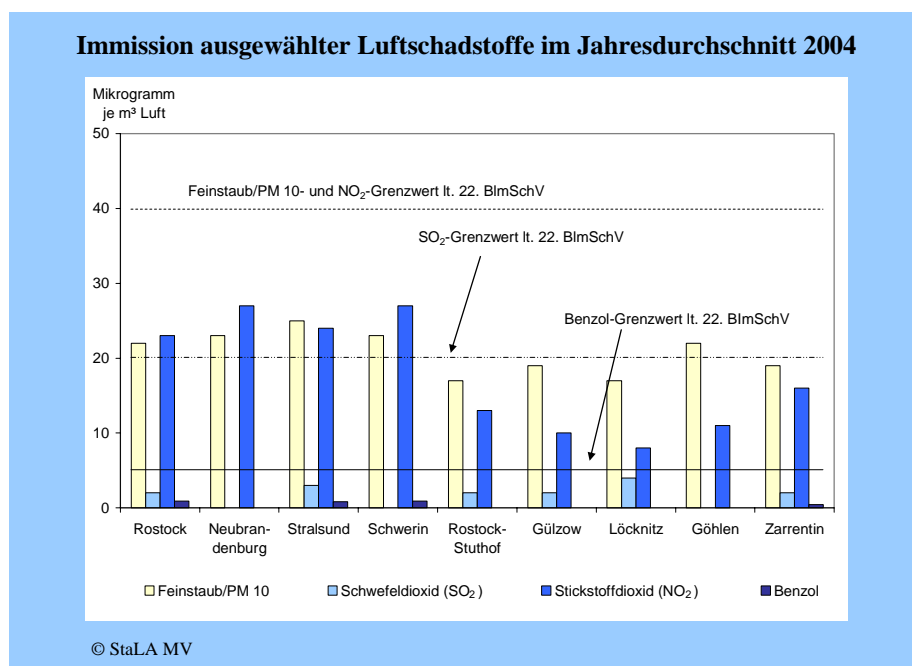
Jahr	Einheit	Messstation in								
		Rostock	Neubrandenburg	Stralsund	Schwerin	Rostock-Stuthof	Gülzow	Löcknitz	Göhlen	Zarrentin
$\mu\text{g}/\text{m}^3$		Feinstaub / PM10 (40¹⁾)								
1998.....		21	24	30	31	21	17	19	18	.
1999.....		18	23	29	27	21	15	16	17	.
2000.....		17	23	27	24	19	15	15	16	.
2001.....		19	21	22	25	17	15	15	16	14
2002.....		21	24	31	27	20	19	18	21	18
2003.....		24	28	30	29	23	26	21	25	24
2004.....		22	23	25	23	17	19	17	22	19
$\mu\text{g}/\text{m}^3$		Schwefeldioxid (SO₂)²⁾ (20³⁾)								
1995.....		9	10	11	12	7	6	10	.	.
1996.....		9	11	10	10	6	6	11	.	.
1997.....		6	7	7	7	5	5	7	.	.
1998.....		5	6	5	5	3	3	6	4	.
1999.....		4	5	4	4	2	3	4	3	.
2000.....		4	4	4	4	2	2	4	3	.
2001.....		4	3	3	4	2	3	3	3	2
2002.....		.	3	3	.	2	2	3	2	2
2003.....		.	2	3	.	3	2	4	.	3
2004.....		2	.	3	.	2	2	4	.	2
$\mu\text{g}/\text{m}^3$		Stickstoffdioxid (NO₂)²⁾ (40¹⁾)								
1995.....		31	35	31	36	18	14	11	.	.
1996.....		30	35	31	39	15	11	9	.	.
1997.....		29	35	33	40	13	9	10	.	.
1998.....		26	32	33	32	11	10	11	13	.
1999.....		29	30	30	32	12	10	10	11	.
2000.....		25	31	28	31	11	11	10	8	.
2001.....		23	30	24	26	14	9	10	11	12
2002.....		30	29	27	27	15	10	11	11	14
2003.....		30	31	28	29	15	12	10	13	17
2004.....		23	27	24	27	13	10	8	11	16
$\mu\text{g}/\text{m}^3$		Kohlenmonoxid (CO)²⁾								
1995.....		680	820	780	900	360	350	.	.	.
1996.....		870	890	790	890	350	400	.	.	.
1997.....		690	720	700	820	360	280	.	.	.
1998.....		670	750	650	670	360	280	.	.	.
1999.....		620	690	660	660	370	250	.	.	.
2000.....		520	590	620	580	330	250	.	.	.
2001.....		530	590	560	660	350	250	.	.	.
2002.....		560	590	570	610	300	.	.	.	.
2003.....		500	560	470	640	300	.	.	.	.
2004.....		410	.	460	530	.	.	.	.	300

Noch: 3. **Umweltzustand, Umweltschäden**
 Noch: 3.8 **Immission ausgewählter Luft verunreinigender Stoffe^{*)}**

Jahr	Einheit	Messstation in								
		Rostock	Neubrandenburg	Stralsund	Schwerin	Rostock-Stuthof	Gülzow	Löcknitz	Göhlen	Zarrentin
µg/m³		Benzol²⁾ (5¹⁾ 4)								
1995.....		3,4	3,1	4,0	3,5	.	.	.	.	.
1996.....		3,1	2,8	3,6	3,4	.	.	.	.	.
1997.....		1,4	2,4	1,7	2,0	.	.	.	.	.
1998.....		1,5	2,0	2,0	2,4	.	.	.	.	.
1999.....		2,0	2,3	2,2	1,8	.	.	.	.	.
2000.....		2,0	2,7	2,2	1,9	.	.	.	.	.
2001.....		1,5	1,7	1,8	1,8	.	.	.	.	.
2002.....		1,4	1,1	1,4	1,3	.	.	.	.	.
2003.....		1,1	1,3	1,0	1,4	.	.	.	.	.
2004.....		0,9	.	0,8	0,9	.	.	.	.	0,4
µg/m²d		Staubniederschlag (350⁴⁾								
1995.....		321	220	322	295	72	107	59	.	.
1996.....		271	196	231	244	53	135	39	.	.
1997.....		256	210	313	276	95	122	52	.	.
1998.....		179	144	288	200	83	129	41	50	.
1999.....		165	135	278	192	72	109	44	53	.
2000.....		.	.	233	.	89	48	40	63	.
2001.....		.	.	186	.	83	33	42	42	73
2002.....		.	.	278	.	87	47	53	.	64
2003.....		.	.	175	.	62	35	37	.	54
2004.....		.	.	172	.	91	42	33	.	61

Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern

1) zulässiger Immissionswert zum Schutz der menschlichen Gesundheit laut Zweiundzwanzigster Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes - Verordnung über Immissionswerte für Schadstoffe in der Luft (22. BImSchV) vom 11. September 2002 (BGBl. I, S. 3626) - 2) Jahresmittelwerte (aus 1-Stundenmittelwerten, bei Feinstaub und Staubniederschlag aus Tagesmittelwerten), Werte für die gasförmigen Komponenten beziehen sich auf 293 K und 101,3 kPa - 3) zulässiger Immissionswert zum Schutz von Ökosystemen laut 22. BImSchV vom 11. September 2002 - 4) zulässiger Immissionswert laut Technischer Anleitung zur Reinhaltung der Luft - TA Luft vom 24. Juli 2002



4. Umweltschutzmaßnahmen
4.1 Abwasserbeseitigung
4.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

Merkmal	Einheit	1991	1995	1998	2001
öffentliche Sammelkanalisation					
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000 Pers.	1 234,2	1 372,4	1 402,4	1 438,6
	%	65,2	75,3	78,0	81,7
Länge des Kanalnetzes ²⁾ insgesamt	km	.	5 833	8 034	10 770
davon					
Mischkanalisation	km	.	969	834	853
Trennkanalisation	km	.	4 864	7 201	9 918
davon					
Schmutzwasserkanäle	km	.	3 034	4 975	6 866
Regenwasserkanäle	km	.	1 831	2 226	3 052
öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen					
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000 Pers.	1 191,4	1 289,4	1 373,8	r 1 434,1
	%	63,0	70,7	76,4	r 81,5
Anlagen insgesamt	Anzahl	217	393	433	494
darunter nach Art der Behandlung					
mit ausschließlich mechanischer Behandlung..	Anzahl	54	36	14	4
mit biologischer Behandlung	Anzahl	163	357	419	490
davon					
ohne weitergehende Behandlung	Anzahl	158	275	295	312
mit weitergehender Behandlung	Anzahl	5	82	124	178
Behandeltes Abwasser ³⁾ insgesamt	1 000 m ³	103 818	79 922	86 406	95 731
darunter in Anlagen					
mit ausschließlich mechanischer Behandlung..	1 000 m ³	67 239	23 898	805	269
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	36 579	56 024	85 601	95 462
davon					
ohne weitergehende Behandlung	1 000 m ³	33 124	14 474	11 693	5 098
mit weitergehender Behandlung	1 000 m ³	3 455	41 550	73 908	90 364

Datenbasis: Statistik der öffentlichen Kanalisation, Statistik der öffentlichen Abwasserbehandlung

1) Die Angaben beziehen sich auf den Stand am 31.12. des Jahres.

2) ohne Zuleitungskanäle zu den Abwasserbehandlungsanlagen und Hausanschlüssen

3) einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.1 Abwasserbeseitigung**
4.1.2 Öffentliche und private Abwasserbeseitigung 2001 nach Wassereinzugsgebieten

Merkmal	Einheit	Wassereinzugsgebiet			
		Havel	Untereibe	Oder	Ostseeküste und -inseln
Bevölkerung insgesamt ¹⁾	1 000	35,9	377,1	-	1 346,9
davon					
mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation	1 000	32,4	292,8	-	1 113,4
darunter	%	90,2	77,6	-	82,7
mit Anschluss an Abwasserbehandlungsanlagen.....	1 000	32,4	292,1	-	1 109,6
darunter	%	90,2	77,5	-	82,4
ohne Anschluss an die öffentliche Kanalisation ²⁾	1 000	3,5	84,3	-	233,4
darunter	%	9,8	22,4	-	17,3
mit Anschluss an Kleinkläranlagen	1 000	2,3	74,0	-	193,8
darunter	%	6,3	19,6	-	14,4
mit abflusslosen Gruben	1 000	1,2	10,2	-	38,6
darunter	%	3,4	2,7	-	2,9

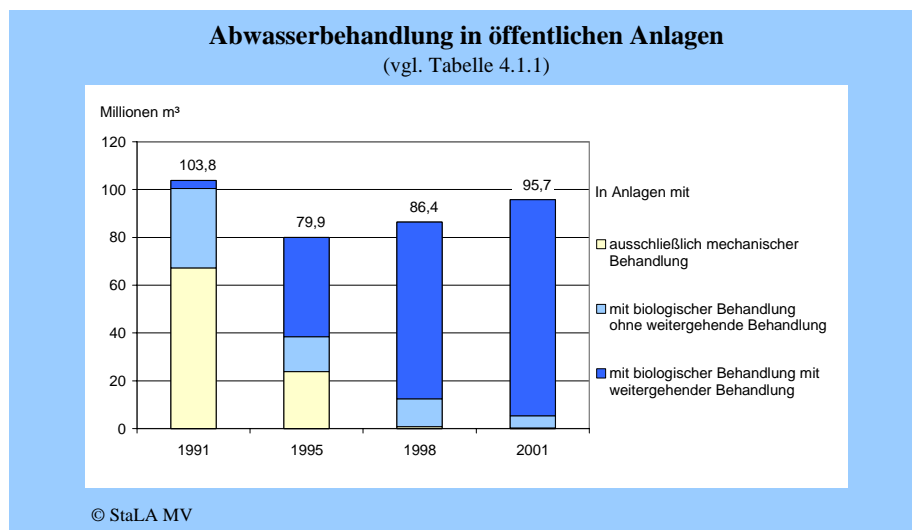
Datenbasis: Statistik der öffentlichen Kanalisation, Statistik der öffentlichen Abwasserbehandlung

1) Die Angaben beziehen sich auf den Stand am 31.12. des Jahres. Einwohner am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung - 2) einschließlich Einwohner in Gemeinden ohne Angaben zu Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben

4.1.3 Abwasserbehandlung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Jahr	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlagen	Abwasserbehandlungsanlagen	Davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt ¹⁾
			mechanischer	chemisch und chemisch-physikalischer	biologischer		
					ohne zusätzliche Verfahrensstufen	mit zusätzlichen Verfahrensstufen	
Anzahl							
1991.....	48	70	16	26	22	6	2 647
1995.....	29	33	3	7	.	.	3 650
1998.....	24	24	3	6	10	5	4 034
2001.....	27	27	3	11	9	4	3 498

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Berichtskreis 1991: Betriebe und Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ab 1995: zusätzliche Einschränkung auf Betriebe, die Wasser gewinnen oder Wasser/Abwasser in Gewässer einleiten oder bei ausschließlichem Fremdbezug ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 Kubikmeter haben) - 1) einschließlich Mehrfachbehandlung



Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**

4.2 Abfallentsorgung

4.2.1 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft angelieferte Abfälle nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage^{*)}

Art der Anlage	Jahr	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt ¹⁾	Davon aus			
				Mecklenburg- Vorpommern	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befind- lichen Anlage übernommen
		Anzahl					
Deponien.....	2000	9	923 093	708 334	173 295	.	.
	2001	9	940 864	715 374	152 673	.	.
	2002	9	967 129	676 301	190 387	.	.
	2003	8	863 578	643 465	96 276	.	.
Thermische Behandlungs- anlagen.....	2000	-	-	-	-	-	-
	2001	-	-	-	-	-	-
	2002	-	-	-	-	-	-
	2003	-	-	-	-	-	-
Kompostierungsanlagen ²⁾	2000	52	386 932	331 005	.	-	.
	2001	52	389 115	328 807	.	-	.
	2002	49	406 769	334 845	71 288	.	.
	2003	49	426 681	340 931	81 589	.	.
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	2000	11	2 376	584	1 792	-	-
	2001	11	3 655	473	3 182	-	-
	2002	12	1 808	1 232	576	-	-
	2003	13	6 524	565	5 959	-	-
Bodenbehandlungsanlagen.....	2000	8	2 476	2 476	-	-	-
	2001	8	2 630	2 630	-	-	-
	2002	7	2 848	2 848	-	-	-
	2003	7	4 350	4 350	-	-	-
Schredderanlagen.....	2000	29	130 812	99 228	24 412	.	.
	2001	29	132 401	111 787	15 120	.	.
	2002	28	200 200	129 828	54 422	.	.
	2003	26	155 053	118 720	36 051	.	.
Sonstige Anlagen.....	2000	10	246 874	178 434	68 440	-	-
	2001	10	256 590	161 425	95 165	-	-
	2002	9	276 447	139 519	136 928	-	-
	2003	11	316 745	184 173	132 572	-	-
Insgesamt.....	2000	119	1 692 563	1 320 061	322 290	2 792	47 420
	2001	119	1 725 255	1 320 496	324 253	3 598	76 908
	2002	114	1 855 201	1 284 573	453 601	26 566	90 461
	2003	114	1 772 931	1 292 204	352 447	17 047	111 233

Datenbasis: Statistik der Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft

*) Anlagen der öffentlichen Abfallentsorgung und Anlagen von gewerblichen Abfallentsorgern, ohne betriebseigene Entsorgungsanlagen - Zerlegeeinrichtungen und Sortieranlagen sind nicht einbezogen. Mengen sind durch Einführung des EAK 1999 bzw. des EAV 2002 mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

1) ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

2) einschließlich Anlagen zur Produktion von Biogas

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**

Noch: **4.2 Abfallentsorgung**

4.2.2 In Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen eingesetzte sowie von den Anlagen abgegebene Abfälle nach Art, Menge und Verbleib

Jahr Abfallart	In Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen ...				Verbleib der Abfallmenge nach der Sortierung		
	eingesetzte Abfallmenge		abgegebene Abfallmenge		an andere eigene auf dem Gelände befindliche Anlage(n)	an Dritte	
						zur Abfallbeseitigung	zur Abfallverwertung
	Anlagen	Tonnen	Anlagen	Tonnen			
1996.....	29	170 136	29	170 136	1 102	19 255	149 779
1997.....	37	314 897	37	314 897	25 994	70 159	218 744
1998.....	40	375 892	40	375 892	26 386	73 966	275 540
1999.....	36	382 880	36	382 880	31 888	57 878	293 114
2000 ¹⁾	59	766 208	59	766 208	184 674	98 745	482 789
2001.....	54	693 909	54	693 909	176 647	106 587	410 675
2002.....	50	661 021	50	666 768	186 710	89 212	390 846
2003.....	50	624 791	50	630 917	186 880	96 599	347 438

2003 nach ausgewählten Abfallarten ²⁾

Abfälle aus Sortieranlagen insgesamt	42	622 540	42	621 844	186 880	95 985	338 979
darunter							
Papier und Pappe ³⁾	26	156 789	28	156 723	-	-	156 723
Bau- und Abbruchabfälle	27	233 389	15	114 359	63 135	10 056	41 168
Sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen (Sortierreste)	3	36 493	36	228 429	104 414	80 618	43 397
Abfälle aus Zerlegeeinrichtungen insgesamt.....	8	2 251	8	9 073	-	614	8 459

Datenbasis: Statistik der Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft

1) ab 2000 einschließlich Anlagen, die nur Bauabfälle sortieren; Mengen sind durch Einführung des EAK 1999 bzw. des EAV 2002 mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

2) Mehrfachnennungen bei Anzahl Sortier- und Zerlegeeinrichtungen möglich

3) eingesetzte Abfallmenge einschließlich Verpackungen aus Papier und Pappe

4.2.3 Aufarbeitung von Altkunststoffen nach der Herkunft ^{*)}

Jahr	Betriebe	Eingesetzte Altkunststoffe insgesamt	Davon				
			aus der Produktion ¹⁾	aus der Einsammlung/Sortierung von Verpackungen ²⁾	aus dem Automobilbereich	aus dem Elektro-/Elektronikschrottbereich ³⁾	aus dem Baubereich
Anzahl							
1996.....	7	25 217	5 793	13 514	30	10	5 870
1998.....	7	30 906	9 406	21 095	-	5	400
2000.....	4	11 346	1 092	9 834	-	100	320
2001.....	4	10 477	1 608	8 869	-	-	-

Datenbasis: Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Kunststoffen

^{*)} Aufarbeitungsanlagen und integrierte Aufarbeitungs-/werkstoffliche Verwertungsanlagen

1) eigene und zugelierte Produktionsabfälle, soweit sie die Produktionslinie verlassen haben und nicht aufgearbeitet sind

2) aus Sammlung des Verpackungsbereiches wie DSD, Interseroh

3) einschließlich Kleinteile und -geräte, wie z. B. Kassetten, CD usw.

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.2 Abfallentsorgung**
4.2.4 Eingesammelte Verpackungen nach Art und Verbleib

Jahr Verpackungsart	Eingesammelte Verpackungen ¹⁾ insgesamt	Davon abgegeben	
		an Sortieranlagen	an Verwerterbetriebe und sonstiger Verbleib ²⁾
		Tonnen	

im Rahmen des Dualen Systems bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen ³⁾

1996.....	138 073	103 396	34 677
1997.....	152 079	110 357	41 722
1998.....	157 241	112 993	44 248
1999.....	164 459	122 196	42 263
2000.....	162 894	127 036	35 858
2001.....	152 513	133 234	19 279
2002.....	154 439	123 686	30 753
2003.....	141 170	104 168	37 002
davon			
Leichtstoff-Fraktionen ⁴⁾	56 304	56 304	x
farblich getrennt gesammeltes Glas	54 296	26 325	27 971
Papier, Pappe, Kartonagen ⁵⁾	30 570	21 539	9 031

Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern

1996.....	70 759	42 759	28 000
1997.....	67 863	33 452	34 411
1998.....	55 165	35 268	19 897
1999.....	47 779	21 661	26 118
2000.....	55 119	32 391	22 728
2001.....	75 485	49 510	25 975
2002.....	53 133	42 525	10 608
2003.....	50 877	45 985	4 892
davon			
Papier, Pappe, Karton	43 565	40 625	2 940
Kunststoffe	2 931	2 637	294
Holz	2 288	856	1 432
Glas	1 763	.	.
Metalle.....	181	25	156
Verbunde .....	.	.	-
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter	51	.	.
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	.	.	-

Datenbasis: Statistik über das Einsammeln von Verpackungen

1) in Mecklenburg-Vorpommern eingesammelte Menge, unabhängig vom Standort/Sitz des einsammelnden Unternehmens

2) Verpackungen, für die noch kein endgültiger Verbleib angegeben werden kann

3) Verpackungsfremde Fehlwürfe und Sortierreste sind weitestgehend enthalten.

4) Gemische aus dem „Gelben System“ und andere Gemische

5) Gemische von Verpackungen, graphischen und sonstigen Papieren

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.2 Abfallentsorgung**
4.2.5 Eingesetzter Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch nach Art der Bau- und Rekultivierungsmaßnahme der öffentlichen Hand *)

Jahr Art der Bau- und Rekultivierungsmaßnahme	Berichtende Behörde 1)	Eingesetzte Materialien insgesamt	Davon		
			Bodenaushub	Bauschutt	Straßenaufbruch
	Anzahl		Tonnen		
1999.....	50	2 067 927	1 984 957	21 964	61 006
2001.....	39	844 004	709 839	19 453	114 712
2003.....	28	1 087 291	1 083 806	2 315	1 170
davon					
Straßen- und Wegebau	18	306 346	303 011	2 165	1 170
Bau von Lärmschutzwällen.....	1	.	.	-	-
Landschaftsbau/Landschaftsgestaltung	2	.	.	.	-
Deichbau	-	-	-	-	-
Freizeit- und Sportanlagen	2	.	.	.	-
öffentliche Deponien.....	5	112 891	112 891	-	-
Rekultivierung ehemals industriell, gewerblich und militärisch genutzter Flächen und Altablagerungen....	2	.	.	-	-
sonstige Maßnahmen.....	7	614 391	614 391	-	-

Datenbasis: Statistik über eingesetzten Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch bei öffentlichen Baumaßnahmen - *) ohne Massenausgleich vor Ort, ohne Recycling-Baustoffe und Bau- und Rekultivierungsmaßnahmen privater Stellen; ohne Baustellenabfälle - 1) Mehrfachnennungen sind möglich.

4.2.6 Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse *)

Jahr Merkmal	Anlagenbetreiber insgesamt 1)	Eingesetzte Materia- lien/gewonnene Er- zeugnisse insgesamt	Davon in	
			stationären Anlagen	mobilen/semimobilen Anlagen
	Anzahl		Tonnen	
eingesetzte Materialien 2)				
1998.....	99	3 207 380	1 571 098	1 636 282
2000.....	121	3 457 435	1 213 306	2 244 129
2002.....	108	2 225 380	629 031	1 596 349
Bauschutt.....	101	1 500 702	424 661	1 076 041
Bauschutt und Bodenaushub gemischt	34	208 731	69 917	138 814
Bodenaushub	38	273 138	70 576	202 562
Straßenaufbruch	49	203 895	35 905	167 990
Baustellenabfälle.....	19	36 767	27 605	9 162
Bau- und Abbruchholz, getrennt eingesetzt	12	2 147	367	1 780
gewonnene Erzeugnisse				
1998.....	99	3 048 857	1 469 381	1 579 476
2000.....	121	3 308 215	1 084 825	2 223 390
2002.....	108	2 157 436	578 451	1 578 985
Betonrecyclat	102	1 200 238	276 146	924 092
Ziegelrecyclat, Recyclat aus Keramik, Fliesen.....	96	614 639	224 058	390 581
Recyclat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe.....	22	60 868	24 305	36 563
Bodenaushub.....	41	246 615	52 051	194 564
Asphaltgranulat	27	35 076	1 891	33 185
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste.....	81	67 944	50 580	17 364
davon abgegeben zur: Abfallbeseitigung.....	39	29 561	28 106	1 455
Abfallverwertung	69	38 383	22 474	15 909
Außerdem: Ausbauasphalt, aufbereitet als Heißmischgut für den Straßen- und Wegebau	15	284 110	284 110	-

Datenbasis: Statistik über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch, Statistik über die Aufbereitung und Verwertung von Ausbaupasphalt in Asphaltmischanlagen - *) Ab 2000 ist die Sortierung von Bauabfällen, die nicht unmittelbar mit dem Aufbereitungsprozess verbunden ist, nicht mehr Gegenstand dieser Erhebung. Die Ergebnisse des Berichtsjahres 1998 wurden entsprechend der veränderten Methodik korrigiert. - 1) Mehrfachnennungen möglich - 2) ohne angelieferte und zwischengelagerte (zur Aufbereitung vorgesehene) Bauabfälle und Stoffe

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**

Noch: **4.2 Abfallentsorgung**

4.2.7 Kompostierungsanlagen nach Art der Anlage und erzeugter Kompost nach Verwendungszweck

Art der Anlage	Kompostierungsanlagen ¹⁾	Eingesetzte Abfallmenge ¹⁾	Erzeugter Kompost insgesamt	Davon			sonstiger Verbleib ³⁾
				zur Verwertung im Bereich			
				Landschaftsgestaltung u. -pflege	Land- und Forstwirtschaft ²⁾	private Haushalte	
Anzahl	Tonnen						
1996							
Kompostierungsanlagen allgemein	29	120 938	90 931	60 055	3 848	2 979	24 049
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	12	14 714	7 948	2 784	875	2 775	1 514
Zusammen	41	135 652	98 879	62 839	4 723	5 754	25 563
1998							
Kompostierungsanlagen allgemein	45	326 681	138 973	92 258	16 198	4 010	26 507
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	9	13 975	8 285	3 777	470	2 242	1 796
Zusammen	54	340 656	147 258	96 035	16 668	6 252	28 303
2000							
Kompostierungsanlagen allgemein	41	380 154	114 823	54 943	25 812	9 091	24 977
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	11	6 778	4 281	1 286	525	1 990	480
Zusammen	52	386 932	119 104	56 229	26 337	11 081	25 457
2002							
Kompostierungsanlagen allgemein	39	398 843	88 237	29 966	39 715	9 602	8 954
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	10	7 926	8 483	1 256	30	1 746	5 451
Zusammen	49	406 769	96 720	31 222	39 745	11 348	14 405

Datenbasis: Statistik der Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft

1) seit 1997 einschließlich Biogasanlagen

2) einschließlich Gartenbau, Dauerkulturbau

3) für andere Zwecke, Verwendung noch nicht bekannt

4.2.8 In Biogasanlagen und in Anlagen zur energetischen Verwertung von Altholz eingesetzte Abfallmengen nach der Herkunft

Jahr	Entsorgungsanlagen	Eingesetzte Abfallmengen	Darunter	
			aus Mecklenburg-Vorpommern	aus anderen Bundesländern
			Anzahl	Tonnen
Biogasanlagen				
1998	4	131 552	128 252	3 223
2000	5	236 067	227 536	8 531
2001	5	232 467	217 863	14 604
2002	6	235 983	217 524	18 435
2003	7	230 238	199 917	30 053
Anlagen zur energetischen Verwertung von Altholz				
1998	3	46 256	21 546	24 710
2000	7	220 127	151 687	68 440
2001	7	237 088	141 923	95 165
2002	7	255 336	118 408	136 928
2003	8	296 579	164 007	132 572

Datenbasis: Statistik der Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
4.3 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen ^{*)}

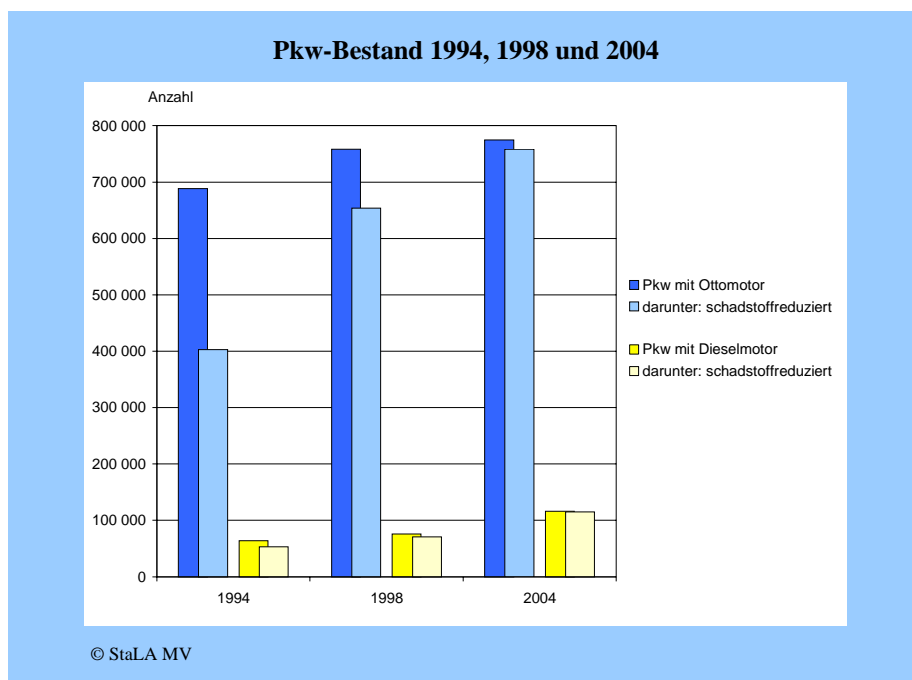
Jahr	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor ¹⁾				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand ²⁾		Neuzulassungen		Bestand ²⁾		Neuzulassungen	
	Anzahl	Anteil an Pkw mit Ottomotor insgesamt in %	Anzahl	Anteil an neu zugelassenen Pkw mit Ottomotor insgesamt in %	Anzahl	Anteil an Pkw mit Dieselmotor insgesamt in %	Anzahl	Anteil an neu zugelassenen Pkw mit Dieselmotor insgesamt in %
1994.....	402 732	58,5	.	.	53 408	84,0	.	.
1996.....	544 233	74,7	59 826	99,9	66 939	89,0	6 728	100,0
1998.....	653 583	86,2	58 742	99,9	70 374	92,9	8 053	100,0
1999.....	714 833	92,0	53 218	98,0	74 082	95,5	9 965	94,7
2000.....	726 772	93,5	41 924	100,0	76 904	96,5	11 556	100,0
2001.....	754 329	94,9	38 488	100,0	85 755	97,3	12 509	100,0
2002.....	764 295	96,3	36 200	100,0	94 089	98,0	14 702	100,0
2003.....	763 814	97,3	34 549	100,0	104 612	98,6	14 607	100,0
2004.....	758 490	97,9	32 286	100,0	115 209	98,9	15 904	100,0

Quellen: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

^{*)} Die Vergleichbarkeit der Angaben innerhalb der Zeitreihe ist wegen der wiederholten Änderung der Schadstoffreduzierungsklassen zum Teil eingeschränkt.

1) beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben und gasangetriebenem Ottomotor, bei Neuzulassungen einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben, gasangetriebenem Ottomotor oder sonstigem Antrieb

2) Stand am 1. Januar des Jahres, 1999 am 1. Juli des Jahres



Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
4.4 Erfassung, Bewertung, Untersuchung, Sanierung und Überwachung von altlastverdächtigen Flächen

Merkmal	1995	1997	1999	2000	2001	2002	2003	2004
	Anzahl							
Erfassung von altlastverdächtigen Flächen ¹⁾								
Zivile Altlagerungen	3 851	4 303	4 085	4 036	3 699	3 715	3 648	3 205
Zivile Altstandorte	5 554	7 732	7 347	7 301	6 010	5 148	4 898	4 296
Militärische Altlasten	2 565	2 138	2 138	2 462	2 276	2 276	2 276	2 276
Rüstungsverdachtsflächen	218	232	232	87	87	87	87	87
Erstbewertung								
Zivile Altlagerungen	2 408	2 857	2 373	2 219	1 857	2 150	2 168	1 994
Zivile Altstandorte	2 416	5 134	4 536	4 995	1 818	2 154	2 141	2 068
orientierende Untersuchung								
Zivile Altlagerungen	x	x	x	x	307	307	337	314
Zivile Altstandorte	x	x	x	x	340	702	741	726
Detailuntersuchung								
Zivile Altlagerungen	x	x	x	x	159	188	206	128
Zivile Altstandorte	x	x	x	x	415	384	390	313
Gefährdungsabschätzung								
Zivile Altlagerungen	394	487	508	519	511	x	x	x
Zivile Altstandorte	716	878	1 021	1 181	1 226	x	x	x
Altlasten								
Zivile Altlagerungen	x	x	x	x	460	458	452	409
Zivile Altstandorte	x	x	x	x	633	493	591	480
Sanierung begonnen								
Zivile Altlagerungen	130	309	363	333	151	105	96	179
Zivile Altstandorte	101	159	170	222	162	152	160	191
Sanierung abgeschlossen								
Zivile Altlagerungen	593	880	1 272	1 017	450	258	259	228
Zivile Altstandorte	124	536	602	935	582	479	483	430

Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Altlastenkataster

1) bis 2000 einschließlich Altlasten

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
4.5 Naturschutz und Landschaftspflege
4.5.1 Naturschutzflächen und Vogelschutzgebiete *) im Jahr 2005

Bezeichnung	Anzahl	Fläche ¹⁾	Anteil an der Landesfläche ²⁾
		ha	%
Naturschutzgebiete	287	75 700	2,4
Nationalparke	3	115 700	3,7
Biosphärenreservate ³⁾	2	53 757	1,7
Naturparke	7	365 592	11,8
Feuchtgebiete ⁴⁾	4	32 515	1,0
Wald mit Totalreservatcharakter ⁵⁾ ..	x	18 218	0,6
Vogelschutzgebiete ⁶⁾	15	429 418	13,9
Landschaftsschutzgebiete	142	695 700	22,4
FFH-Gebiete ⁷⁾	230	468 850	15,1

Quelle: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern

*) Die Flächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden.

1) einschließlich der Schutzgebiete in den Bodden- und Küstengewässern

2) Landesfläche gesamt: 3 099 400 ha (Landfläche: 2 305 800 ha; Hoheitsgewässer 763 600 ha)

3) Der Naturpark Mecklenburgisches Elbetal, Teil des länderübergreifenden Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe, ist nicht einbezogen.

4) Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971)

5) Naturwaldreservate, Waldflächen der Kernzonen in den Nationalparks sowie Naturwaldzellen in Naturschutzgebieten, Stand 1.1.2000

6) nach europäischer Vogelschutzrichtlinie, Richtlinie des Rates vom 2.4.1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (79/409/EWG)

7) nach europäischer Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen

4.5.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete *)

Merkmal	Einheit	1994	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Naturschutzgebiete ¹⁾ ...	Anzahl	264	273	283	285	285	285	286	286	287
Gesamtfläche	ha	69 433	71 504	73 744	75 816	75 878	77 000	78 200	78 200	75 700
Anteil an der Fläche des Landes ²⁾	%	3,0	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,4	3,4	3,3

Quellen: Umweltministerium und Landesvermessungsamt Mecklenburg-Vorpommern

*) Stand jeweils 31.12. des Jahres

1) bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

2) Die Landesfläche ist hier in statistischer Abgrenzung die Bodenfläche, bestehend aus Festland, Binnenseen und Flüssen.

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.5 Naturschutz und Landschaftspflege**
4.5.3 Ausgewählte Naturschutzgebiete sowie Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke und Feuchtgebiete in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2005

Schutzgebiet	Fläche in km ²			Merkmal
	insgesamt	Wald	Wasser	

ausgewählte Naturschutzgebiete

Peenemünder Haken, Struck und Ruden.....	36	.	.	Naturnahes Flachküstengebiet mit typischen Ökosystemen; Vogelwelt
Fischteiche in der Lewitz.....	17	.	.	Vogelbrut- und -rastgebiet
Peenetal-Moor	15	.	.	Moorkomplex; reiche Vogel-, Insekten-, Pflanzenwelt

Nationalparke

Vorpommersche Boddenlandschaft	805	63	673	Küstenvogel- und Kranichzug, Windwatt
Müritz	322	232	42	See- und Fischadler, Moore, Buchenwald, 116 Seen
Jasmund	30	21	7	Kreideküste, Buchenwald, Orchideen

Biosphärenreservate

Schaalsee	303	55	27	relativ unberührter Binnensee, in Verbindung mit Mooren, Sümpfen, Brüchen sowie Wald- und Grünlandkomplexen
Südost-Rügen.....	235	28	135	reich gegliederte Boddenküste

Naturparke

Insel Usedom	720	82	331	Insellandschaft, Rastplatz für Wasser- und Watvögel
Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See	673	128	67	geologische Hügellandschaft
Am Stettiner Haff	572	.	.	besondere Eignung für landschaftsgebundene Erholung und den Fremdenverkehr
Sternberger Seelandschaft.....	539	.	.	Seenlandschaft, großräumig unzerschnittene Lebensräume
Mecklenburgisches Elbetal ¹⁾	426	99	7	naturnahe Flusslandschaft, Rastgebiet für Wasser- und Watvögel
Nossentiner-Schwinzer Heide.....	365	221	49	Seeadler, Kranich, Seen
Feldberger Seenlandschaft.....	360	133	40	Altbuchenwälder und Seenland

Feuchtgebiete

Westrügen-Hiddensee-Zingst (Ostseeboddengewässer).....	258	.	.	} geschützter Lebensraum für Wasser- und Watvögel
Ostufer Müritz	48	.	.	
Galenbecker See	10	.	.	
Krakower Obersee	9	.	.	

Quelle: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern

1) Teile des Naturparks sind Bestandteil des länderübergreifenden Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe.

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.5 Naturschutz und Landschaftspflege**
4.5.4 Aufforstung und Waldpflege in der Forstwirtschaft

Merkmal	1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
	ha										
Aufforstung ¹⁾	3 023	2 310	2 551	2 277	1 968	1 839	1 725	1 350	700	646	727
Ausgewählte Maßnahmen der Waldpflege											
Unterbau	372	438	440	368	373	219	130	29	14	2	15
Astung	848	1 955	2 713	2 165	1 989	1 805	1 748	1 638	1 353	1 253	1 036
Jungwuchspflege	1 632	3 363	2 826	1 912	1 886	1 654	1 463	1 015	813	733	885
Jungbestandspflege	4 262	10 010	8 044	7 696	5 992	5 547	5 367	4 882	4 127	4 688	3 894

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern, Agrarberichte

1) Landes- und Treuhandwald sowie betreuter Wald der Landesforstverwaltung, ohne Wiederholungen, Nachbesserungen und Weihnachtsbaumpflanzungen, Unterbau

4.5.5 Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur

Vorhaben	Einheit	Jahr							Umfang der Förderung ¹⁾ in 1 000 EUR				
		1992	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2000	2001	2002	2003	2004
Förderung waldbaulicher Maßnahmen													
Erstaufforstungsprämie	ha	153	337	492	166	499	263	209	855	880	1 010	1 100	1 152
Erstaufforstung ²⁾	ha	160	344	621	424	404	329	257	2 619	1 520	2 284	1 420	1 163
Nachbesserungen	ha	0	58	41	29	15	92	88	36	48	42	178	136
Pflege der erstaufgeforsteten Kulturen	ha	0	33	442	394	685	253	414	248	234	388	151	241
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft ³⁾	ha	10	238	50	0	49	193	393	247	.	101	796	1 450
Verbesserung der Struktur von Jungbeständen	ha	65	131	468	115	286	778	595	93	46	68	152	109
Wertästung	ha	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Schutzpflanzungen	km	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Feldgehölzen	ha	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden													
Düngung	ha	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wiederaufforstung	ha	-	-	37	-	-	-	-	132	-	-	-	-
sonstige forstwirtschaftliche Investitionen	Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung des forstwirtschaftlichen Wegebaus	km	1	8	-	-	-	38	38	-	-	-	596	591
Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse													
Erstinvestitionen	Anzahl	0	7	5	0	4	3	2	4	0	24	2	3
Verwaltung und Beratung	Anzahl	0	14	35	22	37	48	9	211	32	223	152	10

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

1) Bund und Land zusammen (zum Teil EU-kofinanziert)

2) Umfang der Förderung einschließlich der Vorarbeiten

3) einschließlich Umbau und langfristige Überführung

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.5 Naturschutz und Landschaftspflege**
4.5.6 Maßnahmen des Arten- und Biotopschutzes außerhalb von Schutzgebieten

Maßnahme	Ausgaben in 1 000 EUR			
	2000	2001	2002	2003
Gehölz- und Heckenanlage und -pflege.....	115,0	27,1	93,0	55,3
Gewässerrenaturierung	81,8	32,2	24,7	54,7
Streuobstwiesen	9,2	48,1	1,5	2,7
Sonstige Biotoppflege.....	23,0	90,0	61,7	9,7
Fledermausschutz	23,4	81,4	15,6	43,8
Otter- und Biberschutz.....	6,6	5,9	7,5	11,4
Adler- und Kranichschutz	12,3	7,4	18,0	26,9
Eulenschutz.....	12,8	15,4	8,5	20,0
Storchennisthilfe.....	28,1	-	1,8	5,0
Sonstiger Vogelschutz	0,7	2,4	2,8	5,9
Schutz der Herpetofauna (z. B. Sumpfschildkröte, Glattnatter).....	24,0	13,7	4,9	10,1
Insektenschutz.....	3,6	1,5	-	-
Sonstige Artenschutzmaßnahmen	17,4	12,0	20,0	9,5
Insgesamt	357,9	337,0	260,0	255,0

Quelle: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern

4.5.7 Ökologischer Landbau
4.5.7.1 Betriebe *) des ökologischen Landbaus und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche

Jahr Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe des ökologi- schen Landbaus	Anteil an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche im ökologischen Landbau	Darunter landwirtschaftlich genutzte Fläche		Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt
				umgestellt	in Umstellung	
	Anzahl	%	ha			%
1999	450	8,7	94 574	.	.	6,9
2001	525	10,0	97 294	.	.	7,2
2003	600	11,5	109 215	94 218	9 027	8,1

2003 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

unter 10.....	70	5,1	410	351	56	6,9
10 - 30.....	128	15,0	2 413	2 043	297	15,9
30 - 50.....	80	23,1	3 226	2 660	552	23,8
50 - 100.....	87	20,0	6 321	5 477	695	20,2
100 - 200.....	79	14,1	11 900	9 666	1 770	14,2
200 - 500.....	100	12,0	32 597	29 645	2 435	12,1
500 - 1 000.....	43	9,6	30 058	25 579	1 968	9,6
1 000 und mehr	13	3,5	22 291	18 797	1 254	3,6

Datenbasis: Landwirtschaftszählung 1999, repräsentative 2001 und allgemeine Agrarstrukturerhebung 2003

*) landwirtschaftliche Betriebe ab 2 Hektar, in der Viehhaltung ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.5 Naturschutz und Landschaftspflege**
 Noch: **4.5.7 Ökologischer Landbau**
4.5.7.2 Betriebe^{*)} des ökologischen Landbaus mit Viehhaltung nach ausgewählten Tierarten

Merkmal	Jahr	Betriebe des ökologischen Landbaus mit Viehhaltung	Anteil an den Betrieben mit Viehhaltung insgesamt	Viehbestand im ökologischen Landbau	Anteil am Viehbestand insgesamt
		Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt.....	1999	404	10,5	65 542 ¹⁾	11,2
	2001	474	12,3	67 763 ¹⁾	12,1
	2003	514	13,7	68 895 ¹⁾	12,6
nach ausgewählten Tierarten					
Rinder insgesamt	1999	321	11,8	79 396	13,0
	2001	353	13,5	83 669	14,1
	2003	383	15,4	83 836	14,8
darunter					
Milchkühe	1999	52	4,2	5 597	2,8
	2001	40	3,6	3 444	1,8
	2003	40	3,9	3 391	1,9
Ammen- und Mutterkühe	1999	253	20,4	33 892	46,3
	2001	297	22,5	35 279	46,6
	2003	320	25,2	32 899	48,6
Schweine insgesamt.....	1999	73	8,9	10 682	1,6
	2001	75	9,7	10 929	1,7
	2003	90	12,0	15 043	2,2
darunter					
Mastschweine	1999	46	8,8	6 767	2,9
	2001	45	9,1	6 575	2,9
	2003	52	11,0	7 200	2,9
Zuchtsauen	1999	32	9,1	467	0,6
	2001	30	9,9	586	0,8
	2003	45	14,1	1 026	1,3
Schafe.....	1999	89	17,4	28 397	30,3
	2001	101	17,9	33 186	29,6
	2003	122	19,5	37 011	33,9

Datenbasis: Landwirtschaftszählung 1999, repräsentative 2001 und allgemeine Agrarstrukturerhebung 2003

*) landwirtschaftliche Betriebe ab 2 Hektar, in der Viehhaltung ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

1) Großvieheinheiten (auf ein Lebendgewicht von 500 kg beruhender Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztierarten bei ganzjähriger Haltung)

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
4.6 Verfolgung von Straftaten gegen die Umwelt *)

Art der Straftat (Paragraf des Strafgesetzbuches)	PKS- Schlüssel	1992	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
		Anzahl										
Straftaten gegen die Umwelt insgesamt (§§ 324-330a).....	6760	519	1 703	1 806	1 917	1 845	1 692	1 658	1 296	845	776	626
darunter												
Gewässerverunreinigung (§ 324).....	6761	186	320	355	308	277	245	207	177	167	138	118
Luftverunreinigung (§ 325).....	6762	2	5	3	4	9	8	9	3	2	1	1
Verursachen von Lärm, Erschütterungen u. nichtionisierenden Strahlen (§ 325a)	6763	-	1	1	3	1	1	1	2	-	-	-
umweltgefährdende Abfallbeseitigung (§ 326 bis 1995).....	6764	307	1 326	x	x	x	x	x	x	x	x	x
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen (§ 326, ohne Abs. 2 ab 1996)	6764	x	x	1 365	1 527	1 478	1 376	1 389	1 048	615	578	457
unerlaubtes Betreiben von Anlagen (§ 327).....	6765	14	12	20	15	20	11	18	20	16	27	6
unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen u. a. gefährlichen Stoffen und Gütern (§ 328).....	6766	-	1	2	-	-	-	3	-	-	2	2
Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete (§ 329).....	6767	4	1	2	3	4	2	1	6	1	3	3
besonders schwerer Fall einer Umweltstraftat (§ 330 bis 1995).....	6768	4	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abfallein-/aus- und -durchfuhr nach (§ 326 Abs. 2 ab 1996).....	6768	x	x	-	3	5	6	1	4	5	4	5
schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften (§ 330a).....	6769	2	2	2	-	3	3	1	2	10	-	-

Quelle: Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern, Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

*) soweit sie von der Polizei bearbeitet wurden und damit in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst sind

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
4.7 Ökonomische Angaben
4.7.1 Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Jahr	Investitionen für den Umweltschutz ¹⁾						Anteil an den Gesamt- investitionen
	insgesamt	davon					
		Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärm- bekämpfung	Luft- reinhaltung	Naturschutz, Landschaftspflege, Bodensanierung ²⁾	
1 000 EUR							%

Energie- und Wasserversorgung

1991.....	27 384	-	27 070	-	314	x	10,8
1992.....	90 461	-	74 109	-	16 352	x	7,4
1993.....	44 264	143	36 787	-	7 333	x	8,7
1994.....	207 533	-	123 111	122	84 300	x	27,8
1995.....	206 927	358	176 887	413	29 269	x	30,5
1996.....	21 294	317	1 389	3	19 586	-	2,8
1997.....	5 529	-	1 296	93	4 140	-	1,2
1998.....	256	-	-	.	215	.	0,1
1999.....	1 083	-	-	-	1 083	-	0,3

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

1991.....	9 750	808	2 887	1 127	4 928	x	2,7
1992.....	13 352	4 464	3 379	136	5 374	x	2,2
1993.....	16 546	2 471	3 075	821	10 180	x	2,2
1994.....	12 822	958	4 801	1 451	5 612	x	1,6
1995.....	14 971	1 648	7 724	398	5 201	x	1,5
1996.....	5 227	2 733	460	15	1 313	707	0,9
1997.....	12 103	4 413	3 844	273	3 092	481	3,0
1998.....	11 225	515	2 144	.	8 254	.	3,0
1999.....	3 988	1 211	1 631	203	920	22	1,2
2000.....	34 556	.	5 149	.	17 118	-	6,5
2001.....	6 644	169	1 452	.	4 981	.	1,4
2002.....	7 195	2 614	614	.	3 491	.	2,1
2003.....	1 601	160	496	.	903	.	0,4

Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) insgesamt

1991.....	37 135	808	29 958	1 127	5 242	x	6,0
1992.....	103 814	4 464	77 488	136	21 726	x	8,5
1993.....	60 810	2 614	39 862	821	17 512	x	4,8
1994.....	220 355	958	127 912	1 573	89 912	x	14,2
1995.....	221 898	2 006	184 611	811	34 470	x	13,1
1996.....	26 522	3 050	1 849	17	20 899	707	2,0
1997.....	17 632	4 413	5 140	365	7 232	481	2,0
1998.....	11 482	515	2 144	.	8 469	.	1,5
1999.....	5 071	1 211	1 631	203	2 003	.	0,7
2000.....	...	...	...	...	...	...	...
2001.....	...	...	...	...	...	...	...
2002.....	...	...	...	...	...	...	...
2003.....	...	...	...	...	...	...	...

Datenbasis: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz - Erhebung mit z. T. eingeschränktem Berichtskreis, im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Betriebe/ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

1) ohne Zugänge an Umweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert nachweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen

2) ab Berichtsjahr 1996 in die Befragung aufgenommen

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.7 Ökonomische Angaben**
4.7.2 Sachinvestitionen und laufende Ausgaben ^{*)} für den Umweltschutz nach Körperschaftsgruppen und Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1993	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
	1 000 EUR									
Gemeinden und Gemeindeverbände										
Abwasserbeseitigung										
Sachinvestitionen.....	93 052	38 737	23 624	19 045	19 256	14 159	9 275	8 631	11 726	9 264
laufende Ausgaben.....	7 861	16 838	17 189	19 556	17 717	18 936	17 581	19 696	18 737	17 701
zusammen.....	100 913	55 575	40 813	38 601	36 973	33 095	26 856	28 327	30 463	26 965
Abfallbeseitigung										
Sachinvestitionen.....	8 916	6 232	10 249	8 343	11 426	11 359	7 203	7 405	9 132	5 445
laufende Ausgaben.....	107 197	113 140	103 260	115 144	118 764	106 915	105 359	105 026	106 802	101 252
zusammen.....	116 113	119 372	113 509	123 487	130 190	118 274	112 562	112 431	115 934	106 697
Naturschutz und Landschaftspflege ¹⁾										
Sachinvestitionen.....	20 705	24 113	21 056	24 869	16 105	14 816	11 981	10 991	13 228	12 173
laufende Ausgaben.....	69 842	62 975	51 782	46 760	44 973	44 854	42 876	40 648	39 355	36 974
zusammen.....	90 547	87 088	72 838	71 629	61 078	59 670	54 867	51 639	52 583	49 147
Zweckverbände										
Abwasserbeseitigung										
Sachinvestitionen.....	5 805	1 383	1 854	41	-	-	-	2	-	-
laufende Ausgaben.....	153	160	14	18	22	5	4	5	5	4
zusammen.....	5 958	1 543	1 868	59	22	5	4	7	5	4
Abfallbeseitigung										
Sachinvestitionen.....	687	114	36	-	-	-	-	-	-	-
laufende Ausgaben.....	258	143	143	107	101	-	-	-	-	-
zusammen.....	945	257	179	107	101	-	-	-	-	-
Naturschutz und Landschaftspflege ¹⁾										
Sachinvestitionen.....	106	327	46	360	525	810	857	1 658	1 147	764
laufende Ausgaben.....	816	746	330	391	428	296	457	662	654	637
zusammen.....	922	1 073	376	751	953	1 106	1 314	2 320	1 801	1 401

Datenbasis: Rechnungsergebnisse der Gemeinden/Gemeindeverbände und der Zweckverbände

*) Laufende Ausgaben beinhalten Personalausgaben und laufenden Sachaufwand.

1) einschließlich Heimatpflege, Ausgaben für Park- und Gartenanlagen sowie sonstigen Erholungseinrichtungen

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.7 Ökonomische Angaben**
4.7.3 Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz ^{*)}

Jahr	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz insgesamt	Darunter für den Bereich ¹⁾					
		Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärm-bekämpfung	Luft-reinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Boden-sanierung
1 000 EUR							
Insgesamt							
1997.....	214 259	56 209	139 752	1 189	2 524	7 447	7 138
1998.....	166 888	34 999	114 991	1 265	2 749	6 687	6 181
1999.....	192 867	47 398	131 786	1 303	2 673	3 512	3 285
2000.....	174 698	43 676	113 019	1 592	2 754	6 541	3 131
2001.....	162 281	45 506	98 204	1 010	2 575	4 431	3 089
2002.....	166 062	60 210	91 176	1 410	891	4 021	2 636
2003.....	147 337	16 331	113 439	3 238	810	8 093	2 687
davon mit Waren							
1997.....	64 308	29 079	35 108	46	75	-	-
1998.....	57 081	28 092	28 984	-	4	-	-
1999.....	75 849	39 337	36 490	-	22	-	-
2000.....	72 391	39 903	32 475	-	.	-	-
2001.....	71 240	35 230	35 994	-	17	-	-
2002.....	77 066	42 443	34 611	-	.	-	-
2003.....	53 635	10 437	42 865	-	15	318	-
Bauleistungen							
1997.....	102 558	/	/	/	/	/	/
1998.....	82 372	2 847	73 724	427	1 945	3 115	313
1999.....	94 383	5 479	84 073	710	1 957	2 093	72
2000.....	77 643	.	68 692	565	.	4 564	.
2001.....	61 955	6 756	50 292	514	1 948	2 061	383
2002.....	64 787	13 703	47 756	793	16	2 519	-
2003.....	69 413	880	61 582	2 405	16	4 261	-
Dienstleistungen							
1997.....	/	/	/	/	/	/	/
1998.....	27 435	4 059	12 283	839	799	3 572	5 868
1999.....	22 636	2 583	11 222	594	694	1 418	3 213
2000.....	24 664	.	11 852	1 028	594	1 977	.
2001.....	29 086	3 520	11 919	496	610	2 371	2 706
2002.....	24 209	4 064	8 810	617	862	1 502	2 636
2003.....	24 290	5 014	8 723	833	779	3 515	2 687

Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

*) Waren sowie Bau- und Dienstleistungen, die ausschließlich dem Umweltschutz dienen

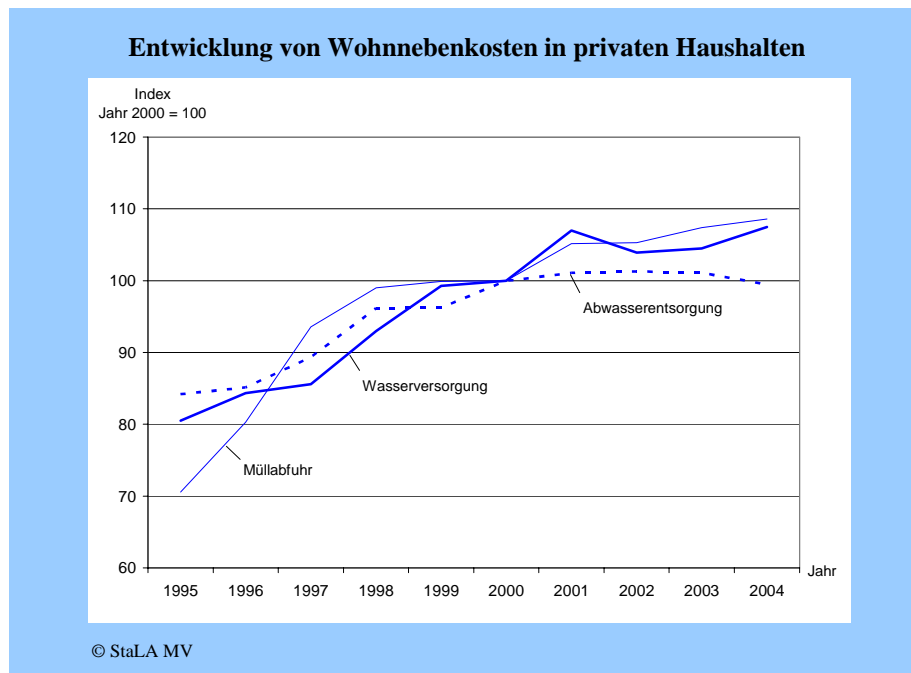
1) ohne Umsätze mit umweltbereichsübergreifenden Dienstleistungen

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.7 Ökonomische Angaben**
4.7.4 Entwicklung der Wohnnebenkosten in den privaten Haushalten

Jahr	Wohnnebenkosten insgesamt	Davon			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹⁾
2000 = 100					
1995	78,8	80,5	84,2	70,6	89,6
1996	83,9	84,4	85,1	80,3	93,3
1997	89,2	85,6	89,3	93,6	94,8
1998	95,6	93,0	96,2	99,0	97,6
1999	98,8	99,3	96,3	99,9	99,0
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	101,7	107,0	101,1	105,2	100,2
2002	102,5	103,9	101,3	105,3	98,4
2003	103,1	104,5	101,1	107,4	98,5
2004	104,0	107,5	99,5	108,6	98,8

Datenbasis: Preisindizes für die Lebenshaltung

1) Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer



5. Ausgewählte Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für Mecklenburg-Vorpommern
5.1 Einsatz von Umweltressourcen für wirtschaftliche Zwecke 1995 bis 2002

Merkmale	Einheit	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Einsatzfaktoren									
Primärenergieverbrauch	TJ	163 073	180 046	168 203	164 197	168 396	167 021	172 229	175 316
Rohstoffverbrauch	1 000 t	22 562	26 378	22 859	21 477	21 995	22 191	20 929	.
Wassereinsatz	Mill. m ³	163,6	.	.	167,8	.	.	164,0	.
Kohlendioxid-Emissionen ¹⁾	1 000 t	10 241	11 664	10 673	10 407	10 636	10 260	10 726	10 910
Wasserabgabe an die Natur	Mill. m ³	154,8	.	.	159,4	.	.	155,5	.
darunter: Abwassereinleitung	Mill. m ³	104,8	.	.	106,7	.	.	94,8	.
Abgabe von Abfällen an die Natur	1 000 t	.	6 850	6 211	6 852	7 004	6 054	6 280	5 346
Siedlungs- und Verkehrsfläche ²⁾ ..	km ²	1 418	1 441	1 464	1 489	1 521	1 551	1 578	1 617
Nachrichtlich									
Erwerbstätige im Inland	1 000	779,7	773,6	760,6	755,6	760,2	753,1	735,4	725,5
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	.	.	.	1 207,0	1 195,5	1 167,2	1 136,0	1 107,8
Kapitalstock in Preisen von 1995	Mill. EUR	121 856	132 558	142 343	151 277	159 323	166 695	173 499	179 262
Abschreibungen in Preisen von 1995	Mill. EUR	3 610	3 979	4 291	4 595	4 934	5 219	5 484	5 683
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995	Mill. EUR	26 077	26 857	27 246	27 127	27 965	27 977	27 559	27 733
Entwicklung der Einsatzfaktoren									
Primärenergieverbrauch	1995=100	100	110,4	103,1	100,7	103,3	102,4	105,6	107,5
Rohstoffverbrauch	1995=100	100	116,9	101,3	95,2	97,5	98,4	92,8	.
Wassereinsatz	1995=100	100	.	.	102,6	.	.	100,3	.
Kohlendioxid-Emissionen ¹⁾	1995=100	100	113,9	104,2	101,6	103,9	100,2	104,7	106,5
Wasserabgabe an die Natur	1995=100	100	.	.	102,9	.	.	100,5	.
darunter: Abwassereinleitung	1995=100	100	.	.	101,8	.	.	90,5	.
Abgabe von Abfällen an die Natur	1996=100	.	100	90,7	100,0	102,2	88,4	91,7	78,0
Siedlungs- und Verkehrsfläche ²⁾ ..	1995=100	100	101,6	103,3	105,1	107,3	109,4	111,3	114,1
Nachrichtlich									
Erwerbstätige im Inland	1995=100	100	99,2	97,6	96,9	97,5	96,6	94,3	93,1
Geleistete Arbeitsstunden	1998=100	.	.	.	100	99,1	96,7	94,1	91,8
Kapitalstock in Preisen von 1995	1995=100	100	108,8	116,8	124,1	130,7	136,8	142,4	147,1
Abschreibungen in Preisen von 1995	1995=100	100	110,2	118,9	127,3	136,7	144,6	151,9	157,4
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995	1995=100	100	103,0	104,5	104,0	107,2	107,3	105,7	106,4
Entwicklung der Produktivitäten der Einsatzfaktoren (Bruttoinlandsprodukt im Verhältnis zum Einsatzfaktor)									
Primärenergieverbrauch	1995=100	100	93,3	101,3	103,3	103,9	104,8	100,1	98,9
Rohstoffverbrauch	1995=100	100	88,1	103,1	109,3	110,0	109,1	113,9	.
Wassereinsatz	1995=100	100	.	.	101,4	.	.	105,4	.
Kohlendioxid-Emissionen ¹⁾	1995=100	100	90,4	100,3	102,4	103,3	107,1	100,9	99,8
Wasserabgabe an die Natur	1995=100	100	.	.	101,0	.	.	105,2	.
darunter: Abwassereinleitung	1995=100	100	.	.	102,2	.	.	116,7	.
Abgabe von Abfällen an die Natur	1996=100	.	100	111,9	101,0	101,8	117,9	111,9	132,3
Siedlungs- und Verkehrsfläche ²⁾ ..	1995=100	100	101,4	101,2	99,0	100,0	98,1	95,0	93,2

Noch: 5. **Ausgewählte Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für Mecklenburg-Vorpommern**
 Noch: 5.1 **Einsatz von Umweltressourcen für wirtschaftliche Zwecke 1995 bis 2002**

Merkmal	Einheit	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Noch: Entwicklung der Produktivitäten der Einsatzfaktoren (Bruttoinlandsprodukt im Verhältnis zum Einsatzfaktor)									
Nachrichtlich									
Erwerbstätige im Inland	1995=100	100	103,8	107,1	107,4	110,0	111,1	112,1	114,3
Geleistete Arbeitsstunden.....	1998=100	.	.	.	100	104,1	106,6	107,9	111,4
Kapitalstock									
in Preisen von 1995	1995=100	100	94,7	89,4	83,8	82,0	78,4	74,2	72,3
Abschreibungen									
in Preisen von 1995	1995=100	100	93,4	87,9	81,7	78,5	74,2	69,6	67,6

Quellen: Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

1) energiebezogene Emissionen aus der quellenbezogenen Berechnung

2) Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung sowie Angaben des Landesvermessungsamtes. Stichtag ist der 31.12. des Jahres.

5.2 Wassernutzung und Abwassereinleitung
5.2.1 Entnahme von Wasser aus der Natur, Wassereinsatz und Abgabe von Wasser an die Natur ^{*)}

Jahr	Wasserentnahme aus der Natur ¹⁾			Import abzüglich Export von Wasser	Wasser- einsatz ²⁾	Wasser- ausbau abzüglich Wasser- einbau	Wasserabgabe an die Natur ¹⁾			
	insge- samt	davon					insge- samt	davon		
		Grund-, Ober- flächen- wasser etc.	Fremd- u. Nieder- schlags- wasser					Abwasser, direkt und indirekt eingeleitet	Fremd- u. Nieder- schlags- wasser	Verduns- tung und Verluste
Millionen m ³										
1995	163,5	146,1	17,4	0,1	163,6	- 8,8	154,8	104,8	17,4	32,7
1998	167,7	142,5	25,1	0,1	167,8	- 8,4	159,4	106,7	25,1	27,6
2001	164,0	133,9	30,1	0,0	164,0	- 8,5	155,5	94,8	30,1	30,5

*) Berechnungsstand: März 2004

1) Entnahmen bzw. Abgaben der inländischen Betriebe, Einrichtungen und privaten Haushalte - 2) einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers

5.2.2 Wassereinsatz nach Wirtschaftszweigen und in den privaten Haushalten ^{*)}

Wirtschaftszweig ¹⁾ private Haushalte	1995		1998			2001		
	Millionen m ³	%	Millionen m ³	%	1995=100	Millionen m ³	%	1995=100
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei .	19,1	11,7	18,2	10,8	95,1	16,7	10,2	87,3
Produzierendes Gewerbe.....	49,9	30,5	55,3	33,0	110,9	47,6	29,0	95,4
Bergbau und Verarb. Gewerbe ...	20,9	12,7	31,4	18,7	150,8	25,9	15,8	124,0
Energieversorgung	5,6	3,5	6,2	3,7	108,9	7,0	4,3	124,5
Wasserversorgung.....	20,4	12,5	16,1	9,6	78,9	13,6	8,3	66,6
Baugewerbe	3,0	1,8	1,6	1,0	54,9	1,1	0,7	37,4
Dienstleistungsbereiche	30,5	18,6	35,1	20,9	115,3	41,0	25,0	134,8
darunter								
öffentliche Abwasserbeseitigung	17,4	10,6	25,1	15,0	144,6	30,1	18,4	173,5
Alle Wirtschaftszweige.....	99,5	60,8	108,7	64,8	109,2	105,3	64,2	105,9
Private Haushalte	64,1	39,2	59,1	35,2	92,2	58,7	35,8	91,5
Insgesamt	163,6	100	167,8	100	102,6	164,0	100	100,3

*) Berechnungsstand: März 2004

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

Noch: **5. Ausgewählte Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für Mecklenburg-Vorpommern**
 Noch: **5.2 Wassernutzung und Abwassereinleitung**
5.2.3 Spezifischer Wassereinsatz (Wassereinsatz je Bruttowertschöpfung) *) nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig ¹⁾	1995		1998		2001	
	m ³ Wasser je 1 000 EUR BWS		1995=100		m ³ je 1 000 EUR 1995=100	
Alle Wirtschaftszweige	4,1	4,2	103,7		4,0	97,8
darunter						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20,9	15,8	75,9		13,8	66,3
Produzierendes Gewerbe	7,6	8,9	117,2		8,8	115,1
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ..	10,3	14,5	141,1		10,6	103,0
Energieversorgung.....	11,5	11,3	98,5		16,9	146,5
Wasserversorgung	135,8	87,8	64,7		81,8	60,2
Baugewerbe.....	0,8	0,5	64,5		0,5	60,4
Dienstleistungsbereiche ²⁾	0,8	0,6	70,4		0,6	70,9

*) Wassereinsatz mit Berechnungsstand März 2004, Bruttowertschöpfung in Preisen von 1995 mit Berechnungsstand August 2004

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

2) ohne öffentliche Abwasserbeseitigung

5.2.4 Abwassereinleitung in die Natur nach Wirtschaftszweigen und in den privaten Haushalten *)

Wirtschaftszweig ¹⁾ private Haushalte	1995		1998			2001		
	Millionen m ³	%	Millionen m ³	%	1995=100	Millionen m ³	%	1995=100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,7	0,6	0,6	0,6	94,9	0,5	0,6	83,1
Produzierendes Gewerbe	26,7	25,5	36,2	33,9	135,8	28,3	29,8	106,1
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe.....	16,8	16,0	28,3	26,6	168,7	21,3	22,4	126,6
Energieversorgung.....	2,8	2,6	3,5	3,3	127,5	4,0	4,2	145,0
Wasserversorgung	4,2	4,0	2,7	2,6	65,6	1,9	2,0	46,2
Baugewerbe	2,9	2,8	1,6	1,5	54,9	1,1	1,2	37,4
Dienstleistungsbereiche	12,6	12,0	9,7	9,1	77,2	6,5	6,8	51,3
Alle Wirtschaftszweige	39,9	38,1	46,5	43,6	116,6	35,3	37,2	88,4
Private Haushalte.....	64,8	61,9	60,1	56,4	92,7	59,5	62,8	91,8
Insgesamt.....	104,8	100	106,7	100	101,8	94,8	100	90,5

*) Berechnungsstand: März 2004

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

Glossar

Abfälle

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die in Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I, S. 2705) aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es wird zwischen Abfällen zur Verwertung und Abfällen zur Beseitigung unterschieden.

Der Wert oder die Verwertbarkeit dieser Sachen ist dabei nicht entscheidend, sondern ausschließlich die Entledigungsabsicht der Besitzer. Die geordnete Entsorgung des Abfalls ist zur Wahrung des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere zum Schutz der Umwelt, geboten. Erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib der eingesammelten, behandelten, gelagerten sowie der abgegebenen Abfälle.

Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Verwertung oder Beseitigung von *Abfällen*. Die Abfallentsorgung kann sowohl durch die Betriebe/Unternehmen der Entsorgungswirtschaft wahrgenommen werden als auch von Betrieben/Unternehmen durchgeführt werden, die Abfälle in eigenen Anlagen verwerten oder beseitigen.

Abfallentsorgungsanlagen

Abfallentsorgungsanlagen sind Anlagen zur Verwertung oder Beseitigung von *Abfällen*. Entsprechend der Art der Abfälle und ihrem Schadstoffgehalt erfolgt deren Entsorgung in verschiedenen Anlagen mit bestimmten Behandlungsverfahren. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Schredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören *Deponien* und Verbrennungsanlagen.

Abwasser

Als Abwasser wird das nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch veränderte (verunreinigte), abfließende, auch von Niederschlägen stammende und in die Kanalisation gelangende Wasser bezeichnet. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie *Fremdwasser* und Niederschlagswasser unterschieden.

Abwassereinleitung in die Natur

Das in der Produktion oder beim Konsum angefallene Abwasser wird - einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers und des Saldos von Abwasserzuleitungen und -ableitungen an andere Bereiche - von den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten der Region (des Bundeslandes) nach Behandlung oder unbehandelt direkt oder indirekt (über die öffentliche Abwasserbeseitigung oder andere Betriebe) in die Natur eingeleitet. Nach dem Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen zählt das *Fremd- und Niederschlagswasser* ebenso wie die *Wasserverluste* und *Verdunstung* nicht zur Abwassereinleitung.

Abwasserbehandlungsanlagen

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des *Abwassers* (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht miteinbezogen.

Ackerland

Als Ackerland werden Flächen bezeichnet, auf denen landwirtschaftliche Feldfrüchte angebaut werden. Zum Ackerland zählen alle Flächen, die in die Fruchtfolge einbezogen sind, das heißt alle in der Regel jährlich angebauten und/oder genutzten landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Kulturen. Hierzu gehören auch Blumen und sonstige Gartengewächse, Erdbeeren, Hopfen sowie die ein- und mehrjährigen Futterpflanzen auf dem Ackerland. Zum Ackerland rechnen ferner die Schwarzbrache innerhalb der Fruchtfolge und als Gründüngung zum Unterpflügen bestimmte Fruchtarten, soweit sie nicht als Zwischenfrüchte angebaut werden, sowie vorübergehend stillgelegte Ackerflächen. Ackerflächen mit Obstbäumen rechnen ebenfalls zum Ackerland, sofern das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen. Nicht mit einbezogen sind die Ackerflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen und ähnlichen Gründen brach liegen (Sozialbrache).

Allgemeiner Linienverkehr

Der allgemeine Linienverkehr umfasst den schienen- oder fahrdrahtgebundenen Straßenpersonenverkehr sowie den genehmigungspflichtigen Kraftomnibus-Linienverkehr.

Altlasten

Gemäß § 2 Abs. 5 BBodSchG sind Altlasten

1. stillgelegte Abfallbeseitigungsanlagen und sonstige Grundstücke, auf denen Abfälle behandelt, gelagert oder abgelagert worden sind (Altablagerungen) und

2. Grundstücke stillgelegter Anlagen und sonstige Grundstücke, auf denen mit umweltgefährdenden Stoffen umgegangen worden ist, ausgenommen Anlagen, deren Stilllegung einer Genehmigung nach dem Atomgesetz bedarf (Altstandorte), durch die schädliche Bodenveränderungen oder sonstige Gefahren für den Einzelnen oder die Allgemeinheit hervorgerufen werden.

Altlastverdächtige Flächen

Gemäß § 2 Abs. 6 BBodSchG sind altlastverdächtige Flächen Altablagerungen und Altstandorte, bei denen der Verdacht schädlicher Bodenveränderungen oder sonstiger Gefahren für den Einzelnen oder die Allgemeinheit besteht.

Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und gegebenenfalls *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

Aquakultur

Die Aquakultur ist die Produktion von Fischen und anderen Wasserorganismen unter kontrollierten Bedingungen.

Bauschutt

Als Bauschutt werden mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringen Fremdanteilen, bezeichnet. Dazu zählen beispielsweise Bauabfälle aus Beton, Ziegel, Kalksandsteinen, Mörtel, Leichtbaustoffen, Fliesenmaterial.

Beherbergungsstätten

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle sind alle *Abfälle*, die in der Verordnung zur Bestimmung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (BestbÜAbV) vom 10. September 1996 (BGBl. I S. 1366) aufgelistet sind. Unterliegen Abfälle der besonderen Überwachung, so ist entsprechend der gesetzlichen Regelungen das Nachweisverfahren über deren ordnungsgemäße Entsorgung und ihren Verbleib durchzuführen (Abfallbegleitscheinverfahren).

Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder *Hauptwohnung*) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr in der Binnenschifffahrt umfasst den Transport von Gütern deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen. Nachgewiesen wird der Umschlag in den Binnenhäfen und sonstigen Lösch- und Ladeplätzen Mecklenburg-Vorpommerns.

Biogasanlagen

In Biogasanlagen werden organische Materialien (z. B. pflanzliche und tierische *Abfälle*) unter Luftabschluss in Anwesenheit von Wasser und bei Temperaturen zwischen 20 und 55 Grad Celsius abgebaut. Dabei entsteht Biogas. → *erneuerbare (regenerative) Energieträger*

Biosphärenreservate

Biosphärenreservate sind rechtsverbindlich festgesetzte einheitlich zu schützende und zu entwickelnde Gebiete, die

1. großräumig und für bestimmte Landschaftstypen charakteristisch sind,
2. in wesentlichen Teilen ihres Gebiets die Voraussetzungen eines *Naturschutzgebiets*, im Übrigen überwiegend eines *Landschaftsschutzgebiets* erfüllen,
3. vornehmlich der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch hergebrachte vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und der darin historisch gewachsenen Arten- und Biotopvielfalt, einschließlich Wild- und früherer Kulturformen wirtschaftlich genutzter oder nutzbarer Tier- und Pflanzenarten, dienen und
4. beispielhaft der Entwicklung und Erprobung von die Naturgüter besonders schonenden Wirtschaftsweisen dienen (§ 25 BNatSchG 2002).

Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen, die mindestens einen *Ozonschicht schädigenden bzw. klimawirksamen Stoff* enthalten. Sie werden zunehmend als Ersatzstoffe für die verbotenen FCKW - vorwiegend als Kältemittel - eingesetzt. → *Ozonschicht schädigende und klimawirksame Stoffe*

Bodensanierung

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und *Grundwasser*. Umweltgefährlich sind gemäß § 3a Chemikaliengesetz (ChemG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juni 2002 (BGBl. I, S. 2090) Stoffe oder Zubereitungen, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushaltes, von Wasser, Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der bereinigten *Bruttowertschöpfung* durch Addition des Saldos von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Um von der unbereinigten zur bereinigten Bruttowertschöpfung zu gelangen, muss die unterstellte Bankgebühr abgezogen werden. Das Inlandsprodukt kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Das Inlandsprodukt (Inlandskonzept) unterscheidet sich vom Nationaleinkommen (Inländerkonzept) durch den Saldo der Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland).

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit eines Kraftwerkes oder Kraftwerkblockes, gemessen an den Generatorklemmen einer Erzeugungseinheit, das heißt einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich die bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* des Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereiches nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurückzuführenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* des Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen. Dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurückzuführen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen des Landes möglich.

Dauergrünland

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung und Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem *Ackerland* sowie die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

Deponie

Die Deponie ist eine Anlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten oberirdischen Ablagerung von *Abfall* ohne oder nach einer Vorbehandlung. Abfälle dürfen nur dann auf einer Deponie entsorgt werden, wenn sie nicht verwertet werden können und die entsprechenden Zuordnungskriterien für die Ablagerung eingehalten werden.

Duales System

Die Duale System Deutschland AG (DSD) wurde 1990, zunächst als GmbH, von Unternehmen aus Handel und Industrie gegründet mit dem Ziel, durch haushaltsnahe Erfassungs- und Recyclingsysteme die Unternehmen von der individuellen Rücknahmeverpflichtung der seit 1991 geltenden Verpackungsverordnung zu befreien. Heute gehören dem DSD (Marke „Der Grüne Punkt“) rund 600 Firmen aus Handel und Industrie als Aktionäre an. Mehr als 19 000 Lizenznehmer nutzen den Grünen Punkt und finanzieren damit die Getrenntsammlung von Verkaufsverpackungen, ihre Sortierung und - im Falle von Kunststoffen - ihre Verwertung.

Einfachnutzung des Wassers

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverwendung.

Eisenbahnverkehr

Beim Güterverkehr auf der Schiene werden auf den einzelnen Bahnhöfen die empfangenen und abgesandten Waren und Gütermengen ohne Rücksicht auf Herkunft und Ziel erfasst.

Emission

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für solchermaßen abgegebene Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

Emittentensektor

Ein Emittentensektor stellt einen zusammengefassten Bereich von Emissionsquellen dar.

Endenergieverbrauch

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundär-*Energieträger*. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt. Energetisch und energieökonomisch betrachtet handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung; es folgen noch die Nutzenergiestufe (zum Beispiel Nutzung als Licht oder Wärme) und die Energiedienstleistungen.

Energieträger

Energieträger sind Stoffe und/oder physikalische Erscheinungsformen von Energie, aus denen direkt oder durch eine oder mehrere Umwandlungen Energie gewonnen wird. Energieträger werden unterschieden nach dem Grad der Umwandlung in Primär- und Sekundärenergieträger.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger, die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger entstehen nach Umwandlungsprozessen aus Primärenergieträgern. Dazu gehören Stein- und Braunkohleprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

Erneuerbare (regenerative) Energieträger

Als erneuerbare Energieträger gelten solche *Energieträger*, die nach menschlichem Ermessen unerschöpflich sind. Dazu gehören die Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Fotovoltaik, Bioenergie in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, *Abfälle* biologischen Ursprungs, geothermische Energie bzw. Erdwärme und Gezeitenenergie.

Erwerbstätige

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen (Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellte, Beamte, Richter, Soldaten einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind. Die Zuordnung erfolgt unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach

der Haupttätigkeit, das heißt nach der zeitlich überwiegenden Tätigkeit. Die Erwerbstätigenzahl ist nach dem Inlandskonzept berechnet, das heißt es werden alle Personen einbezogen, die im Bundesland einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

FBKW (Halone)

Halone sind vollhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste Ozonschicht schädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltene Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotenzial* ist ebenfalls hoch. → *Ozonschicht schädigende und klimawirksame Stoffe*

FCKW

Hierbei handelt es sich um vollhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotenzial* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotenzial*. → *Ozonschicht schädigende und klimawirksame Stoffe*

Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention

Hierbei handelt es sich um Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung, die unter besonderen Schutz gestellt sind. Die Ramsar-Konvention („Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensräume für Wat- und Wasservögel, von internationaler Bedeutung“) trat 1971 in Kraft. Ziel der Konvention ist es, in weltweitem Maßstab bedeutende Feuchtgebiete zu schützen und ihre Entwicklung zu sichern.

FKW

FKW ist die Bezeichnung für vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie haben zwar keine *Ozon* abbauende Wirkung, aber ein hohes *Treibhauspotenzial*. → *Ozonschicht schädigende und klimawirksame Stoffe*

Fremdwasser

Fremdwasser ist ein zusammenfassender Begriff für alle Wässer, die weder durch häuslichen oder gewerblich-industriellen Gebrauch verunreinigt wurden (*Schmutzwasser*) noch aus Niederschlägen stammen. Im Einzelnen sind dies insbesondere Drainage- und Sickerwasser, in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, über einen Schmutzwasserkanal (z. B. über Schachtabdeckungen) zufließendes *Oberflächenwasser*, unerlaubt über Fehlanlüsse eingeleitetes Wasser und Wasserhaltungen von Baustellen.

Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt und keinen natürlichen Austritt hat.

GWP

Global Warming Potenzial, → *Treibhauspotenzial*

Haushalt (Privathaushalt)

Als Privathaushalt wird eine zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft bezeichnet (Mehrpersonenhaushalt). Personen, die allein wirtschaften, bilden einen Einpersonenhaushalt, auch dann, wenn sie zusammen mit anderen Personen in einer *Wohnung* wohnen (z. B. Untermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören. Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt.

Hausmüll

Hausmüll umfasst die in den privaten *Haushalten* anfallenden festen *Abfälle*.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle sind *Abfälle* aus Gewerbebetrieben, die aufgrund ihres Umfangs und ihrer Beschaffenheit zusammen mit *Hausmüll* beseitigt werden können.

H-FBKW

Hierbei handelt es sich um teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie haben eine starke *Ozon* abbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotenzial*. → *Ozonschicht schädigende und klimawirksame Stoffe*

H-FCKW

Hierbei handelt es sich um teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie haben ein weitaus geringeres *Ozonabbaupotenzial* und *Treibhauspotenzial* als die *FCKW*. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die darüber liegende Stratosphäre (in zirka 10 bis 40 Kilometer Höhe der Erdatmosphäre). → *Ozonschicht schädigende und klimawirksame Stoffe*

H-FKW

Hierbei handelt es sich um teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Ebenso wie die *FKW* haben sie kein *Ozonabbaupotenzial*. Ihr *Treibhauspotenzial* wird unterschiedlich bewertet. → *Ozonschicht schädigende und klimawirksame Stoffe*

Immissionen

Nach § 3 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab. Für eine Reihe von luftverunreinigenden Stoffen sind Grenzwerte in der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) festgelegt.

Investitionen für den Umweltschutz

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

Kapitalstock

Als Kapitalstock wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Bruttoanlagevermögen in konstanten Preisen bezeichnet. Er wird als Maß für den Einsatz des Produktionsfaktors Kapital im Produktionsprozess verwendet.

Klärschlamm

Klärschlamm ist die Bezeichnung für den ausgefaulten oder auf sonstige Weise stabilisierten Schlamm, der in den verschiedenen Behandlungsstufen innerhalb einer *Abwasserbehandlungsanlage* anfällt. Er besteht überwiegend aus organischen Stoffen.

Kleinkläranlagen

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit mit dem häuslichen vergleichbar) *Schmutzwassers* aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei um Mehrkammerabsetzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist Kohlendioxid das wichtigste der klimarelevanten atmosphärischen Spurengase. Durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen von Kohlendioxid in die Erdatmosphäre emittiert. Aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Klimaforschung wird davon ausgegangen, dass diese vom Menschen verursachten *CO₂-Emissionen* die natürliche Erderwärmung (Treibhauseffekt) verstärken und damit Klimaveränderungen mit weitreichenden ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen forcieren.

Kommunale Straßen

Als kommunale Straßen werden Stadt- und Gemeindestraßen bezeichnet.

Kompostierungsanlage

Kompostierungsanlagen sind Anlagen zur Verwertung biologisch abbaubarer organischer *Abfälle* (Bioabfall, *Klärschlamm*, Gartenabfälle und andere). In Kompostierungsanlagen werden die organischen Bestandteile von Abfällen durch Mikroorganismen und Kleintiere zersetzt und in verwertbaren Kompost umgewandelt.

Kreislaufnutzung des Wassers

Kreislaufnutzung liegt vor, wenn Wasser in einem geschlossenen System laufend umgewälzt und für denselben Zweck genutzt wird. Dabei werden nur relativ geringe Mengen durch Zuleitung von außen ergänzt bzw. aufgefrischt.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter,
2. wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist (§ 26 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG 2002).

Gegenüber den *Naturschutzgebieten* handelt es sich hierbei in der Regel um großflächige Gebiete mit geringeren Einschränkungen für andere Nutzungen.

Landwirtschaftsfläche

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen). Nicht hierzu gehören Parke.

Leichtstoff-Fraktionen

Als Leichtstoff-Fraktionen werden Gemische von *Verkaufsverpackungen* aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech bezeichnet.

Mehrfachnutzung des Wassers

Mehrfachnutzung liegt vor, wenn Wasser nacheinander für verschiedene Zwecke genutzt wird. Sie schließt die Wiederverwendung aufbereiteten Wassers ein.

Methylbromid (CH₃Br)

Methylbromid ist ein teilhalogenierter Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotenzial* dieser gasförmigen Verbindung liegt im mittleren Bereich. Es entwickelt eine starke Treibhauswirkung. → *Ozonschicht schädigende und klimawirksame Stoffe*

Mobile / semimobile Anlage

Die Aufbereitung von Bauabfällen erfolgt entweder in *stationären* oder in mobilen bzw. semimobilen Anlagen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören selbstfahrende (mobile) Anlagen und Anlagen, die für den Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

Nationalparke

Nationalparke sind rechtsverbindlich festgesetzte einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. in einem überwiegenden Teil ihres Gebiets die Voraussetzungen eines *Naturschutzgebiets* erfüllen und
3. sich in einem überwiegenden Teil ihres Gebiets in einem vom Menschen nicht oder wenig beeinflussten Zustand befinden oder geeignet sind, sich in einen Zustand zu entwickeln oder in einen Zustand entwickelt zu werden, der einen möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge in ihrer natürlichen Dynamik gewährleistet (§ 24 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG 2002).

Naturparke

Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend *Landschaftsschutzgebiete* oder *Naturschutzgebiete* sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird,
4. nach den Erfordernissen der Raumordnung für die Erholung vorgesehen sind,
5. der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird,
6. besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern (§ 27 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG 2002).

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,

-
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
 3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit erforderlich ist (§ 23 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG 2002).

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die - gemessen an der Gesamtnutzfläche - überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind. Hierzu zählen zum Beispiel Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Hotels und dergleichen.

Nutzfläche

Zur Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik zählen nur die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist also die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 (Teil 1 in der Fassung vom Juni 1987) die *Wohnfläche* abgezogen wird.

Nutzungsfaktor

Mehrfach bzw. im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt (= genutztes Wasser). Der Nutzungsfaktor ist eine Maßzahl, die sich aus dem Verhältnis von genutztem Wasser und dem insgesamt eingesetzten Wasser ergibt und zeigt, wie intensiv das Wasser im Produktionsprozess genutzt wird.

Oberflächenwasser

Als Oberflächenwasser wird das Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser, bezeichnet. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (*angereichertes Grundwasser*) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

Ökologischer Landbau

Der ökologische Landbau ist eine alternative Form der Landbewirtschaftung, die in besonderem Maße der Nachhaltigkeit verpflichtet ist. Ziel ist ein Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Der landwirtschaftliche Betrieb wird als organische Einheit von Mensch, Tier, Pflanze und Boden gesehen. Es wird ein geschlossener Betriebs- und Nährstoffkreislauf mit einer flächengebundenen Tierhaltung auf überwiegend hofeigener Futtergrundlage angestrebt. In den Betrieben, die nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus wirtschaften, wird auf mineralische Handelsdünger und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel verzichtet. Die Viehzahl ist in Abhängigkeit von der Betriebsfläche begrenzt. Zu den Grundsätzen der ökologischen Landwirtschaft gehören darüber hinaus die Erhaltung und Mehrung der Bodenfruchtbarkeit, z. B. durch eine ausgeprägte Humuswirtschaft und vielfältige Fruchtfolgen, sowie eine artgerechte Tierhaltung. Die Erzeugung und Kennzeichnung der Produkte erfolgt nach der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 sowie den verschiedenen Bio-Verbandsrichtlinien.

Ozon

Ozon (Trisauerstoff O₃) ist ein farbloses, äußerst giftiges Gas. Mengenmäßig am bedeutsamsten ist das Vorkommen in der Stratosphäre (in zirka 10 bis 40 km Höhe der Erdatmosphäre), auf die 90 Prozent des globalen Ozons entfällt (Ozon-Schicht). Ozon ist ein starkes Oxidationsmittel. Erhöhte Konzentrationen an der Erdoberfläche können Menschen, Tiere, Pflanzen und Materialien schädigen. Die natürlichen Ozonkonzentrationen in bodennahen Luftschichten betragen etwa 60 µg/m³.

Ozonabbaupotenzial (ODP)

Das Ozonabbaupotenzial eines *Ozonschicht schädigenden Stoffes* ist definiert durch seinen ODP-Wert (Ozone Depletion Potenzial). Dieser gibt das Ozonabbaupotenzial relativ zum Ozonabbaupotenzial des Stoffes R 11 an, das heißt der ODP von R 11 = 1,0. Mit R 11 wird der Fluorchlorkohlenwasserstoff (*FCKW*) Trichlorfluormethan (CCl₃F) bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

Ozonschicht schädigende und klimawirksame Stoffe

Als Ozonschicht schädigende Stoffe gelten ausschließlich die Stoffe, die in der EG-Verordnung über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden (Verordnung [EG] Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994, am 1.10.2000 ersetzt durch Verordnung [EG] Nr. 2037/2000 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. Juni 2000). Hierzu zählen voll- und teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (*FCKW*, *H-FCKW*), *FBKW* (Halone), *Tetrachlorkohlenstoff*, 1,1,1-Trichlorethan, *Methylbromid* sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe (*H-FBKW*).

Als klimawirksame Stoffe gelten voll- und teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (*FKW*, *H-FKW*) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Personenkilometer

Der Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung eines Fahrgastes über eine Entfernung von 1 km.

Polizeiliche Kriminalstatistik

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden die von der Polizei und dem Bundesgrenzschutz bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Die bekannt gewordenen Fälle werden nach dem Tatortprinzip erfasst, das heißt unabhängig von den bearbeitenden Dienststellen und vom Wohnort des Tatverdächtigen. Straftaten, die außerhalb von Mecklenburg-Vorpommern begangen wurden, bleiben unberücksichtigt.

Preisindex für die Lebenshaltung

Zur Berechnung des Preisindex für die Lebenshaltung in Mecklenburg-Vorpommern werden monatlich in 12 repräsentativ ausgewählten Gemeinden Preise auf der Endverbraucherstufe für Waren und Leistungen in Verkaufsstellen und Dienstleistungseinrichtungen erhoben und auf der Grundlage der dabei erfassten Einzeldaten (Preise) durchschnittliche Preisveränderungen ermittelt.

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primär-Energieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen. Er schließt die für die Umwandlung und den *Endenergieverbrauch* benötigte Energie mit ein.

Produktivitäten der Einsatzfaktoren

Zur Darstellung der Effizienz der Naturnutzung werden in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen die verschiedenen Umwelteinsatzfaktoren (Rohstoffe, Energie, Wasser, Fläche, Absorption von Rest- und Schadstoffen u. a.) in Relation zur wirtschaftlichen Gesamtleistung gesetzt und - ähnlich wie bei den ökonomischen Einsatzfaktoren Arbeit und Kapital - Produktivitäten berechnet:

$$\text{Produktivität} = \frac{\text{Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen}}{\text{Einsatzfaktor}}$$

Bei der Interpretation ist allerdings zu beachten, dass bei der Berechnung von Produktivitäten der gesamte reale Ertrag der wirtschaftlichen Tätigkeit ausschließlich auf den jeweiligen Einsatzfaktor bezogen wird, obwohl das Produkt aus dem Zusammenwirken sämtlicher Einsatzfaktoren entsteht. Die ermittelten Produktivitäten können deshalb nur als grobe Orientierungshilfen dienen. Der direkte Vergleich von Produktivitäten der Umwelteinsatzfaktoren zwischen den Regionen/Bundesländern ist aufgrund der unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur nicht sinnvoll. Ihre Entwicklung über einen längeren Zeitraum kann aber als ein Indikator dafür dienen, ob und wie weit eine nachhaltige umweltgerechte Entwicklung in Gang gekommen ist.

Quellenbilanz

→ *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

Quellwasser

Quellwasser ist der örtlich begrenzte, natürliche Grundwasseraustritt, auch nach künstlicher Fassung. Das Überlaufwasser zählt nicht dazu.

Recyclat

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

Rekultivierung

Als Rekultivierung wird die Wiederherstellung bzw. Wiedernutzbarmachung eines durch menschliche Eingriffe gestörten Gebietes bezeichnet.

Rohstoffverbrauch

Der Rohstoffverbrauch setzt sich zusammen aus den verwerteten Entnahmen abiotischer Rohstoffe (Energieträger, Erze, Mineralien, Steine und Erden) aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich des Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern.

Rote Liste

In den „Roten Listen“ wird der Seltenheits- und Gefährdungsgrad von Tier- und Pflanzenarten dargestellt.

Sammelkanalisation

Als Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem zur Sammlung und Ableitung von *Abwasser* einschließlich des *Fremdwassers* und des Niederschlagswassers bezeichnet. Bei der Mischkanalisation werden alle Abwässer in einem gemein-

samen Rohrnetz gesammelt und abgeleitet. Bei der Trennkanalisation werden *Schmutzwasser* sowie Fremd- und Niederschlagswasser dagegen in getrennten Kanälen abgeleitet.

Schmutzwasser

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des *Abwassers* gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als *Fremdwasser* in die Kanalisation gelangt ist.

See- und Talsperrenwasser

→ *Oberflächenwasser*

Seeverkehr

Als Seeverkehr gilt jede Fahrt, die entweder ganz außerhalb der Seegrenzen stattfindet oder bei der diese überschritten werden. Die Erfassung des Güterumschlages erfolgt in den Küstenhäfen des Landes Mecklenburg-Vorpommern; das sind die seewärts der Binnengrenze der Seeschifffahrt gelegenen Häfen, Lösch- und Ladeplätze.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche Funktion bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der Gebäude- und zugehörigen Freifläche, der Betriebsfläche (ohne Abbauland), der Erholungsfläche, der Verkehrsfläche und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche ist nicht gleichzusetzen mit der versiegelten Fläche (Flächenversiegelung), da sie einen nicht näher bestimmbar Anteil von nicht bebauten Frei- und Grünflächen enthält.

Sperrmüll

Als Sperrmüll werden *Abfälle* bezeichnet, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht von den bei der Müllabfuhr üblichen Behältern aufgenommen werden können und deshalb separat gesammelt werden.

Spezifischer Wassereinsatz

Der spezifische Wassereinsatz wird ermittelt als *Wassereinsatz* je Einheit Bruttowertschöpfung (m^3 Wasser je 1 000 EUR BWS). Das Niveau des spezifischen Wassereinsatzes eines Wirtschaftsbereiches ist von den produktionstechnologischen Gegebenheiten und von der Branchenstruktur innerhalb des Bereiches abhängig. Der direkte Vergleich zwischen den Regionen (Bundesländern) ist deshalb nicht sinnvoll, aber die Entwicklung des spezifischen Wassereinsatzes gibt Auskunft über die Fortschritte bei der Effizienz der Wassernutzung.

Stationäre Anlagen

Die Aufbereitung von Bauabfällen erfolgt entweder in stationären oder in *mobilen / semimobilen Anlagen*. Die stationären Aufbereitungsanlagen sind fest an einem Standort installiert. Sie können auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer *Abfallentsorgungsanlage* stehen.

Staub

Hierbei handelt es sich um in der Luft verteilte feste Teilchen, die je nach Größe in Grobstäube und Feinstäube unterteilt werden. Grobstäube mit einem Durchmesser von über 10 μm verbleiben nur kurze Zeit in der Außenluft und sinken dann als Staubniederschlag zu Boden. Feinstäube verbleiben als Schwebstaub in der Luft, bis sie aufgrund entsprechender Reaktionsprozesse die Teilchengröße von Grobstaub erreicht haben. Der Schwebstaub setzt sich zusammen aus verschiedenen Stoffen je nach Emissionsquelle (natürliche Quellen, industrielle Prozesse, Verbrennung). Umweltschädliche Inhaltsstoffe der Stäube sind giftige Metalle wie Blei, Cadmium, Arsen, Nickel oder polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe sowie Sulfate und Nitrate.

Straßenaufbruch

Als Straßenaufbruch werden mineralische Stoffe bezeichnet, die hydraulisch gebunden, mit Bitumen gebunden oder ungebunden im Straßenbau verwendet werden. Dazu zählen Asphalt, Beton, Kies, Schotter, Pflaster- oder Randsteine.

Straßengüterverkehr

Der Straßengüterverkehr wird als Verkehrsleistungen deutscher Lastkraftfahrzeuge nachgewiesen. Erfasst wird dabei der Fernverkehr, der gewerbliche Nahverkehr und der Werknahverkehr mit Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 6 Tonnen und/oder einer Nutzlast über 3,5 Tonnen sowie mit Sattelzugmaschinen.

Tetrachlorkohlenstoff

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogener Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotenzial* ist sehr hoch, das *Treibhauspotenzial* bewegt sich im mittleren Bereich. → *Ozonschicht schädigende und klimawirksame Stoffe*.

Transportverpackungen

Transportverpackungen sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber der Waren anfallen.

Treibhauspotenzial (GWP)

Das Treibhauspotenzial ist der potenzielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zum Treibhauspotenzial von *Kohlendioxid* (CO₂). Der GWP-Wert (Global Warming Potenzial) eines Stoffes gibt an, wie hoch sein Treibhauspotenzial im Verhältnis zu CO₂ ist, wobei der GWP-Wert von CO₂ mit 1,0 definiert ist. Üblicherweise wird für die Klimawirksamkeit eines Stoffes ein Zeitraum von 100 Jahren zugrunde gelegt (GWP₁₀₀).

Trophie

Der aus dem Griechischen hergeleitete Begriff (*trophe* = Ernährung) kennzeichnet den Zustand eines Gewässers hinsichtlich des Vorhandenseins potenziell wirksamer Nährstoffe (*Kohlendioxid*, Stickstoff, Phosphor) für die Primärproduktion durch Photosynthese.

Uferfiltrat

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt. Es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

Umverpackungen

Hierbei handelt es sich um Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu *Verkaufsverpackungen* verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen.

Umweltschutzinvestitionen

→ *Investitionen für den Umweltschutz*

Verbunde

Als Verbunde werden Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien bezeichnet, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet.

Verkaufsverpackungen

Hierbei handelt es sich um Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, welche die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (*Serviceverpackungen*). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher.

Verkehrsfläche

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr dienen, sowie Landflächen, die für den Verkehr auf den Wasserstraßen genutzt werden. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die überwiegend dem Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder der Durchführung von Veranstaltungen dienen.

Verursacherbilanz

→ *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

Wärmeleistung

Das Wärmekraftwerk ist eine Anlage, in der die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie genutzt wird.

Wagenkilometer

Als Wagenkilometer wird die Zahl der Kilometer bezeichnet, die die Zugfahrzeuge und die von ihnen mitgeführten Anhänger (jeweils gesondert) im Einsatz für die Personenbeförderung zurückgelegt haben.

Wald mit Totalreservatscharakter

Hierbei handelt es sich um die Bezeichnung für naturnahe Wälder, die gegenwärtig und zukünftig ihrer ungestörten biologischen Entwicklung überlassen werden. Es unterbleibt jegliche forstliche Nutzung und direkte Beeinträchtigung. Sie dienen dem Schutz und der Entwicklung natürlicher Waldlebensgemeinschaften, der Erforschung der natürlichen Lebensabläufe im Ökosystem Wald (Freilandlaboratorium) und der integrierten Umweltbeobachtung als Referenzgebiete zu den vom Menschen stark beeinflussten Ökosystemen, weil sie langfristige systematische Dauerbeobachtungen ermöglichen.

Waldfläche

Die Waldfläche umfasst alle unbebauten Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind. Dazu zählen auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen.

Waldschäden

Als Waldschäden werden großflächige Schäden in Forstbeständen bezeichnet, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen. Die Ursachen für diese Schäden sind vielschichtig. Neben den Immissionsdauerbelastungen und damit verbundenen Veränderungen in den Waldböden beeinflussen auch andere Faktoren wie Witterungsextreme (Trockenperioden, Temperaturstürze) und der Befall mit Schadorganismen (Pilze, Insekten) den Zustand der Wälder.

Der Umfang von Waldschäden wird u. A. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie erfasst die Kronenverlichtung (Nadel- bzw. Blattverlust, Vergilbung der vorhandenen Blätter) von Stichprobenbäumen während der Vegetationszeit. Aufgrund der Stichprobenauswahl sind nur Aussagen über größere Flächeneinheiten möglich. Die Schädigung der Bäume wird im Rahmen der Erhebung in fünf Stufen eingeteilt:

Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale

Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt (Warnstufe)

Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt

Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt

Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub

Deutliche Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

Wasserabgabe an die Natur

Die Wasserabgabe der Wirtschaftsbereiche und privaten Haushalte der Region (des Bundeslandes) an die Natur ergibt sich aus dem *Wassereinsatz* nach Berücksichtigung des Saldos von *Wasserausbau* und *Wassereinbau* sowie der Abwasserzuleitungen und -ableitungen an andere Bereiche. Sie erfolgt größtenteils in Form von direkten und indirekten *Abwassereinleitungen*. Im Bereich öffentliche Abwasserbeseitigung wird das entnommene *Fremd- und Niederschlagswasser* wieder an die Natur abgegeben. Ein geringer Teil der Wassers geht als Wasserdampf durch Verdunstung oder über Wasserverluste z. B. bei der Verteilung und beim Transport zurück in die Natur.

Wasseraufkommen

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigengewinnung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

Wasserausbau

Der Wasserausbau umfasst die Wassermenge, die in der Produktion oder beim Konsum den eingesetzten Materialien entzogen bzw. ausgebaut wird. In den Wasserflussrechnungen wird aufgrund der Datenlage bisher lediglich der Wasserausbau in den privaten Haushalten berücksichtigt.

Wassereinbau

Als Wassereinbau wird die Wassermenge bezeichnet, die in Produkten gebunden wird. Das geschieht zum Beispiel in der Landwirtschaft bei der Produktion von Fleisch, Milch und Eiern sowie bei der Bewässerung von Nutzpflanzen, im Ernährungsgewerbe bei der Herstellung von Getränken und Konserven sowie in der chemischen Industrie bei der Herstellung von Wasch- und Reinigungsmitteln.

Wassereinsatz

Der Wassereinsatz der Wirtschaftsbereiche und privaten Haushalte in der Region (im Bundesland) errechnet sich aus der *Wassereinsatznahme aus der Natur* zuzüglich der Bezüge von öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen oder anderen Betrieben abzüglich der Abgaben von ungenutztem Wasser an andere Einheiten. Nach dem Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sind im Wassereinsatz das in der öffentlichen Abwasserbeseitigung behandelte *Fremd- und Niederschlagswasser*, die *Wasserverluste* und *Verdunstung* sowie - neben dem tatsächlich für Produktion und Konsum genutzten Wasser - auch das ungenutzt abgeleitete Wasser enthalten. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene unterscheidet sich der Wassereinsatz von der *Was-*

serentnahme aus der Natur durch den Saldo der Importe und Exporte von Wasser (Bezüge und Abgaben über die Grenze der Region bzw. des Bundeslandes hinweg).

Wassereinzugsgebiet

Als Wassereinzugsgebiet wird das oberirdische Abflussgebiet (Niederschlagsgebiet) eines Flusses oder Flussabschnittes bezeichnet. Das Gebiet wird durch die topographischen Verhältnisse bestimmt, die Grenzen durch den Verlauf der Wasserscheiden. In den amtlichen Wasserstatistiken wurde bisher noch die alte Einteilung auf der Grundlage des Hydrologischen Atlas der Bundesanstalt für Gewässerkunde verwendet.

Nach der im Dezember 2000 in Kraft getretenen EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sind die Gewässer flussgebietsbezogen zu bewirtschaften, das heißt von der Quelle bis zur Mündung mit allen Zuflüssen. Zur Umsetzung der WRRL erfolgte eine Neuordnung der Strom- und Küstengebiete.

Wasserentnahme aus der Natur

Die Wasserentnahme aus der Natur umfasst das von den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten der Region (des Bundeslandes) direkt aus der Umwelt entnommene (selbst geförderte) *Grundwasser*, *Quellwasser* und *Oberflächenwasser* sowie das im Bereich öffentliche Abwasserbeseitigung gesammelte und gereinigte *Fremd- und Niederschlagswasser*.

Wasserfläche

Die Wasserfläche umfasst alle Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

Wasser gefährdende Stoffe

Wasser gefährdende Stoffe sind feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (§ 19g Absatz 5 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in der Neufassung vom 12. November 1996 (BGBl. I S. 1695)). Sie werden durch allgemeine Verwaltungsvorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

Wertästung

Die Wertästung ist eine forstwirtschaftliche Maßnahme, die der Wertsteigerung des Holzes für die Weiterverarbeitung dient. Dabei werden im unteren Stammteil der noch jungen Bäume die Äste entfernt, um astfreies und damit besonders hochwertiges Holz zu erzeugen.

Wohnfläche

Die Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer *Wohnung* gehören. Dazu zählen die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen, Bädern usw.). Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens zwei Metern. Zur Hälfte anrechenbar ist die Grundfläche von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens einem Meter und weniger als zwei Metern, unter Schrägen liegende Flächen und die Flächen von Balkonen, Loggien und Dachgärten.

Nicht einbezogen werden die Flächen von Zubehörräumen (z. B. Kellern, Waschküchen, Dachböden), wenn sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind, sowie von Geschäftsräumen.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Gesamtnutzfläche - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Wohnung

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines *Haushalts* ermöglichen, darunter immer eine Küche oder ein Raum mit Kochnische oder Kochschrank. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Ausguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.